

Evaluation Buchstart

Franziska Vogt, Gláís Sales Cordeiro, Valeria Glauser,
Silvana Kappeler Suter, Tanja Veraguth & Marius Vogt

31. Januar 2024

In Kooperation mit



UNIVERSITÉ
DE GENÈVE

PH^{SG}

Impressum

Auftraggebende:

Stiftung Bibliomedia

Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien

Autorinnen und Autoren:

Pädagogische Hochschule St.Gallen

Institut Frühe Bildung 0 bis 8

Franziska Vogt (Gesamtleitung)

Valeria Glauser

Silvana Kappeler Suter

Tanja Veraguth

Marius Vogt

Université de Genève

Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation

Glaís Sales Cordeiro

Zitiervorschlag:

Vogt, F., Cordeiro, G. S., Glauser, V., Kappeler Suter, S., Veraguth, T., & Vogt, M. (Hrsg.) (2024) *Evaluation Buchstart*. St.Gallen: Pädagogische Hochschule St.Gallen. DOI:

<https://doi.org/10.18747/phsg-coll3/id/2070>

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	8
2.	Einleitung	11
3.	Forschung zur Wirksamkeit von Buchabgabe-Programmen	12
3.1	Methodisches Vorgehen Forschungsliteratur	12
3.2	Buchabgabe-Programme	13
3.2.1	Zusammenfassend: Programme	16
3.3	Empirisch evaluierte Wirkungen	16
3.3.1	Zusammenfassend: Wirksamkeit von Buchabgabe-Programme	20
3.4	Qualitätsindikatoren	20
4.	Perspektive der Projektverantwortlichen	24
4.1	Methodisches Vorgehen der Interviewstudie	24
4.1.1	Stichprobe für die Projektverantwortlichen-Interviews	24
4.1.2	Datenanalyse der Interviews	24
4.2	Ziele von Buchstart	25
4.3	Projektumsetzung Abläufe	25
4.3.1	Projektumsetzung und Abläufe auf nationaler Ebene	26
4.3.2	Projektumsetzung und Abläufe auf (sprach)regionaler Ebene	27
4.3.3	Beurteilung der Effizienz der Abläufe	28
4.4	Kooperationen	29
4.4.1	Rolle der Bibliotheken	29
4.4.2	Rolle weiterer Akteur:innen	30
4.5	Zielgruppen	31
4.6	Qualität der Übergabe	32
4.6.1	Was ist eine qualitativ gute Übergabe?	32

4.6.2	Wie kann das Ziel einer qualitativ guten Übergabe erreicht werden?	33
4.7	Weiterentwicklungen	33
4.7.1	Digital	34
4.7.2	Mehrsprachigkeit Migrationssprachen	34
4.8	Zusammenfassung: Perspektive der Projektverantwortlichen	35
5.	Fragebogenbefragung der Schlüsselpersonen	36
5.1	Methodisches Vorgehen in der Fragebogenstudie	36
5.1.1	Erkenntnisinteresse für die Befragung der Schlüsselpersonen	36
5.1.2	Konstruktion des Fragebogens	36
5.1.3	Streuung der Fragebogenbefragung	37
5.1.4	Datenbereinigung und -auswertung	37
5.2	Beschreibung der teilnehmenden Schlüsselpersonen	38
5.3	Berührungspunkte mit Buchstart	38
5.4	Übergabe von Buchstart-Paketen	39
5.4.1	Reaktion der Bezugspersonen auf das Buchstart-Paket	43
5.5	Empfänger:innen der Buchstart-Pakete	43
5.6	Qualität der Übergabe	46
5.7	Zielerreichung	50
5.7.1	„Richtige Ziele“	50
5.8	Schwerpunkte und Optimierung	54
5.8.1	Hinweise zur Weiterentwicklung	57
5.9	Zusammenfassend: Perspektive der Schlüsselpersonen	57
6.	Evaluationsergebnisse und Empfehlungen	59
6.1	Allgemeine Empfehlung: Klärung der Ziele und Strukturen	59
6.1.1	Vereinheitlichung und definierte Freiräume	60
6.1.2	Bessere finanzielle Abstützung	60
6.1.3	Alter des Kindes bei der Buchabgabe	61
6.1.4	Qualität der abgegebenen Bücher	61

6.2	Allgemeine Empfehlung: Zielgerichtete Ausrichtung von Distribution und Wissensvermittlung	61
6.2.1	Bibliotheken	63
6.2.2	Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung	64
6.2.3	Kinderarztpraxen	65
6.2.4	Mütter-Väterberatung	66
6.2.5	Kita und Spielgruppe	66
6.2.6	Sozial- und Integrationsbereich	67
6.2.7	Freiwillige in Projekten	68
6.2.8	Fazit Schlüsselpersonen für Distribution und Wissensvermittlung	68
6.3	Allgemeine Empfehlung: Mehrsprachigkeit	69
6.4	Allgemeine Empfehlung: Digitalität	70
6.4.1	Digitale Möglichkeiten der Wissensvermittlung	70
6.4.2	Nutzung von Beratungschats, Social Media, Apps, Plattformen	70
6.4.3	Digitale Bilderbuchapp für das Buchstart-Paket	71
6.5	Ausrichtung Buchstart Szenario 1: Universelles Angebot, um alle, auch benachteiligte Familien zu erreichen	71
6.6	Ausrichtung Buchstart Szenario 2: Intensivierte, selektive Distribution und Wissensvermittlung für benachteiligte Familien	73
6.7	Kombination von Szenario 1 und 2: Universelles Grundangebot und intensiviertes Angebot für benachteiligte Familien	75
7.	Literaturverzeichnis	77
8.	Anhang	80

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Verschiedene Buchabgabe-Programme: Merkmale	14
Tabelle 2 Evaluationsstudien zu Bücherabgabe-Programmen	17
Tabelle 3 Qualitätsindikatoren gemässe Forschungsliteratur	21
Tabelle 4 Anzahl Rückmeldungen pro Sprachregion	38
Tabelle 5 Antwort Ja-Anteil in absoluten Zahlen und Prozent	40
Tabelle 6 Gesamtwerte aller Teilnehmenden zur Aussage über die Richtigkeit der Buchstart-Ziele.....	50
Tabelle 7 Anzahl Rückmeldungen pro Kanton	90
Tabelle 8 Sämtlich genannte Berufsgruppen	92
Tabelle 9 Anteil der Ja-Antworten zu den Berührungspunkten mit Buchstart pro Sprachregion	94
Tabelle 10 Anteil der Ja-Antworten der Kernberufsgruppen zu den Berührungspunkten mit Buchstart	95
Tabelle 11 Gesamtwerte der Teilnehmenden zur Reaktion der Bezugspersonen bei der Übergabe eines Buchstart-Pakets.....	96
Tabelle 12 Mittelwerte und Standardabweichung der Kernberufsgruppen zur Verteilung der Buchstart-Pakete	97
Tabelle 13 Gesamtwerte der Teilnehmenden zu den Aussagen der Übergabequalität	98
Tabelle 14 Mittelwerte und Standardabweichung der Kernberufsgruppen zu den Aussagen der Übergabequalität	100
Tabelle 15 Gesamtwerte der Teilnehmenden zu den Aussagen der Zielerreichung von Buchstart	102
Tabelle 16 Gesamtwerte der Teilnehmenden zu den Aussagen der Schwerpunkte und Optimierungen von Buchstart.....	104
Tabelle 17 Mittelwerte und Standardabweichung der Kernberufsgruppen zu den Aussagen der Schwerpunkte und Optimierungen von Buchstart	105

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Berührungspunkte mit Buchstart nach Sprachregion.....	41
Abbildung 2 Berührungspunkte mit Buchstart nach Kernberufsgruppe	42
Abbildung 3 Reaktion der Bezugspersonen bei der Übergabe von Buchstart-Paketen nach Sprachregion	44
Abbildung 4 Empfänger:innen der Buchstart-Pakete über alle Schlüsselpersonen und nach Kernberufsgruppe aufgeteilt.....	45
Abbildung 5 Übersicht zu den Ergebnissen zu den Aussagen bezüglich der Übergabequalität von Buchstart-Paketen.....	47
Abbildung 6 Übersicht zu den Ergebnissen zu den Aussagen bezüglich der Zielerreichung von Buchstart.....	51
Abbildung 7 Übersicht zu den Ergebnissen zu den Aussagen bezüglich der Schwerpunkte und Optimierungen	55

1. Zusammenfassung

Franziska Vogt, Gláís Sales Cordeiro, Valeria Glauser, Silvana Kappeler Suter, Tanja Veraguth & Marius Vogt

Ziel von Buchstart ist es, Kindern im Alter von 0 - 3 Jahren schweizweit möglichst früh die Begegnung mit Büchern zu ermöglichen, indem sie ein Buchstart-Paket geschenkt erhalten. Im Buchstart-Paket finden sich zwei, für Kleinkinder geeignete, Bilderbücher, ein Flyer für erwachsene Bezugspersonen zur Bedeutung und Gestaltung der gemeinsamen Bilderbuchbetrachtung sowie weitere lokale Informationen. Buchstart wird von Bibliomedia Schweiz und dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien getragen.

Bibliomedia und das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien beauftragten das Institut Frühe Bildung 0 bis 8 der Pädagogischen Hochschule St.Gallen in Kooperation mit der Université de Genève für die externe Evaluation von Buchstart. Im Rahmen der externen Evaluation sollen Aussagen zur Qualität und Relevanz von Buchstart gemacht werden sowie Hinweise zur Weiterentwicklung des Programms aufgezeigt werden, speziell auch im Hinblick auf das Erreichen der Zielgruppe. Die **Evaluation** wurde im Jahr 2023 durchgeführt. Das **methodische Vorgehen** umfasste Dokumentenanalyse, Literaturstudie, Interviews mit Projektverantwortlichen (n = 5) und Online-Fragebogen zur Befragung der Schlüsselpersonen (n = 859). Es wurden Personen in der deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Schweiz befragt.

Die Forschungsliteratur zeigt, dass Buchabgabe-Programme von höherer Intensität (wiederholte Bücherabgabe, persönliche Vermittlung) Effekte auf die familiäre Anregungsqualität aufweisen, insbesondere für Kinder, die kaum Bilderbücher besitzen und denen in der Familie vor der Teilnahme kaum Bilderbücher vorgelesen wurden. Für Buchabgabe-Programme wird insgesamt von einem guten Kosten-Nutzen-Verhältnis ausgegangen. Auf der Grundlage der Forschungsliteratur wurden die folgenden **Qualitätsindikatoren** für Buchabgabe-Programme identifiziert, welche die Evaluation leiteten: Erreichung der Zielgruppe, Erreichung von benachteiligten Familien, Niederschwelligkeit, Mehrsprachigkeit, Angebot der Wissensvermittlung zu gemeinsamer Bilderbuchbetrachtung, Bezug der Schlüsselperson zu Eltern und Bezugspersonen, Weiterbildung der Schlüsselpersonen sowie Projektstruktur.

Die **Ergebnisse** der Befragungen zeigen eine grosse Akzeptanz von Buchstart. Während sich die fünf befragten Projektverantwortlichen in der Bedeutung von Buchstart für die Chancengerechtigkeit einig sind, zeigen sich starke Unterschiede in ihrer Einschätzung der Strategien zur Zielerreichung. Die Befragung zeigte, dass Klärungsbedarf bei den Zielen, den Strukturen und der Effizienz von Buchstart besteht.

Der Online-Fragebogen wurde von 859 Schlüsselpersonen ausgefüllt, darunter zahlreiche Bibliothekar:innen (n = 405; 47%), sowie Mütter-Väter-Berater:innen (n = 112; 13%), Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung (n = 54; 6%) und von Kitas (n = 54; 6%). Die Mehrheit der Schlüsselpersonen, die Buchstart-Pakete übergeben, übergeben diese ohne Hinweise oder

Zusammenfassung

Anleitung zur gemeinsamen Bilderbuchbetrachtung zu geben; sie gehen eher nicht davon aus, dass die Bezugspersonen von ihnen solche Hinweise wünschen. Die Schlüsselpersonen berichten, dass sich die Bezugspersonen über den Erhalt des Buchstart-Pakets freuen. Aus der Sicht der Schlüsselpersonen erfüllt Buchstart die Ziele vollständig. Viele betonen die Bedeutung des Projektes und unterstützen eine grössere Verbreitung.

Das Evaluationsteam erarbeitete auf der Grundlage der Evaluationsdaten eine Reihe von **Empfehlungen zur Weiterentwicklung** von Buchstart. Eine zentrale Empfehlung für eine klarere strategische Ausrichtung und eine effizientere Umsetzung besteht darin, die Buchstart-Pakete weiterhin kostenlos abzugeben sowie mit einer hohen Dringlichkeit die übergeordneten Ziele und daraus abgeleitet, die Szenarien und Strategien zu klären und dies mit einer Klärung der Ressourcen zu verbinden. Weiter werden Empfehlungen zu einer niederschweligen Gestaltung der Wissensvermittlung unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit und zur Nutzung der digitalen Möglichkeiten ausgeführt.

Abschliessend formulierte das Evaluationsteam zwei Szenarien für die Ausrichtung von Buchstart, die je eine unterschiedliche Schwerpunktsetzung von Buchstart umfassen. Die beiden Szenarien ergänzen sich und können auch kombiniert umgesetzt werden.

Szenario 1: Universelles Angebot, um alle, auch benachteiligte Familien, zu erreichen

Wesentliches Argument für Szenario 1 ist es, dass durch den universellen Versand alle Familien niederschwellig erreicht werden können und so sichergestellt ist, dass jedes Kind zumindest zwei Bilderbücher erhält und jede Familie durch die Elterninformation im Buchstart-Paket angeregt wird, mit ihrem Kind schon früh Bücher zu lesen und zu betrachten.

In diesem Szenario besteht die Aufgabe von Buchstart darin, ein Buchstart-Paket mit zwei Bilderbüchern sowie mit Materialien zur Wissensvermittlung (print und digital) zu erarbeiten. Die Distribution soll niederschwellig sein, indem jeder Familie für ihr ca. einjähriges Kind ein Buchstart-Paket nach Hause geschickt wird. Schlüsselpersonen wie Mütter-Väter-Berater:innen, Ärzt:innen weisen weiterhin auf die Bedeutung der Bilderbuchbetrachtung hin, sie geben das Buchstart-Paket jedoch nicht mehr selbst ab.

Szenario 2: Intensivierte, selektive Distribution und Wissensvermittlung für benachteiligte Familien

Wesentliches Argument für Szenario 2 ist, dass ein Buchabgabe-Programm vor allem für jene Kinder eine grosse Wirkung erzielen kann, die kaum Bilderbücher haben und deren Bezugspersonen ohne entsprechende Anregung nicht mit ihnen Bilderbücher betrachten würden. Mit dem Begriff «benachteiligte Familien» werden armutsbetroffene, bildungsferne Familien umrissen, häufig sind dies Familien mit Migrationserfahrung – unter Berücksichtigung, dass diese Kategorien nicht pauschal so zutreffen.

In diesem Szenario wird eine wiederholte Abgabe von verschiedenen Büchern vorgesehen. Die Bücher werden von Schlüsselpersonen überreicht, verbunden mit den Hinweisen zur Bedeutung von Büchern und Strategien zur Bilderbuchbetrachtung. Diese Schlüsselpersonen

Zusammenfassung

stehen in einer Beziehung zu den Familien, insbesondere Sozialarbeiter:innen, Familienbegleiter:innen, Mütter-Väter-Berater:innen und Ärzt:innen. Weiter werden die Bücher über Orte wie Caritas-Lebensmittelläden gezielt zur Verfügung gestellt.

In Szenario 2 besteht die Aufgabe von Buchstart darin, eine Auswahl von bestehenden Bilderbüchern für verschiedene Altersgruppen und Lokalsprachen bereitzustellen, welche die Schlüsselpersonen bestellen können. Die Schlüsselpersonen halten eine Kiste mit diesen Büchern bereit und übergeben ein Buch im Rahmen ihrer Begegnungen mit benachteiligten Familien. Weiter stellt Buchstart die Wissensvermittlung über Flyer und Webseite sicher und bietet Weiterbildungen für die Schlüsselpersonen an.

Kombination von Szenario 1 und 2: Universelles Grundangebot und intensiviertes Angebot für benachteiligte Familien

Eine umfassende Wirkung kann in der Kombination von Szenario 1 und 2 erwartet werden. Zunächst erhalten alle einjährigen Kinder zumindest zwei Bücher und ihre Bezugspersonen die Wissensvermittlung zur Bilderbuchbetrachtung. Zusätzlich braucht es einen Fokus auf benachteiligte Familien. Für Kinder aus benachteiligten Familien werden im Vorschulalter wiederholt Bilderbücher abgegeben, angepasst an das Alter des Kindes. Diese Bücher werden von Schlüsselpersonen übergeben, die einen direkten Zugang und eine kontinuierliche Beziehung mit den Familien pflegen und dadurch in der Lage sind, über die Bedeutung der Bilderbuchbetrachtung zu sprechen, die Bilderbuchbetrachtung praktisch mit dem Kind zu modellieren und die Bezugspersonen einzubeziehen.

2. Einleitung

Franziska Vogt, Silvana Kappeler Suter & Gláís Sales Cordeiro

Studien zeigen, dass die sprachlichen Fähigkeiten in der frühen Kindheit, insbesondere so genannte Early Literacy Skills, entscheidend sind für die spätere Schul- und Bildungslaufbahn (F. Vogt, Stern, & Filliettaz, 2022). Eine frühe Förderung der Literacy Fähigkeiten durch Bilderbücher ist deshalb zentral. Der Grundgedanke des Buchstart-Programms besteht darin, Kinder möglichst früh die Begegnung mit Büchern zu ermöglichen (Voisard, Baetcke, Cerny, & Benzi, 2021). Buchstart ist ein gesamtschweizerisches Projekt. Es wurde 2006 im Tessin und 2008 auf nationaler Ebene initiiert. Buchstart wird von der Stiftung Bibliomedia Schweiz und dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM getragen. Zielgruppe sind Kinder im Alter von 0 - 3 Jahren und ihre Eltern sowie erwachsene Bezugspersonen. Mit dem Buchgeschenk sollen die Eltern dazu angeregt werden, mit ihren Kindern zu kommunizieren und sie früh mit Büchern in Kontakt zu bringen (Webseite Buchstart).

Bibliomedia und SIKJM beauftragten das Institut Frühe Bildung 0 bis 8 der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) in Kooperation mit der Université de Genève mit der externen Evaluation von Buchstart. Im Rahmen der externen Evaluation sollen Aussagen zur Qualität und Relevanz von Buchstart gemacht werden sowie Hinweise zur Weiterentwicklung des Programms, speziell auch im Hinblick auf das Erreichen der Zielgruppen, aufgezeigt werden.

Im vorliegenden Evaluationsbericht werden zuerst Forschungsbefunde zu Buchabgabe-Programmen skizziert und Qualitätsindikatoren herausgearbeitet (Kapitel 3). Danach wird die Interviewstudie zur Perspektive der Projektverantwortlichen zu den Fragestellungen der Evaluation berichtet (Kapitel 4), gefolgt von der Fragebogenstudie zur Perspektive der Schlüsselpersonen (Kapitel 5). Der Bericht schliesst mit einer Verdichtung der Ergebnisse zu Empfehlungen für die Weiterentwicklung von Buchstart (Kapitel 6).

3. Forschung zur Wirksamkeit von Buchabgabe-Programmen

Marius Vogt & Franziska Vogt

Buchstart in der Schweiz lehnt sich an ähnliche Programme an, die in verschiedenen Ländern umgesetzt werden. Einzelne Programme wurden wissenschaftlich evaluiert. Im Folgenden werden die Forschungsbefunde zusammengefasst. Aus dem Stand der Forschungsliteratur werden abschliessend Qualitätsindikatoren formuliert, die für ein Programm, bei dem Bücher an Kinder in den ersten Lebensjahren abgegeben werden, relevant sind.

3.1 Methodisches Vorgehen Forschungsliteratur

Die Recherche der Forschungsliteratur fokussierte sich ausschliesslich auf Programme, die eine Abgabe von Bilderbüchern an Kinder und Bezugspersonen umfasste. Programme der frühen Sprachbildung, die beispielsweise Veranstaltungen für die gemeinsame Bilderbuchbetrachtung aber keine Buchabgabe umfassten, wurden nicht berücksichtigt.

Zur Identifikation relevanter Studien wurde für die deutschsprachige Literatur der Begriff «Buchstart» und «Lesestart» jeweils in Kombination mit den Begriffen «Evaluation», «Effekt*» und «Wirk*» in den Datenbanken Google Scholar, FIS Bildung und dem Deutschen Bildungsserver gesucht (M. Vogt, 2023).

Für die englischsprachige Literatur wurde zunächst der Begriff «Bookstart» in Kombination mit den Begriffen «evaluation» und «effect*» auf der Rechercheplattform EBSCO sowie in den Datenbanken Google Scholar, ERIC, PubMed, PsycINFO und PsycArticles gesucht. Beim Lesen der darüber gefundenen Studien wurden, über das Schneeballprinzip, die weiteren Buchabgabe-Programme Imagination Library, Raising a Reader und Reach out and Read gefunden, die als Suchbegriffe in Kombination mit den Begriffen «evaluation» und «effect*» auf genannten Datenbanken verwendet wurden (M. Vogt, 2023).

Für die französischsprachige Literatur konnte auf eine Zusammenstellung der Programm-Bezeichnungen aus verschiedenen französischsprachigen Ländern (Frankreich, Belgien, Kanada) zurückgegriffen werden (Cordeiro, 2023). Mit den Begriffen «Né pour lire», «première pages» «Fureur de lire» und weiteren wurde auf der Suchplattform «google scholar» nach relevanten Artikeln gesucht. Wirksamkeitsstudien konnten keine gefunden werden, Quellen, die die Programme beschreiben, wurden beigezogen.

Nach der Recherche erfolgte eine Überprüfung der Suchergebnisse auf ihre Relevanz in Bezug auf die empirische Wirkungsforschung für die Buchabgabe-Programme. Ausgewählte Texte, die keine empirische Forschung enthielten, wurden dennoch einbezogen, wenn sie die Programm-Charakteristiken beschrieben.

3.2 Buchabgabe-Programme

Der Ursprung der Buchabgabe-Programme findet sich in den späten 1980er Jahren (Adenfeld, Segerström, & Rebecka, 2021). In Boston (USA) begannen Kinderärzt:innen damit, bei der Kindervorsorgeuntersuchung Bücher an Kleinkinder zu verteilen. Dies mündete im Programm Reach out and Read. In Birmingham (GB) startete die Organisation BookTrust das Pilotprojekt Bookstart, bei dem Kinder im Alter zwischen sechs und neun Monaten während der Vorsorgeuntersuchung Bücher geschenkt bekamen (ebd.). Heute sind Buchabgabe-Programme weltweit verbreitet und Millionen von Familien sind Teil verschiedener Programme (Merel G. de Bondt, Willenberg, & Bus, 2020).

Alle Buchabgabe-Programme verteilen Bilderbücher an Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren. Meistens ist dem Buch-Paket oder der Buch-Tasche eine Broschüre zur Wissensvermittlung über die Bedeutung des gemeinsamen Bilderbuchbetrachtens und die Strategien der dialogischen Bilderbuchbetrachtung beigelegt. Einzelne Programme fügen eine DVD bei. Einige Programme weisen auf die Bibliothek hin und geben eine Gratis-Bibliothekskarte für das Kind ab. Einzelne Programme werden ergänzt durch Veranstaltungen zur Sprachförderung und Leseanimation. Das Programm wird auch im institutionellen Rahmen einer Kita, Kindergarten oder Schule durchgeführt. Sehr häufig werden die Kinderärzt:innen in die Distribution und Wissensvermittlung einbezogen.

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Gestaltung verschiedener Buchabgabe-Programme.

Forschung zur Wirksamkeit von Buchabgabe-Programmen

Tabelle 1

Verschiedene Buchabgabe-Programme: Merkmale (M. Vogt, 2023)

Programm / Land	Zielgruppe Alter Häufigkeit	Inhalt Buch-Paket	Distribution	Wissensvermittlung	Weiteres	Studie / Quelle
Bookstart (GB) Bookstart+ (GB)	Universell 0.5 – 2 Jahre einmalig	2 Bilderbücher, Buchempfehlung, Broschüre	Kinderarztpraxen, medizinische Assistenzen	Broschüre Bookstart+: Kinderärzt:innen modellieren	Programme bis Schule	(CRG-Research, 2010; O'Hare & Connolly, 2014)
Buchstart (D)	Universell 0 – 3 Jahre einmalig	2 Bilderbücher, Broschüre, Buchempfehlungen, Veranstaltungshinweise, Gutschein für einjährige Bibliothekskarte für das Kind	Kinderarztpraxen	Broschüre Kinderärzt:innen	„Gedichte für Wichte“-Gruppen wöchentlichen Sitzungen Jährliches Bücherfest	(Kuhlmann, 2013)
Bookstart (NL)	Universell 0 – 1 Jahr einmalig	2 Bilderbücher, Broschüre, CD mit Kinderliedern und eine kostenlose Bibliotheksmitgliedschaft.	Bibliotheken	Broschüre		(Merel G. de Bondt & Bus, 2022; van den Berg & Bus, 2014)
Une naissance, un livre / books for baby (CA)		1 Bilderbuch, Broschüre, Core für Kinderlieder-Download, lokale Information	Bibliotheken	Broschüre		
Fureur de lire (BE)	Universell 0, 3, 6 Jahre wiederholt	Bilderbuch	Geburtsabteilung Kita / Bibliothek	Broschüre	Eine Broschüre für Eltern und Fachpersonen	(Thomas & Regaert, 2019)

Forschung zur Wirksamkeit von Buchabgabe-Programmen

Programm / Land	Zielgruppe Alter Häufigkeit	Inhalt Buch-Paket	Distribution	Wissensvermittlung	Weiteres	Studie / Quelle
Imagination Library	Selektiv Ar- mutsbetroffene Kinder 0 – 5 Jahre monatlich ein Buch	Buch, Broschüre	Postversand	Kinderärzt:innen Freiwillige in Kinder- arztpraxis		(Alison, 2023; Neyer, Szumlas, & Vaughn, 2021; Ridzi, Sylvia, & Singh, 2014; Thompson, Klemp, & Stinson, 2017; Tura, Wood, Thompson, & Lushey, 2023)
Lesestart	Universell 0.5 – 3 Jahre 3 Pakete	Bilderbücher, Broschüre	Kinderarztpraxen Bibliothek	Broschüre	Für drittes Buch Anmeldung nötig. Abzuholen in Bib- liotheken	(Anthony, Williams, Zhang, Landry, & Dunkelberger, 2014; Schorb, Müller, Kuttner, Spendrin, & Meier, 2010)
Raising a Reader	Universell 3 Jahre wiederholt wö- chentlich	4 Bilderbücher, DVD	Kita	DVD zu dialogischer Bilderbuchbetrach- tung	Bücher werden in der Klasse ge- tauscht Englische und spanische Bü- chertaschen	(Chao, Mattocks, Birden, & Manarino-Leggett, 2015)
Reach out and Read (USA)	Universell 0.5 – 5 Jahre wiederholt halbjährlich	Bücher, Broschüre	Kinderarztpraxen	Kinderärzt:innen /medizinisches Per- sonal leiten an. Frei- willige modellieren im Wartezimmer	Wartezimmer sind sprachför- derlich eingerich- tet	(Diener, Hobson-Rohrer, & Byington, 2012; Needlman, Dreyer, Klass, & Mendelsohn, 2019; Rikin et al., 2015; Szumlas et al., 2021)
Premières Pages (F)	Universell 0-3 Jahre	Bilderbuch, Broschüre	Kita, Kindergarten Geburtshelfende			(Francis, 2012 ; Sidre, 2020)

3.2.1 Zusammenfassend: Programme

Unterschiede zwischen den Programmen können beispielsweise auf den Dimensionen der Häufigkeit der Buchschenkungen, der Häufigkeit und der Art des persönlichen Kontaktes zu Programmmitarbeitenden oder dem Angebot von Anleitungen zur gemeinsamen Buchbetrachtung erfasst werden (de Bondt et al., 2020).

Die Differenzierung zwischen den Programmen ist allerdings nicht immer eindeutig. So überschneiden sich die Programmelemente und sind nicht klar voneinander zu trennen. Darüber hinaus gibt es bei den Buchabgabe-Programmen keine Standardintervention. Vielmehr variieren die Elemente und werden den lokalen Bedingungen angepasst.

3.3 Empirisch evaluierte Wirkungen

Die empirischen Befunde zu den Wirkungen der Buchabgabe-Programme lassen sich in drei unterschiedliche Wirkungsdimensionen aufteilen (M. Vogt, 2023). So liegen in den Evaluationsstudien Befunde zu Auswirkungen der Programme

- auf elterliche Einstellungen zum Lesen und der Leseförderung
- zu Veränderungen der familiären Anregungsqualität im Sinne von tatsächlichen Verhaltensveränderungen von Eltern und
- zur Verbesserung der Sprachentwicklung von Kindern vor.

Darüber hinaus zielen einige Evaluationsstudien auf Einschätzungen zu den Programmen von Projektbeteiligten ab. Da die Programme unter unterschiedlichen lokalen Bedingungen durchgeführt wurden, unterscheiden sich teilweise die Elemente eines Programms in den verschiedenen Evaluationen.

Tabelle 2 gibt eine nach den Wirkungsdimensionen sortierte Übersicht über die ausgewählten Wirkungsstudien zu den Buchabgabe-Programmen und deren zentralen Befunde. Einige Studien erfassen mehr als eine Wirkungsdimension und werden somit mehrfach in der Tabelle aufgeführt.

Forschung zur Wirksamkeit von Buchabgabe-Programmen

Tabelle 2

Evaluationsstudien zu Bücherabgabe-Programmen (Vogt, 2023. S.6f.)

Studie	Programme	Wirkungsdimensionen	Design	Zentrale Befunde
(O'Hare & Connolly, 2014)	Bookstart+	Elterliche Einstellungen, familiäre Anregungsqualität	Längsschnittstudie mit Kontrollgruppe	Positiver Effekt auf elterliche Einstellung zum eigenen Lesen; kein Effekt auf Einstellungen zum Lesen des Kindes; negativer Effekt auf Bibliotheksbesuche
(Kuhlmann, 2013)	Buchstart	Elterliche Einstellungen, familiäre Anregungsqualität, Sprachentwicklung	Längsschnittstudie mit Kontrollgruppe	Kaum Hinweise auf Einstellungsveränderungen und Verbesserung der familiäre Anregungsqualität; signifikanter Effekt auf den kindlichen Wortschatz
(CRG-Research, 2010)	Bookstart	Elterliche Einstellungen	Qualitativ	Fachkräfte des Gesundheitswesens nahmen positiven Effekt auf die elterlichen Einstellungen und das Interesse für Bücher wahr
(Neyer et al., 2021)	Imagination Library	Elterliche Einstellungen	Qualitativ	Berichtete Selbstwirksamkeit der Eltern durch gemeinsame Buchbetrachtung
(Merel G. de Bondt et al., 2020)	Bookstart Reach out and Read Imagination Library	Familiäre Anregungsqualität, Sprachentwicklung	Metaanalyse	Positive Effekte auf familiäre Anregungsqualität und Sprachentwicklung
(Adenfeld et al., 2021)	Bookstart, Lesestart Reach out and Read	Familiäre Anregungsqualität, Sprachentwicklung	Literaturreview	Positive Effekte auf familiäre Anregungsqualität und Sprachentwicklung
(Egan, Hoyne, Moloney, Breatnach, & Pope, 2020)	Bookstart	Familiäre Anregungsqualität	Literaturreview	Positive Effekte auf familiäre Anregungsqualität

Forschung zur Wirksamkeit von Buchabgabe-Programmen

Studie	Programme	Wirkungsdimensionen	Design	Zentrale Befunde
	Reach out and Read, Imagination Library			
(Merel G. de Bondt & Bus, 2022)	Bookstart	Familiäre Anregungsqualität, Sprachentwicklung	Längsschnittstudie mit Kontrollgruppe	Steigerung der Vorlesedauer, keine Veränderung der Bibliothekbesuche; positiver Effekt auf Sprachentwicklung nur auf Kinder mit schwierigem Temperament
(Chao et al., 2015)	Raising a Reader	Familiäre Anregungsqualität, Sprachentwicklung	Längsschnittstudie mit und ohne Kontroll- gruppe	Verbesserung der familiäre Anregungsqualität im Vergleich zum Prätest; signifikanter Wortschatzzuwachs
(Skibbe & Foster, 2019)	Imagination Library	Familiäre Anregungsqualität, Sprachentwicklung	Längsschnittstudie mit Kontrollgruppe	Kinder verfügen über bessere schriftsprachliche Vorläuferfähigkeiten; Eltern berichten über mehr Bilderbuchbetrachtungen.
(Tura et al., 2023)	Imagination Library	Familiäre Anregungsqualität	Längsschnittstudie mit Kontrollgruppe	Eltern, die länger am Programm teilnahmen, berichteten mehr Interaktionen bei der Bilderbuchbetrachtung und lasen den Kindern häufiger vor.
(Needlman et al., 2019)	Reach out and Read	Familiäre Anregungsqualität	Querschnittstudie mit Kontrollgruppe	Eltern der Reach out and Read-Gruppe gehen häufiger zur Kindervorsorgeuntersuchung
(Thompson et al., 2017)	Imagination Library	Familiäre Anregungsqualität, Sprachentwicklung	Querschnittstudie mit Kontrollgruppe	Kleine signifikante Effekte auf die familiäre Anregungsqualität; kein Effekt auf die schriftsprachlichen Vorläuferfähigkeiten und die sozio-emotionale Schulfähigkeit
(Alison, 2023)	Imagination Library	Familiäre Anregungsqualität	Querschnittstudie ohne Kontrollgruppe	Länge der Programmteilnahme ist kein signifikanter Prädiktor für die Vorlesehäufigkeit
(Ridzi et al., 2014)	Imagination Library	Familiäre Anregungsqualität	Querschnittstudie ohne Kontrollgruppe	Länge der Programmteilnahme bildet ein signifikanter positiver Prädiktor für das tägliche gemeinsame Lesen und Sprechen über die Geschichte

Forschung zur Wirksamkeit von Buchabgabe-Programmen

Studie	Programme	Wirkungsdimensionen	Design	Zentrale Befunde
(Rikin et al., 2015)	Reach out and Read	Familiäre Anregungsqualität	Querschnittstudie ohne Kontrollgruppe	Anzahl der erhaltenen Bücher beeinflusst Vorlesehäufigkeit
(Harris et al. zit (Neuharth-Pritchett, 2007))	Women, Infant and Children	Familiäre Anregungsqualität	Querschnittstudie ohne Kontrollgruppe	Abgabe von Büchern zusammen mit Lebensmitteln für Armutsbetroffene erhöhte das Vorlesen und die Zahl von Bilderbüchern in der Familie
(Schorb et al., 2010)	Lesestart	Familiäre Anregungsqualität	Querschnittstudie ohne Kontrollgruppe, qualitativ	Leseferne und bildungsferne Eltern ändern in der eigenen Wahrnehmung häufiger ihr Vorleseverhalten; teilweise Probleme im konzeptionellen Verstehen des Begriffes „Vorlesen“ bei Eltern

3.3.1 Zusammenfassend: Wirksamkeit von Buchabgabe-Programme

Als Ziel für ein Buchabgabe-Programm soll auf der Basis der Evidenz eine Verbesserung der familiären Anregungsqualität in den Fokus genommen werden. Wenn es gelingt, dass Bezugspersonen mit ihrem Kind in der frühen Kindheit öfter und dialogischer Bilderbücher betrachten, Geschichten erzählen und vorlesen, dann ist ein wesentliches Ziel erreicht.

Buchabgabe-Programme haben Effekte auf die familiäre Anregungsqualität. Häufig geben befragte Eltern an, dass sie häufiger und ausgiebiger Bilderbücher mit dem Kind betrachten. Die familiäre Anregungsqualität hat erwiesenermassen positive Auswirkungen auf die kognitive und sozio-emotionale Entwicklung des Kindes und die Anbahnung literaler Kompetenzen. Weiter konnten einzelne Studien auch direkte Effekte auf die schriftsprachlichen Vorläuferkompetenzen des Kindes und sprachliche Kompetenzen insgesamt feststellen.

Die Effekte sind bei Kindern grösser, die in sozio-ökonomisch benachteiligten Familien aufwachsen, deren Eltern über geringe Bildung verfügen, von Armut betroffen sind, und/oder Migrationserfahrung haben (Merel G. de Bondt et al., 2020).

Wie mehrfach beschrieben ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis von Buchabgabe-Programmen grundsätzlich sehr gut: eine kleine und günstige Massnahme kann Wirkung erzielen (Merel G. de Bondt et al., 2020).

Allerdings zeigt der Forschungsstand auch, dass die Variationen in den Programmen kaum empirisch untersucht werden konnten. Auch sind Untersuchungen mit zufällig zugeteilten Interventions- und Kontrollgruppen sehr selten. Dies ist verständlich, denn es bestünden ethische Vorbehalte, einem Teil der Kinder die Buchabgabe vorzuenthalten, um sie als Kontrollgruppe untersuchen zu können. Deshalb ist es auf Grund der Forschungslage nicht möglich, abzuwägen, welches Merkmal eines Programms welchen Anteil an den Effekten hat.

3.4 Qualitätsindikatoren

Auf der Grundlage der Literatur wurden relevante Qualitätsmerkmale für Buchabgabe-Programme erarbeitet.

Eine grundsätzliche Schwierigkeit bei der Identifikation von Qualitätsindikatoren besteht darin, dass die Effekte in den Studien meist nicht nach den Interventionselementen differenziert wurden und daher auch nicht eindeutig unterschieden werden kann, auf welche Interventionselemente die Effekte zurückzuführen sind. Experimentelle Längsschnittstudien, die Aussagen über Kausalitäten erlaubt hätten, sind, wie bereits erläutert, zudem eher selten.

Mögliche Qualitätsindikatoren konnten daher nur über die Verknüpfung der Interventionsbeschreibung mit den jeweiligen Studienergebnissen identifiziert werden. Die Metaanalysedaten bei de Bondt et al. (2020) sind für die Herausstellung von Qualitätsindikatoren am erfolgversprechendsten (M. Vogt, 2023). Daher wurden die Resultate dieser Metaanalyse genauer in den Blick genommen und gleichzeitig Verbindungen zu den Interventionsspezifika der präsentierten Studien und den damit verbundenen Wirkungen hergestellt (Tabelle 3).

Tabelle 3

Qualitätsindikatoren gemässe Forschungsliteratur

Qualitätsindikator	Wirkung	Studie
Buch-Paket		
Anzahl der erhaltenen Bücher	Familiäre Anregungsqualität, Literalitätsförderung und Sprachentwicklung	(Merel G. de Bondt et al., 2020)
Verteilen von Büchern in der Erstsprache der Zielgruppe	Familiäre Anregungsqualität, Literalitätsförderung und schriftsprachliche Leistungen	(Diener et al., 2012)
Flyer und Broschüre zur Sprach- und Leseentwicklung	Verhaltensänderung Bilderbuchbetrachtung	(Schorb et al., 2010)
Flyer zur Bedeutung der gemeinsamen Bücherbetrachtung	Effekte auf die Sprachentwicklung bei Kindern mit hohem reaktivem Temperament	(van den Berg & Bus, 2014)
Verteilen einer zusätzlichen DVD mit Vorlesetechniken	Wortschatz	(Chao et al., 2015)
Kostenlose Bibliotheksmitgliedschaft	Familiären Anregungsqualität und Literalitätsförderung (Längere Sequenzen des Vorlesens) Langzeiteffekte auf die Sprachentwicklung Problem der Hürde – benachteiligte Eltern kommen seltener in die Bibliothek	(Merel G. de Bondt & Bus, 2022; van den Berg & Bus, 2014)
Schaffung von Interaktionsmöglichkeiten Bezugspersonen und Schlüsselpersonen		
Persönlicher Kontakt von Bezugspersonen mit Schlüsselpersonen	Grössere Effekte auf die familiäre Anregungsqualität und Literalitätsförderung sowie die sprachliche Entwicklung von Kindern	(Merel G. de Bondt et al., 2020)
Interaktionen der Schlüsselpersonen mit Bezugspersonen	Weniger Missverständnisse, mehr Klarheit über Strategien zur gemeinsamen Buchbetrachtung	(Schorb et al., 2010)
Persönliche und vertrauensvolle Beziehung zu den Schlüsselpersonen	Aufnahme von Kernbotschaften zur Sprachförderung Grössere Erreichbarkeit der Familien	(Adenfeld et al., 2021)

Qualitätsindikator	Wirkung	Studie
Informeller Kontakt zu Schlüsselpersonen	Positive Effekte auf die Sprachentwicklung	(Anthony et al., 2014)
	Grössere Sicherheit beim gemeinsamen Bücheranschauen	(Kuhlmann, 2013)
Wissensvermittlung zur Bilderbuchbetrachtung		
Modellieren einer gemeinsamen Buchbetrachtung durch Schlüsselpersonen	Größere Effekte auf schriftsprachliche Fähigkeiten	(Merel G. de Bondt et al., 2020)
	Positivere Einstellungen der Eltern zum eigenen Lesen	(O'Hare & Connolly, 2014)
	Steigerung der Anzahl der Besuche bei der Vorsorgeuntersuchung	(Needlman et al., 2019)
	Steigerung der Vorlesehäufigkeit	(Rikin et al., 2015)
Angebot einer Anleitung zur gemeinsamen Buchbetrachtung	Steigerung der Anzahl der Besuche bei der Vorsorgeuntersuchung	(Needlman et al., 2019)
	Steigerung der Vorlesehäufigkeit	(Rikin et al., 2015)
Programm in Kooperation mit weiteren Angeboten der Elternbildung	Positive Effekte auf die Sprachentwicklung	(Anthony et al., 2014)
	grössere Sicherheit bei der gemeinsamen Bilderbuchbetrachtung	(Kuhlmann, 2013)
Training der Programmkoordinator:innen	Bessere Sprachkompetenzen	(Anthony et al., 2014)
Strukturelle Programmbedingungen zur Erreichung bestimmter Zielgruppen		
Erreichen von Familien mit niedrigem sozioökonomischem Status	Grössere Effektstärken auf die familiäre Anregungsqualität, Literalitätsförderung und auf die schriftsprachlichen Fähigkeiten	(Merel G. de Bondt et al., 2020) (Anthony et al., 2014; Chao et al., 2015; Diener et al., 2012; Needlman et al., 2019; Rikin et al., 2015; Tura et al., 2023)
Niederschwelliger Zugang zu Programmen	Familien mit niedrigem sozioökonomischem Status werden besser erreicht. Zugangshürden können zu Selektionseffekten führen.	(Adenfeld et al., 2021; Merel G. de Bondt & Bus, 2022; Schorb et al., 2010)

Qualitätsindikator	Wirkung	Studie
Bilinguales Personal in Kinderarztpraxen	Familiäre Anregungsqualität, Literalitätsförderung und schriftsprachliche Leistungen bei arbeitsbetroffenen Eltern	(Diener et al., 2012)

Zusammenfassend sollen diese Qualitätsindikatoren in der Evaluation von Buchstart im Fokus stehen:

- Erreichung der Zielgruppe
- Erreichung von benachteiligten Familien
- Niederschwelligkeit
- Mehrsprachigkeit
- Angebot der Wissensvermittlung zu Bedeutung und Strategien gemeinsamer Bilderbuchbetrachtung
- Bezug der Schlüsselperson zur Bezugsperson zur Wissensvermittlung
- Weiterbildung der Schlüsselpersonen
- Projektstruktur (Effektivität, Effizienz, Netzwerk)

4. Perspektive der Projektverantwortlichen

Tanja Veraguth, Franziska Vogt & Gláís Sales Cordeiro

Für die Evaluation wurden Projektverantwortliche in vertieften Leitfaden-Interviews zu Buchstart und zu möglichen Weiterentwicklungen befragt. Im Folgenden werden zuerst die Methoden und danach die Ergebnisse der Interviewstudie dargestellt.

4.1 Methodisches Vorgehen der Interviewstudie

Die Interviews mit den Projektverantwortlichen wurden als problemzentrierte Online-Interviews durchgeführt (Kruse, 2015). Die vorgesehenen Themen waren: Absprache und Koordination innerhalb des Projekts, Zusammenarbeit mit den Schlüsselpersonen, Überlegungen zur Zielgruppenerreichung, sprachregionenspezifische Umsetzung und Begründung, Chancen und Risiken. Diese wurden auf der Basis der Dokumentenanalyse ergänzt.

Der vollständige Leitfaden ist in Anhang 1 dokumentiert.

4.1.1 Stichprobe für die Projektverantwortlichen-Interviews

Für die Durchführung der Interviews wurden mehrere Personen der beiden Projektträger Stiftung Bibliomedia und Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) ausgewählt. Dabei wurden unterschiedliche Hierarchien (Leitung – Projektbeteiligte) und Funktionen (strategische und operative Ebene) der Personen in den jeweiligen Institutionen berücksichtigt und zudem auf die Repräsentation der Sprachregionen der Schweiz geachtet.

Es wurden fünf Interviews mit Projektverantwortlichen geführt sowie ein zusätzliches Gespräch mit zwei weiteren Beteiligten der Projektorganisation. Diese Personen wurden von den Auftraggebenden identifiziert, bzw. es ergab sich ein weiteres Gespräch im Projektverlauf. Unter den Befragten sind drei Personen vertreten, die das Projekt schon seit langem begleiten.

4.1.2 Datenanalyse der Interviews

Die Interviews wurden auf Deutsch oder Französisch geführt und aufgenommen. Danach wurden Transkriptionen angefertigt. Diese wurden mit Hilfe der Software zur qualitativen Datenanalyse MAXQDA inhaltsanalytisch analysiert (Kuckartz & Rädiker, 2022). In der Darstellung der Ergebnisse werden alle Zitate auf Deutsch übersetzt, um die zugesicherte Anonymität zu stärken.

Die Darstellung der Ergebnisse folgt zentralen Fragestellungen der Evaluation.

4.2 Ziele von Buchstart

Im folgenden Abschnitt soll auf die Ziele, mögliche Stärken und Herausforderungen des Projekts Buchstart eingegangen werden, welche von den Projektverantwortlichen in den Interviews genannt wurden.

Die Projektverantwortlichen sprechen in den Interviews verschiedene Ziele des Projekts Buchstart in unterschiedlichen Bereichen an. Genannt werden Ziele im Bereich der Frühen Bildung. Alle Projektverantwortlichen beschreiben, dass es ein Ziel von Buchstart sei, Familien und ihre Kinder in Bezug auf das Interesse an Büchern, am Lesen und an der Literatur in der frühen Kindheit zu sensibilisieren. Insbesondere die Förderung des Sprach- und Schriftspracherwerbs wird mehrfach genannt. Exemplarisch werden die Ziele wie folgt beschrieben:

dass es ein Projekt ist, das sich an Familien richtet, das darauf abzielt, zu sensibilisieren. Es ist ein Projekt, das sich für die frühe Sprachentwicklung einsetzt [...]. Ich denke, dass es ein Projekt ist, das gegen den Analphabetismus vorgeht (PV1 Z.35-39)

dass wir Kinder gut vorbereiten wollen auf den Bildungsweg. (PV2, Z.91)

Also wirklich Frühintervention mit den ganz Kleinen. Das bedeutet natürlich auch, dass man einen engen Kontakt zu den Eltern herstellen muss, also dass das Kind im Mittelpunkt steht, aber das Kind ist nicht allein, also muss man auch die Eltern erreichen (PV3, Z.26).

Im Bereich der Chancengleichheit nennen mehrere Projektverantwortliche das Erreichen aller Kinder als Ziel, so beispielsweise «dass wir möglichst alle Kinder, die in der Schweiz geboren werden, erreichen» (PV2 Z. 36).

Ziele sehen alle Projektverantwortlichen im Bereich der Integration. Hier werden von den Projektverantwortlichen verschiedene Formen der Integration genannt, wie beispielsweise die Integration von sozio-ökonomisch und sozio-kulturell benachteiligten Familien, aber auch die Integration von Familien mit Migrationserfahrung oder von Familien mit Kindern mit einer Behinderung; «Also Integration wirklich im sehr, sehr weiten Sinne» (PV3, Z.30).

Zudem erwähnen mehrere Projektverantwortliche das Erreichen indirekter Ziele. Sie beschreiben, dass das Projekt Buchstart auch dafür genutzt werden könne, den Kundenkreis einer Institution (z. B. einer Bibliothek) zu vergrössern: «Das ist ja auch ein guter Weg, um die Bibliothek zu präsentieren und für die Familien zu verstehen, warum wir eigentlich eine Bibliothek haben» (PV4, Z.130). Einzelne Projektverantwortliche benennen ausserdem, dass durch das Projekt Buchstart Wissen im Bereich der Kultur vermittelt werden soll.

4.3 Projektumsetzung Abläufe

Was in den Aussagen der Projektverantwortlichen zu organisatorischen Abläufen immer wieder erwähnt wird, ist die unterschiedliche Umsetzung und die unterschiedlichen Abläufe des Projektes Buchstart bezogen auf verschiedene Ebenen. Diese Unterschiede betreffen so-

wohl übergeordnete Bereiche in der organisatorischen Zusammenarbeit der beiden Projektträger Bibliomedia und SIKJM, als auch die Projektumsetzung auf der praktischen und inhaltlichen Ebene.

4.3.1 Projektumsetzung und Abläufe auf nationaler Ebene

Bibliomedia und SIKJM sind die gemeinsamen Träger des Projektes Buchstart. Unterstützt werden sie von verschiedenen Projektpartnern und Sponsoren wie beispielsweise dem Bundesamt für Kultur, privaten Stiftungen, Kantonen oder Gemeinden (Bibliomedia & Jugendmedien, 2024). Durch diese wird die Finanzierung des Projektes gewährleistet und damit letztendlich die Umsetzung des Projekts ermöglicht, wobei aktuell nur die Produktions- und Logistikkosten für die Herstellung und Distribution der Buchstart-Pakete gedeckt sind.

Nach Aussagen mehrerer Projektverantwortlichen habe Bibliomedia und SIKJM in Buchstart verschiedene Zuständigkeiten: «Die wissenschaftlichen Aspekte werden vom SIKJM getragen [...] aber die finanziellen, vor allem von Bibliomedia» (PV4, Z. 14).

Mehrere Projektverantwortliche berichten, dass eine der Herausforderungen in der Umsetzung des Projektes darin liege, dass es nicht eine Person (oder Organisation) gibt, die hauptverantwortlich für das Projekt zuständig ist:

das ist auch nicht besonders gut ausgedrückt, aber es ist so... es ist ein bisschen chaotisch (PV4, Z. 14)

Buchstart ist nichts, was sehr klar und strukturiert ist (PV1, Z. 20)

dass es ein Projekt ist, das ein wenig verwaist ist [...], ein wenig verwaist, weil es keine konkrete Projektleiterin oder keinen konkreten Projektleiter gibt. (PV3 Z.10ff)

Die Befragung der Projektverantwortlichen zum Spannungsfeld 'Jede Sprachregion anders – möglichst nationale Strategie' zeigt, dass sich eine Mehrheit (drei von fünf) eher eine nationale Strategie wünscht. Eine übergeordnete Strategie wird als wichtig angesehen:

Ich finde es eigentlich wichtig, eine nationale Strategie zu haben. Denn es sind Grundfragen, die nicht unbedingt nur mit den Kantonen zu tun haben (PV4, Z. 97).

Die Realität ist, jede Sprachregion muss es für sich machen, aber ich hätte gerne eine übergeordnete Strategie [...] Vielleicht eine selbständige Organisation? Eine, in dem, die sich nur mit Buchstart beschäftigt. Also nicht: ein paar Ressourcen aus Bibliomedia ... ein paar Ressourcen von SIKJM, ein paar Ressourcen von da... aber eine Organisation, die sich nur mit Buchstart beschäftigt, mit Mitarbeiterinnen (PV2, Z.101-103).

Einzelne Projektverantwortliche betonen die Wichtigkeit der Vielfalt von Strategien im Schweizer Kontext: «Es hat keinen Sinn, entweder eine Vertriebsart oder ein Partnernetzwerk für die ganze Schweiz vereinheitlichen zu wollen, denn das wäre nicht die Realität, sondern nur ein Zerrbild der Realität» (PV1, Z.174).

Dass bezüglich bestehender Abläufe und aufgrund mangelnder Ressourcen sowohl auf struktureller als auch auf inhaltlicher Ebene Veränderungen nötig sind, wird von mehreren Projektverantwortlichen anerkannt. So werden andere Zusammenarbeitsstrukturen vorgeschlagen: «Ich habe vorgeschlagen, dass wir eine Koordinations-Gruppe bilden mit zwei Leuten vom Bibliomedia mit zwei Leuten von SIKJM, die sich regelmässig austauschen und nur bei den wichtigen Aspekten die Direktionen involviert werden, sonst funktioniert das nicht.» (PV4, Z. 18). Zudem werden mehr Ressourcen als nötig erachtet: «Dass wir mehr Ressourcen haben [sollten], allenfalls auch eben von der Projektträgerebene, um die Leute im Feld einfach besser zu unterstützen» (PV2, Z. 62).

Die Abgabe des Buchstart-Pakets findet innerhalb der Schweiz auf unterschiedliche Art und Weise statt: «Also es gibt keine Regel, das ist wirklich Schweiz pur.» (PV1, Z.42). Mehrheitlich findet die Übergabe im direkten Kontakt mit den Eltern und/oder dem Kind statt. Mögliche Settings finden sich in den Bereichen Kultur / Bildung (z. B. Bibliotheken), Gesellschaft / Soziales (z. B. Gemeinden, Netzwerke der Frühen Kindheit, Mütter-Väter-Beratungsstellen, Kindertagesstätten) sowie Gesundheit (z. B. Arztpraxen, Hebammen, Geburtsabteilungen der Spitäler). Die Projektverantwortlichen betonen, dass die Vernetzung der verschiedenen Bereiche untereinander wichtig sei, wenn es um die Übergabe des Buchstart-Pakets gehe.

Das Netzwerk, das ist sehr, sehr wichtig. Das heisst, die Zusammenarbeit mit den Personen vor Ort, die dieses Buchstart-Paket verteilen werden, so dass natürlich die Bibliotheken eine wesentliche Rolle spielen, aber nicht nur. Es gibt also auch den gesamten Gesundheitsbereich, Kinderärzte, Krankenpflegenden, Hebammen. Auch die Vernetzung im Migrationsbereich und im Bereich der Kleinkindbetreuung, z. B. in Kindertagesstätten. (PV3, Z. 26)

Bezüglich der Gestaltung und Auswahl des Buchstart-Pakets sind die Projektverantwortlichen in ihren Meinungen geteilt. Einzelne betonen, dass sie eine nationale Version des Buchstart-Pakets begrüßen, es jedoch wünschenswert fänden, wenn die verschiedenen (Sprach-)Regionen hinsichtlich Auswahl und Gestaltung der Bücher berücksichtigt werden würden:

Also, ich denke, es ist besser, mit einer der zentralisierten Versionen des Buchstart-Pakets weiterzumachen, auch wenn wir merken, dass es grosse kulturelle Unterschiede bei den Büchern selbst gibt, die wir vertreiben [...] Ich denke, es wäre gut, wenn wir einen Turnus zwischen den Regionen für die Erstellung des Buchstart-Pakets einführen könnten (PV1, Z.164).

Man könnte auch einen breiteren Turnus zwischen den Regionen haben, um verschiedene Illustrationen zu haben (PV3, Z. 103).

4.3.2 Projektumsetzung und Abläufe auf (sprach)regionaler Ebene

Jeder der beiden Projektträger, Bibliomedia und SIKJM, hat zurzeit pro Sprachregion mindestens eine für das Projekt Buchstart zuständige Person. Dies scheint dazu zu führen, dass

(übergeordnete) Abläufe im Projekt zum Teil aufwändig sind und viele Personen in Entschiede miteinbezogen werden müssen. Zudem kann festgestellt werden, dass die Sprachregionen der Schweiz ein teilweise sehr unterschiedliches Vorgehen in Bezug auf die Abgabe des Buchstart-Pakets entwickelt haben und verschiedene Kanäle zur Abgabe genutzt werden. Es kann sein, dass Eltern aktiv ein Buchstart-Paket zugeschickt bekommen oder mittels einer formellen (z. B. Buchstart-Flyer, Gutschein) oder informellen Information (z. B. mündliche Information durch eine Sozialarbeiterin) von einer Stelle (Gemeinde, Mütter-Väter-Beratung, Kinderärzt:innen etc.) darauf aufmerksam gemacht werden, dass ein Buchstart-Paket an einem anderen Ort (Bibliothek) für sie bereit liege und dort abgeholt werden könne:

Häufig geben die Mütterberaterinnen das Paket nicht ab, sondern einen Gutschein, der darauf verweist. Sie haben ein Paket da und können damit auch agieren. Das ist etwas vom Sinnvollsten, dass man das mit den Eltern direkt macht und sie verweisen die Familien dann zum Abholen dieses Pakets mit einem Gutschein und hoffentlich auch mit dem Hinweis, dass es auch Vers- und Reimveranstaltungen gibt, wo man in der Bibliothek teilnehmen kann (PV2, Z.48).

Also deswegen wichtig ist für mich, dass die Familie sensibilisiert wird und vielleicht auch das Buch zu Hause erhält aber mit der Einladung, vielleicht in die Bibliothek zu gehen und sich mit anderen Eltern auszutauschen (PV4, Z.133).

Je nach Region kann es auch sein, dass bereits bestehende Angebote, die ähnliche Ziele und Zielgruppen ansprechen, mit Buchstart kombiniert werden, beispielsweise dass die Durchführenden des Angebots «1001 histoires dans les langues du monde» auch in der Übergabe von Buchstart-Paketen ausgebildet werden. Bei «1001 histoires dans les langues du monde» führen Animateur:innen in den Herkunftssprachen der Familien Anlässe durch und präsentieren und verteilen dabei auch das Buchstart-Paket.

4.3.3 Beurteilung der Effizienz der Abläufe

Wie oben beschrieben, sind verschiedene Stellen und Personen in die Projektumsetzung von Buchstart involviert. Dies führt dazu, dass die Umsetzung des Projekts Buchstart von einigen Projektverantwortlichen als nicht ökonomisch im Sinne von wirtschaftlich, sowie im Sinne von nicht effizient in den Arbeitsabläufen wahrgenommen wird:

Es ist überhaupt nicht ökonomisch (PV4, Z. 112).

Ich glaube [...] je klarer die Projektträger ihre Strukturen haben, in den einzelnen, in den beiden Institutionen und in den Regionen, desto ressourcenschonender - und da können wir auch quasi diese Arbeit in die Netzwerke besser leisten, [...] und ich glaube, da können wir uns deutlich verbessern, wenn wir da wirklich genauer wissen, wie und was wir wollen oder was und wie wir das wollen (PV2, Z. 180).

Einzelne Projektverantwortliche äussern die Überlegung, ob die Kräfte in einer Organisation gebündelt werden sollen, welche sich ausschliesslich mit dem Projekt Buchstart beschäftigt.

4.4 Kooperationen

In der Umsetzung von Buchstart in der Schweiz sind die Bibliotheken wichtige Kooperationspartner: «Also natürlich spielen Bibliotheken eine herausragende Rolle, aber nicht nur» (PV3, Z.26). Die Projektverantwortlichen erwähnen im Netz der Kooperationspartner:innen eine Fülle an weiteren Beteiligten, die zum Teil sehr nahe und teilweise eher im weiteren Sinn mit dem Bereich der Frühen Kindheit verknüpft sind. Verschiedene Kooperationspartner:innen kamen in den vergangenen 15 Jahren seit der schweizweiten Lancierung von Buchstart dazu. Mit vielen davon stehen die Projektverantwortlichen im Austausch und viele dieser Akteur:innen stellen für die Projektverantwortlichen wichtige Multiplikator:innen für Buchstart dar:

- Im Bereich der Schnittstelle Gesundheit / Frühe Kindheit werden Kinderärzt:innen, Allgemeinpraktiker:innen, Spitäler, Geburtsabteilungen, Geburtshelfende und Kinderpflegende von den Projektverantwortlichen als Kooperationspartner:innen genannt.
- Im Bereich der Schnittstelle Frühe Bildung und Betreuung / Frühe Kindheit werden Kindertagesstätten oder Tageseltern als Kooperationspartner:innen erwähnt, aber auch Institutionen, welche für die Ausbildung des Personals in der Frühen Kindheit tätig sind (z. B. das Centre de ressources en éducation de l'enfance (CREDE) in Lausanne).
- Aus dem Bereich der Schnittstelle Sozialwesen / Frühe Kindheit werden Gemeinden, Mütter-Väter-Beratungsstellen, Quartierzentren, Sozialarbeiter:innen, Angebote von gemeinnützigen Vereinen (wie zum Beispiel femmes tische von Caritas) oder Personen, welche Familienbegleitungsprogramme durchführen (z. B. Zeppelin oder a:primo) genannt.
- Aus dem Bereich der Schnittstelle Kultur / Frühe Kindheit berichten alle Projektverantwortlichen von der Zusammenarbeit mit Bibliotheken. Weiter werden Kooperationen mit interkulturellen Bibliotheken (z. B. Baobab-Bibliothek in Bellinzona) mit Leseanimat:innen, oder mit bestehenden Programmen (z. B. «Schenk mir eine Geschichte» oder «1001 histoires de langues du monde»), aber auch Buchhandlungen (beispielsweise Exlibris oder Payot) genannt.
- Als weitere Kooperationspartner:innen, welche insbesondere finanzielle Unterstützung geben, werden der Staat (Bundesamt für Kultur BAK), Kantone und Gemeinden genannt.

4.4.1 Rolle der Bibliotheken

Die Bibliotheken spielen nach Aussagen von mehreren Projektverantwortlichen seit der Implementierung des Projekts Buchstart in der Schweiz eine wichtige Rolle. Nach dem Vorbild des in Italien entstandenen Projektes (natiperleggere.it) wurde Buchstart zunächst im Tessin und dann in der ganzen Schweiz von den beiden heutigen Projektträgern Bibliomedia und SIKJM lanciert.

Perspektive der Projektverantwortlichen

Da es in der Schweiz im Gegensatz zu anderen Ländern, in denen Buchstart umgesetzt wird, keine verpflichtenden Vorsorgetermine bei den Kinderärzt:innen gibt, wurden andere mögliche Kooperationspartner für die Abgabe der Buchstart-Pakete gesucht und bei den Bibliotheken in der Schweiz gefunden.

Der Haupthebel in der Schweiz war von Anfang an... waren die Bibliotheken, das ist in anderen Orten, in anderen Ländern ist das anders. Das hängt auch damit zusammen, dass wir in der frühen Kindheit keine Pflichtkontrollen haben im Gesundheitswesen [...] das heisst, wir konnten auf das gut funktionierende Bibliothekssystem setzen. Für die Abgabe der Pakete und auch für all das andere, was noch stattfindet. (PV2, Z. 28)

Mehrere Projektverantwortliche beschreiben, dass Familien mit kleinen Kindern zum Zeitpunkt der Lancierung von Buchstart im Jahr 2008 in den Bibliotheken nicht wirklich willkommen gewesen seien. Dies habe sich im Verlauf der letzten Jahre stark verändert. Man habe viel mit den Bibliotheken gearbeitet und mittlerweile sei eine zum Teil starke Identifizierung mit dem Projekt Buchstart seitens der Bibliotheken feststellbar:

Die Familien waren ... also Familien mit Babys waren in den Bibliotheken nicht willkommen. [...] Also hat sich das sehr verändert, und das ist auch auf die Arbeit zurückzuführen, die wir vor Ort mit den Bibliotheken gemacht haben (PV1, Z. 52).

Die haben etwas Zeit gebraucht, um das überhaupt anzunehmen, weil dieses jüngste Publikum in den Bibliotheken in der Schweiz null Komma gar nicht vorhanden war und auch nicht wirklich erfreut empfangen wurde. Also, als wir kamen und gesagt haben [...] ihr sollt es eigentlich [umsetzen] und das auch als Chance für die Bibliotheken verkauft haben [...]. Die Bibliotheken haben das dann angenommen und sie haben es ganz stark als Bibliothek-Projekt angenommen (PV2, Z.30).

Die Projektverantwortlichen wurden in den Interviews auch dazu befragt, ob sie eher denken, dass möglichst viele Familien in die Bibliothek gehen sollten oder ob sie eher der Meinung seien, dass möglichst Bücher zu den Familien gelangen sollten. Hier zeigt sich, dass drei der Projektverantwortlichen sich eher wünschen, dass Bücher bei den Familien zu Hause sind: «Aber das Buch für mich ist das Wichtigste, dass die Bücher ins Haus kommen» (PV3, Z.129). Zwei weitere Projektverantwortliche beziehen dazu keine klare Stellung.

4.4.2 Rolle weiterer Akteur:innen

Das Projekt Buchstart verfügt über etliche mögliche Kooperationspartner:innen und ein entsprechend mögliches grosses Unterstützungsnetzwerk in der Schweiz. Weitere Kooperationspartner:innen haben nach Aussagen der Projektverantwortlichen die Möglichkeit Buchstart-Pakete zu bestellen und abzugeben: «Es dürfen alle, die in diesem frühen Bereich Familien erreichen, die Pakete bestellen, das tun sie auch unterschiedlich intensiv» (PV2, Z. 34). In der Befragung der Projektverantwortlichen zu möglichen Übergabekanälen sind die Projektverantwortlichen geteilter Meinung. Einige wünschen sich einen klaren Kanal der

Übergabe, während andere sich viele verschiedene Fachpersonen und Institutionen wünschen, die dies tun.

Alle Projektverantwortlichen weisen auf die Umsetzung des Projekts Buchstarts durch Beteiligte im Bereich der Schnittstelle Gesundheit / Frühe Kindheit hin. Es wird ausgeführt, warum die Buchstart-Pakete nicht gleich bei der Geburt in den Geburtskliniken verteilt werden sollen: «2014 haben wir diese Verteilung in den Geburtsabteilungen hauptsächlich deshalb eingestellt, weil wir festgestellt haben, dass die Verteilung ohne qualitätsvolle Übergabe erfolgte» (PV1, Z. 50). Auch sonst sei die Übergabe der Buchstart-Pakete im Gesundheitswesen nicht sinnvoll, weil die Eltern das Projekt Buchstart nicht im Bereich der Gesundheit verorten würden und die Zeit der Kinderärzt:innen begrenzt und teuer sei.

4.5 Zielgruppen

Die primäre Zielgruppe wird als Familie mit kleinen Kindern beschrieben.

Die Projektverantwortlichen berichten mehrheitlich von einer erschwerten Erreichung der Zielgruppe «fern des Buches». Genannt werden Familien mit Migrationserfahrung, Familien mit Kindern mit einer Behinderung, und Familien mit tiefem sozioökonomischem Status. Diese Familien können über die Kooperationspartner:innen im Netzwerk erreicht werden: «Unser Ziel mit [...] diesem Netzwerk ist es also wirklich, Personen auszubilden, die sehr, sehr nah an Familien sind, die nicht so viel mit Büchern zu tun haben» (PV1, Z. 209). Es zeige sich im Netzwerk auch, dass es auch für viele weitere Projekte und Berufsgruppen, wie beispielsweise auch die Mütter-Väter-Beratungen, eine Herausforderung ist, wie benachteiligte oder vulnerable Familien erreicht werden können.

Im Spannungsfeld der Frage ob eher alle oder eher benachteiligte Familien mit der Übergabe eines Buchstart-Pakets erreicht werden sollen, nennt die Mehrheit (vier von fünf Projektverantwortlichen) das Erreichen von benachteiligten Familien prioritär: «Ich denke, wir verwenden besser die Zeit dafür, um für Familien zu arbeiten, die nicht mit Büchern in Berührung kommen» (PV1, Z.144).

Mehrere Projektverantwortliche fügen an, dass es nicht möglich sei, diese Zielgruppe zu definieren, da beispielsweise auch wohlhabende Familien die Anregung zur gemeinsamen Buchbetrachtung nötig haben:

Ich bin der Meinung, dass es keine benachteiligten Familien gibt. Was das Lesen angeht, gibt es meiner Meinung nach Familien, die reich sind [...], dass sie alle Möglichkeiten haben und überhaupt nicht lesen. Also ist es meiner Meinung nach nicht hilfreich, solche Kategorien zu bilden, weil man riskiert, dass das Projekt zu etwas Sozialem für die - wie soll ich sagen - für die Benachteiligten wird (PV5, Z. 57).

Zusammenfassend stellt eine Projektverantwortliche fest: «Wir müssen alle zu erreichen versuchen, damit wir auch die benachteiligten Familien erreichen» (PV3 Z.110).

4.6 Qualität der Übergabe

Alle Projektverantwortlichen sind sich der Relevanz einer qualitativ guten Buchübergabe bewusst. Dies zeigt sich in den teilweise ausführlichen Antworten der Projektverantwortlichen auf die Fragen, wie eine Buchübergabe aussieht und was eine qualitativ gute Buchübergabe ausmacht.

Die Übergabe des Buchstart-Pakets geschieht in den Sprachregionen der Schweiz auf sehr unterschiedliche Art und Weise. Einige Projektverantwortliche berichten, dass die Übergabe des Buchstart-Pakets insbesondere im Bereich Kultur / Frühe Kindheit nicht isoliert, sondern eingebunden in eine eigens konzipierte Veranstaltung mit geschulten Fachpersonen stattfindet. Dies sind beispielsweise regelmässig stattfindende Buchstart-Veranstaltungen oder Veranstaltungen im Rahmen bereits bestehender Angebote wie beispielsweise «1001 histoires dans les langues du monde» oder «Schenk mir eine Geschichte», die eine ähnliche Zielgruppe ansprechen.

In solchen Veranstaltungen können Eltern auf förderliche Vorgehensweisen beim Anschauen von Büchern hingewiesen und auf günstige sprachförderliche Massnahmen aufmerksam gemacht werden. Kernelemente dieser Veranstaltungen sind die Vermittlung von Versen, Fingerspielen und Geschichten.

4.6.1 Was ist eine qualitativ gute Übergabe?

Die Mehrheit der Projektverantwortlichen beschreibt eine qualitativ gute Buchübergabe als begleitenden Akt oder umrahmende Veranstaltung einer mit Buchstart vertrauten Person oder Institution zum Überreichen des Buchstart-Pakets. Diese Personen sensibilisieren die Eltern für Buchstart und vermitteln Wissenswertes bezüglich sprachförderlichem Verhalten bei der Betrachtung von Bilderbüchern. Die Mehrheit der Projektverantwortlichen nennt als Qualitätsmerkmal die Wissensvermittlung durch eine ausgebildete Fachperson:

Also, dass sie auch darin geschult werden, wie sie das Paket weitergeben und wie sie die Eltern sensibilisieren können. Es reicht nicht einfach, das Paket zu übergeben und Punkt. (PV3, Z.26) [...] also, ein erster Schritt, das ist das, was ich vorher erwähnt habe, ist die Schulung und Sensibilisierung der Personen, die die Übergabe machen werden (PV3, Z.34ff.).

Inhaltlich betonen mehrere Projektverantwortliche, dass es bei der Übergabe des Buchstart-Pakets wichtig sei, die Eltern bezüglich der Relevanz des gemeinsamen Anschauens von Bilderbüchern zu sensibilisieren. Weitere Projektverantwortliche betonen den frühen Zeitpunkt, zu welchem begonnen werden sollte, sich mit Büchern zu beschäftigen sowie die Freude und den gemeinsamen Beziehungsaspekt zwischen Eltern und Kind:

wenn die Eltern möglichst früh verstehen, was da alles passiert und es einfach machen. Mit Büchern, mit Versen, mit Sprache überhaupt, und dafür braucht es engagierte Leute, die das vermitteln können [...] Dass man das anschauen kann miteinander und dass sie [die Eltern] Vertrauen haben in ihr Kind und dass es ihnen Spass

machen soll und dass Sprache nicht erst beginnt, wenn das Kind zu sprechen beginnt, und das ist ein wahnsinnig schönes Beziehungsmoment ist für das Kind also für beide Partner, in dem viel mehr passiert als Sprache und Lesen etc. (PV2, Z.70ff.)

Gefragt wurde auch, ob eher ausgewählte Bücher übergeben werden sollten, oder möglichst viele Bücher. Drei Projektverantwortliche betonen die Qualität im Vorzug der Quantität der Bücher, zwei äusserten sich zu diesem Spannungsfeld nicht.

4.6.2 Wie kann das Ziel einer qualitativ guten Übergabe erreicht werden?

Eine Herausforderung des Projekts Buchstart sind die verschiedenen Beteiligten und Berufsgruppen bei der Übergabe des Buchstart-Pakets. Mehrere Projektverantwortliche erwähnen, dass die Fachpersonen noch fundierter ausgebildet werden könnten in Bezug auf eine qualitativ professionelle Übergabe des Buchstart-Pakets.

Dafür wird ein Weiterbildungsbedarf geortet, einerseits in Bezug auf kleine Kinder: «Es sind dreitägige Kurse, in denen die Bibliothekar:innen ein wenig in der Betreuung von Kleinkindern in Bibliotheken geschult werden» (PV1, Z.51ff.). Andererseits geht es auch um Weiterbildung zu Kinderliteratur: «Es gibt also die Box, aber die Idee dahinter ist, andere Bücher zu entdecken. Also, dass die Fachkräfte auch darin geschult werden, was Kinderliteratur ist? Was ist ein qualitativ hochwertiges Buch?» (PV3, Z.28). Es fehlen jedoch die Ressourcen für solche Weiterbildungen.

Weiter wird genannt, dass die Qualität der Buchstart-Paket-Übergabe durch die Klärung gemeinsam mit dem Netzwerk verbessert werden kann:

Und ich denke, was auf der Ebene der Qualität wahrscheinlich fehlt, sind die Kräfte, um vielleicht die Verbindung zu den Partnern zu haben, vielleicht mit den Partnern vor Ort zu sein, um zu sehen, wie die Verteilung abläuft, damit man eine bessere Vision hat zum Aspekt der qualitativen Übergabe. Das fehlt also (PV1, Z82-83).

4.7 Weiterentwicklungen

Auf die Frage nach möglichen Weiterentwicklungen wird von einzelnen Projektverantwortlichen auf die langjährige Erfahrung verwiesen:

es hat schon Wege, die sehr gut sind [...] was bis heute gemacht wurde, ist sicherlich gut, das ist noch nicht optimal, aber eben es ist ein Projekt, dass seit 15 Jahren funktioniert, gut oder schlecht, aber es funktioniert. Und es hat sicherlich, es hat einen positiven und negativen Aspekt (PV4, Z. 108-110).

Andere Projektverantwortliche sehen verstärkt einen Klärungsbedarf für die Weiterentwicklung und sehen dies als Ziel der vorliegenden externen Evaluation:

Also meines Erachtens sollte die Evaluation hervorheben, dass das Projekt wichtig für die Schweiz ist, also für die Bevölkerung, für die Familien ist? Und ja, vielleicht

Perspektive der Projektverantwortlichen

uns sagen, welcher der richtige Weg ist. In dem für uns klar wird, ob wir viel mehr mit den Kinderärzten, Mütter- und Väterberatungen, Vereinen arbeiten sollen. Indem wir eben dieses ganze Verfahren begleiten. Oder wenn es besser ist, das Buch schweizweit zu verschicken. Aber die zweite Variante, das muss ich sagen, das ist auch für mich nicht überzeugend so. Das es würde sich nicht lohnen (PV4, Z.124-126).

In diesen Überlegungen zeigt sich auch, dass Buchstart als Projekt verschiedene Wege einschlagen könnte, eher als schweizweite Buchstart-Paket-Abgabe, möglichst flächendeckend, oder über die Aktivierung des Netzwerks von Kooperationspartner:innen. Auch wird ausgedrückt, dass es innerhalb des Projektes Buchstart Unklarheiten über dessen Ziele gibt und auch aus diesem Grund eine Weiterentwicklung nötig ist.

Wie schon weiter oben erwähnt, orten mehrere Projektverantwortliche Weiterentwicklungsbedarf auf der strukturellen und organisatorischen Ebene, auch um die Effizienz und Wirksamkeit zu verbessern.

Weiter wurden die Projektverantwortlichen zu konkreten Möglichkeiten der Weiterentwicklung befragt.

4.7.1 Digital

Auf die Frage, ob Buchstart möglichst in print oder digital weiterentwickelt werden sollte, äuserten alle Projektverantwortlichen, dass das physische Buch beibehalten werden soll: «Auch wieder ja auch für die Kinder vor allem, wenn ich an die Kinder denke, lieber auf Papier, ja» (PV4, Z. 92-93). Dennoch wird auch Interesse an einer Erweiterung gezeigt: «Noch eine gute Frage. Also im Moment existiert die digitale Version nicht. Wäre keine schlechte Lösung» (PV4, Z. 91).

4.7.2 Mehrsprachigkeit Migrationssprachen

Das aktuelle Buchstart-Paket besteht aus zwei Pappbilderbüchern, die zurzeit exklusiv über Buchstart erhältlich sind (Bibliomedia & Jugendmedien, 2024). Die Bücher sind in drei der vier offiziellen Landessprachen der Schweiz erhältlich: auf Deutsch, Französisch und Italienisch. Via Website von Buchstart unter <http://www.buchstart.ch>, www.nepourlire.ch und www.natiperleggere.ch, sind Übersetzungen der Bücher in der vierten Landessprache (Rumantsch Grischun und den fünf rätoromanischen Idiomen) und anderen 31 Sprachen als PDF zum Herunterladen erhältlich.

Jedes Buchstart-Paket wird zudem von einem Flyer in 18 Sprachen begleitet, welcher praktische Informationen enthält, um es den Eltern zu ermöglichen, ihre Kinder in die Welt der Bücher und des Lesens zu begleiten.

Die Projektverantwortlichen wurden dazu befragt, ob sie das Buchstart-Paket eher mehrsprachig oder in der Lokalsprache anbieten (würden). Die Mehrheit der Projektverantwortlichen

tendiert zur Lokalsprache, würden aber auch Buchstart-Pakete in weiteren Sprachen begrüßen: «Also doch, wenn wir die finanziellen Möglichkeiten haben, könnte es interessant sein, auch etwas für andere Sprachen zu haben» (PV5, Z. 85).

4.8 Zusammenfassung: Perspektive der Projektverantwortlichen

Die Perspektiven der interviewten Projektverantwortlichen sind sehr unterschiedlich. In ihren Einschätzungen zum aktuellen Stand und zu allfälligen Weiterentwicklungen sind sie teilweise sehr gegensätzlich.

Fast alle Projektverantwortlichen orten Klärungsbedarf bei den Zielen, den Strukturen und der Effizienz von Buchstart. Die Projektverantwortlichen nennen weiter eine Reihe von Kooperationspartner:innen und von Initiativen, diese wurden jedoch bisher nicht evaluiert oder in einem gemeinsamen Konzept vertieft.

Einig sind sich die Projektverantwortlichen zu den Zielen von Buchstart: Es ist ein Projekt, das die Chancengerechtigkeit fördern kann, dass den Bezugspersonen die grosse Bedeutung der gemeinsamen Bücherbetrachtung mit dem Kind aufzeigt und so dafür sorgt, dass möglichst alle Kinder Zugang zur Welt der Bücher haben. Auch sehen es alle Projektverantwortlichen als wichtig an, besonders Familien anzusprechen, die benachteiligt sind. Welche Strategien dafür zielführend sind, ist offen.

5. Fragebogenbefragung der Schlüsselpersonen

Valeria Glauser & Franziska Vogt

Für die Evaluation interessiert insbesondere die Perspektive derjenigen Personen, die Familien auf das Buchstart-Paket aufmerksam machen oder es überreichen. Mit einer breiten Befragung sollen die Erfahrungen und Einschätzungen dieser Personen, die in der Evaluation Schlüsselpersonen genannt werden, eingeholt werden. Im Folgenden werden zuerst das methodische Vorgehen und danach die Ergebnisse der Fragebogenstudie dargestellt.

5.1 Methodisches Vorgehen in der Fragebogenstudie

Für das methodische Vorgehen zur Befragung der Schlüsselpersonen werden das Erkenntnisinteresse, die Konstruktion des Fragebogens, die Ansprache der Teilnehmenden und die Datenauswertung skizziert.

5.1.1 Erkenntnisinteresse für die Befragung der Schlüsselpersonen

Aus den Fragestellungen der Evaluation stehen die folgenden Fragen für die Befragung der Schlüsselpersonen im Zentrum:

- Wer sind die Schlüsselpersonen, die Buchstart kennen und die Buchstart-Pakete überreichen?
- Zeigen sich Unterschiede zwischen Sprachregionen bzw. den Berufsgruppen?
- Wie ist die Qualität der Übergabe des Buchstart-Pakets aus Sicht der Schlüsselpersonen?
- Welche Zielgruppe wird mit der Übergabe der Buchstart-Pakete erreicht bzw. an welche Zielgruppe soll sich Buchstart richten?
- Wie soll sich Buchstart entwickeln?

5.1.2 Konstruktion des Fragebogens

Auf der Basis der Erkenntnisse der Interviews mit den Projektverantwortlichen und der Analyse der Buchstart-Dokumente wurde der Fragebogen konstruiert. Dabei waren zwei Aspekte besonders zentral:

- Buchstart wird in den verschiedenen Sprachregionen unterschiedlich umgesetzt, diese Unterschiede sind Teil des Erkenntnisinteresses. Die Fragen mussten für die verschiedenen Sprachregionen und Schlüsselpersonen-Gruppen gleichbedeutend übersetzt werden.
- Der Fragebogen sollte sehr breit gestreut werden können, es sollte aus den Fragebogendaten ersichtlich werden, in welchen Funktionen die Befragten mit Buchstart zu

tun haben. Für diese unterschiedlichen Niveaus von Beteiligung sollten passende Fragen gestellt werden können. Insbesondere wurde mit der Aussage «Ich überreiche Buchstart-Pakete an Bezugspersonen» ein Filter vorgenommen, so dass diejenigen Teilnehmenden, die die Übergabe machen, zur Zielgruppenerreichung und zur Qualität der Übergabe befragt wurden und die andern nicht.

Die Projektverantwortlichen wurden zu Rückmeldungen zum Fragebogen einbezogen und auch die Übersetzungen wurden von Projektverantwortlichen geprüft. Der Fragebogen wurde online in drei Sprachversionen, deutsch, französisch und italienisch, zur Verfügung gestellt. Der Fragebogen ist in Anhang 2 einzusehen.

5.1.3 Streuung der Fragebogenbefragung

Die Fragebögen wurden als Online-Befragung konstruiert und unter anderem mithilfe der Projektverantwortlichen in der ganzen Schweiz zugänglich gemacht. Um möglichst viele Teilnehmende zu erreichen, wurden diverse Kanäle genutzt. So wurde einem Teil der Teilnehmenden die Links zu den Fragebogen direkt zugesendet. Rund 4000 Personen haben gemäss Angaben der Projektverantwortlichen die Links per E-mail erhalten. Die Links wurden zudem über diverse Newsletter, Instagram- und Facebook-Posts verteilt oder auf Webseiten der Projektverantwortlichen und ihren Kooperationspartner:innen veröffentlicht. Weitere ca. 13'000 Personen wurden über verschiedene Newsletter auf die Befragung aufmerksam gemacht. Insgesamt konnten Antworten von 859 Personen einfließen. Im Vergleich zu den versandten Mails wäre dies ein Rücklauf von 21.5%. Da jedoch auch über die Website von Buchstart direkt an der Fragebogenstudie teilgenommen werden konnte und die Befragung in Newslettern zusätzlich verbreitet wurde, kann der Rücklauf nicht präzise ermittelt werden. Die Zahl der Teilnehmenden ist zufriedenstellend und erlaubt die Auswertung gemäss des Erkenntnisinteresses.

5.1.4 Datenbereinigung und -auswertung

Die online eingegangenen Antworten wurden zusammengefügt und mit einer Variable für die Sprache des Fragebogens ergänzt. Die Anzahl der Antworten pro Item variiert. Dies liegt daran, dass je nach Antwort der Teilnehmenden andere Fragen gestellt wurden und die Teilnehmenden teilweise einzelne Fragen nicht beantworteten.

Die Datensätze wurden mittels dem Statistik-Programm SPSS ausgewertet. Die Grafiken wurden mit SeabornÜ (Waskom, 2021) erstellt.

Es wurden beschreibende Statistiken der Häufigkeiten und Anteile vorgenommen sowie Gruppenvergleiche zwischen den verschiedenen Sprachregionen und den Berufsgruppen der Schlüsselpersonen. Für diese Vergleiche wurde Kruskal-Wallis gewählt, da die Antworten nicht normalverteilt sind. Es werden Unterschiede beschrieben, wo diese signifikant sind.

5.2 Beschreibung der teilnehmenden Schlüsselpersonen

An der Fragebogenstudie haben insgesamt 859 Personen teilgenommen. Unter den Teilnehmenden waren alle drei Sprachregionen (siehe Tabelle 4) und alle Kantone vorhanden. Die Verteilung der Sprachregion entspricht in etwa der Sprachverteilung der Schweizer Gesamtbevölkerung (BFS, 2022). Die Verteilung über die Kantone entspricht jedoch nicht der Verteilung der Gesamtbevölkerung der Schweiz (BFS, 2023b). 44.4 % der Rückmeldungen stammen aus drei Kantonen: Zürich (15.5 %), Waadt (15.5 %) und Bern (13.4 %); während aus zehn Kantone jeweils weniger als 1 % der Rückmeldungen stammen (siehe Anhang Teilnehmende pro Kanton).

Tabelle 4

Anzahl Rückmeldungen pro Sprachregion

Sprachregion	Anzahl Rückmeldungen	Prozentualer Anteil
Deutsch	550	64.0 %
Französisch	226	26.3 %
Italienisch	83	9.7 %

Für die Auswertung der Fragebogendaten ist teilweise eine Zuordnung zu einer Berufsgruppe nötig. Von den 859 Antworten haben insgesamt 853 Personen eine Berufsgruppe angegeben. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, zwischen fünf vordefinierten Berufen zu wählen (Arzt / Ärztin, Mütter-Väter-Berater:in, Bibliothekar:in, Lesenimator:in und Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung) oder einen eigenen Beruf anzugeben. Die selbst angegebenen Berufe wurden durch das Evaluationsteam zu neuen Berufsgruppen zusammengeslossen. Insgesamt entstanden dadurch 16 weitere Berufsgruppen (siehe Anhang 3 Teilnehmende über alle alten und neuen Berufsgruppen).

Für manche der Auswertungen wird eine Aufgliederung der Daten basierend auf den Berufsgruppen vorgenommen. Jedoch sind nicht alle der 16 vertretenen Berufsgruppen für das Buchstart-Paket von gleicher Relevanz. Das Auswertungsteam hat daher, basierend auf den Gruppengrößen und der angenommenen Relevanz für Buchstart, *Kernberufsgruppen* definiert. Dazu gehören die fünf vordefinierten Berufsgruppen, sowie die zwei neuen Berufsgruppen Kita-Fachperson und Heilpädagog:in (diese Gruppe umfasst Heilpädagogische Früherzieher:innen, Logopäd:innen, Schulische Heilpädagog:innen).

5.3 Berührungspunkte mit Buchstart

Den Teilnehmenden wurden neun Fragen zum Thema *Berührungspunkte mit Buchstart* gestellt. Eine Übersicht der Antworten kann der Abbildung 1 entnommen werden. Die Abbildung 1 gibt jeweils für die Sprachregion den Durchschnittswert von Ja-Antworten an. Die

schwarze Linie symbolisiert den Standardfehler. Eine detaillierte Übersicht der Antwortwerte nach Sprachregion kann Anhang 5 Berührungspunkte mit Buchstart entnommen werden.

Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass sich die Teilnehmenden der italienischen Sprachregion in den meisten abgefragten Berührungspunkten zu Buchstart von den Teilnehmenden der deutschen und französischen Sprachregion unterscheiden. Eine Ausnahme stellt dabei die Begleitung der Bezugspersonen zu einer Veranstaltung oder einer Bibliothek dar. Hier unterscheidet sich insbesondere die französische Sprachregion (27 % Ja-Anteil) von den anderen beiden (deutsche Sprachregion: 8 % Ja-Anteil; italienische Sprachregion: 6 % Ja-Anteil). Die italienische, französische und deutsche Sprachregion unterscheiden sich nicht darin, ob die Teilnehmenden Buchstart an und für sich kennen, hier sind die Teilnehmenden aus allen drei Sprachregionen vergleichbar. In der deutschen Sprachregion gaben 10 % an, Buchstart kaum zu kennen, in der französischen Sprachregion 6 % und in der italienische Sprachregion 2 %.

Die Teilnehmenden der deutschen und französischen Sprachregion unterscheiden sich in weiteren Aspekten: So haben nur 34 % der Teilnehmenden aus der deutschen Sprachregion Buchstart-Pakete ausgestellt gesehen, jedoch 55 % der Teilnehmenden in der französischen Sprachregion. Die Teilnehmenden aus der französischen Sprachregion geben öfters an, Bezugspersonen zu beraten und zur Abholung eines Buchstart-Paketes anzuregen (46 % Ja-Anteil), als die Teilnehmende aus der deutschen Sprachregion (35 % Ja-Anteil). Unter den Teilnehmenden der französischen Sprachregion bieten zudem mehr Teilnehmende Veranstaltungen zu Buchstart an (50 % Ja-Anteil), als dass dies die Teilnehmenden der deutschen Sprachregion tun (40 % Ja-Anteil).

Abbildung 2 zeigt dieselben neun Fragen auf, jedoch mit einer Aufteilung nach der Kernberufsgruppe. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass es insbesondere bei den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung weniger häufig zu Berührungen mit Buchstart kommt als bei den anderen Kernberufsgruppen. Auffällig ist dabei, dass sie einen vergleichbaren Ja-Anteil in Bezug auf die Verteilung von Buchstart-Paketen aufweisen (65 % Ja-Anteil), wie die anderen Kernberufsgruppen. Die Aufgliederung nach der Kernberufsgruppe zeigt zudem deutlich, dass insbesondere Bibliothekar:innen sowie Leseanimat:innen Veranstaltungen zum Buchstart-Paket durchführen (beide je 69 % Ja-Anteil). Eine detaillierte Übersicht der Antwortwerte nach Kernberufsgruppe kann dem Anhang 5 Berührungspunkte mit Buchstart entnommen werden.

5.4 Übergabe von Buchstart-Paketen

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (60 %) gab an, Buchstart-Pakete zu überreichen. Dies weist deutlich darauf hin, dass durch den Fragebogen die für Buchstart relevanten Personen erreicht werden konnten. Jene Teilnehmenden, welche ein Buchstart-Paket überreichen, gelten im Folgenden als die sogenannten *Schlüsselpersonen*. In Tabelle 5 wird aufgezeigt, wie hoch in den Kernberufsgruppen der Anteil an Teilnehmenden ist, welche ein Buchstart-Paket überreicht haben. Jede Kernberufsgruppe ist dabei aufgliedert nach Sprachregion.

Fragebogenbefragung der Schlüsselpersonen

Bei der Verteilung der Buchstart-Pakete zeigt sich eine Besonderheit der Italienischen Sprachregion: hier übergeben insbesondere die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung die Buchstart-Pakete. 78.4 % der Buchstart-Pakete werden von Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung übergeben und nur 17.1 % durch Bibliothekar:innen. Das ist jene Kernberufsgruppe, welche in der deutschen und französischen Sprachregion hauptsächlich Buchstart-Pakete überreicht (deutsche Sprachregion: 67.7 %; französische Sprachregion: 57.6 %).

Tabelle 5

Buchstart-Übergabe nach Kernberufsgruppen in Sprachregionen in absoluten Zahlen und Prozent

	Deutsche Sprachregion		Französische Sprachregion		Italienische Sprachregion	
Bibliothekar:in	235	67.7%	80	57.6%	6	17.1%
Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung	3	0.9%	3	2.2%	29	82.9%
Mütter-Väter-Berater:in	59	17.0%	15	10.8%	0	0.0%
Arzt/Ärztin	21	6.1%	0	0.0%	0	0.0%
Kita	2	0.6%	31	22.3%	0	0.0%
Leseanimat:in	15	4.3%	8	5.8%		
Heilpädagog:in	12	3.5%	2	1.4%	0	0.0%
Total	347		139		35	

Fragebogenbefragung der Schlüsselpersonen

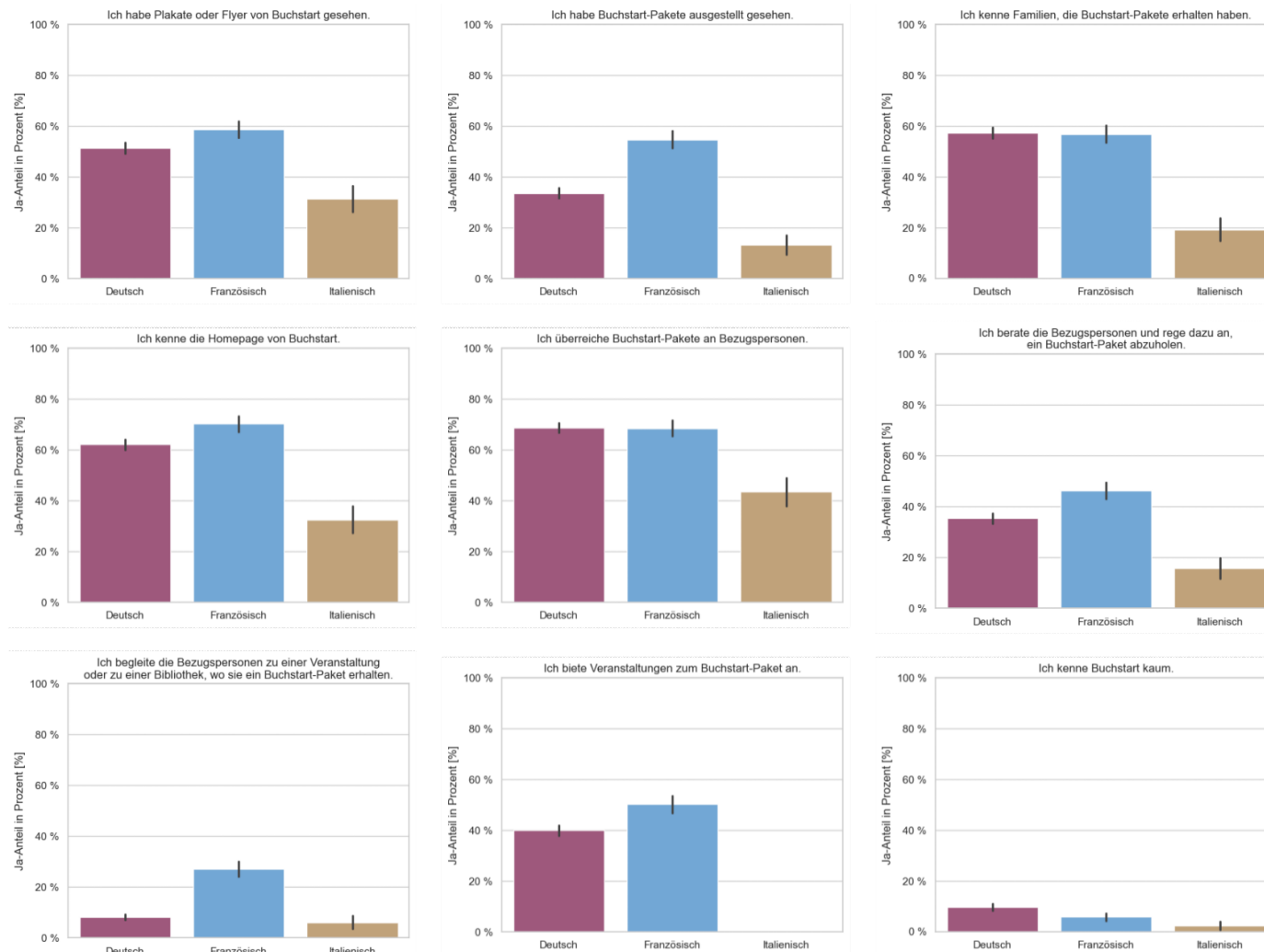


Abbildung 1

Berührungspunkte mit Buchstart nach Sprachregion

Fragebogenbefragung der Schlüsselpersonen

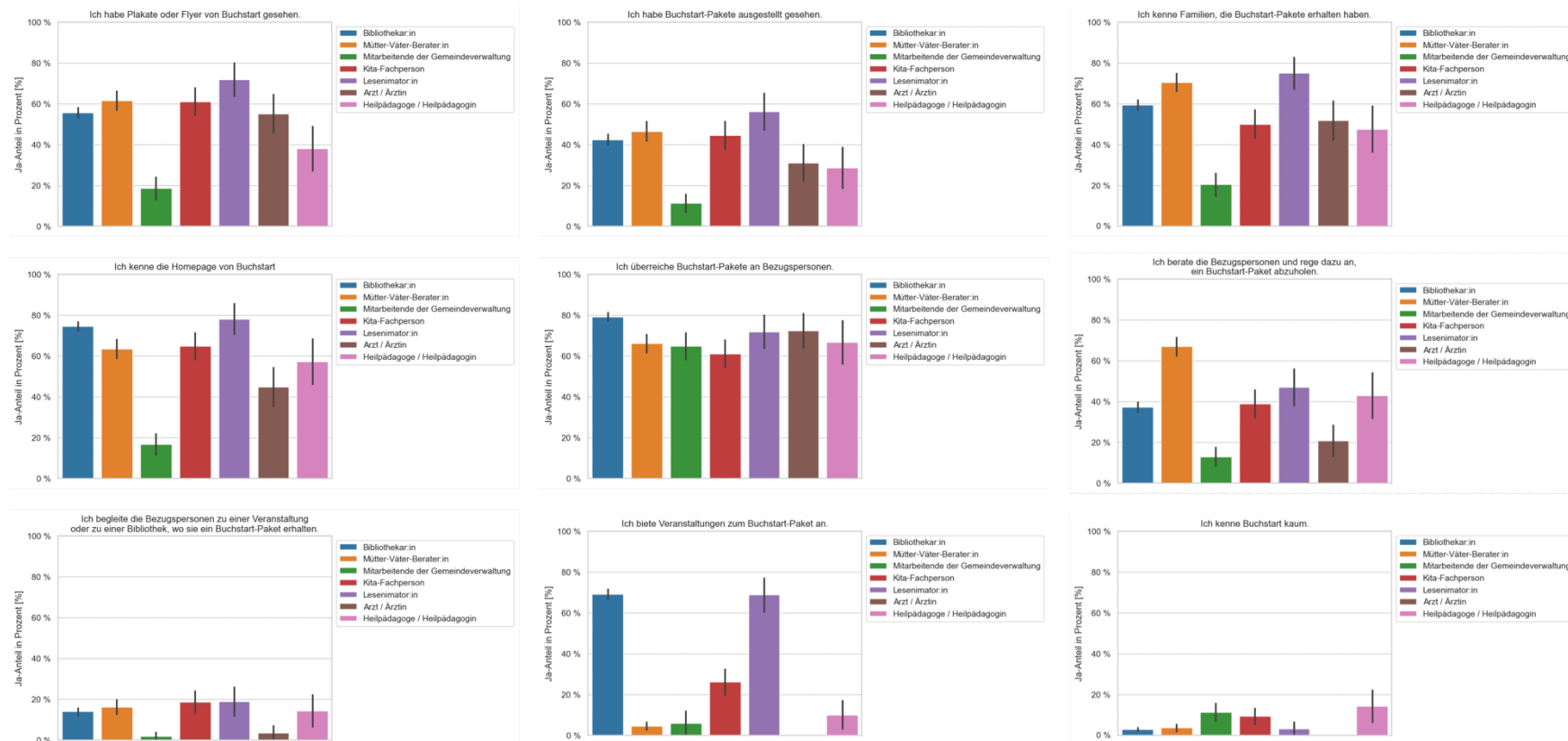


Abbildung 2

Berührungspunkte mit Buchstart nach Kernberufsgruppe

5.4.1 Reaktion der Bezugspersonen auf das Buchstart-Paket

Insgesamt wurden die Schlüsselpersonen zu fünf Aspekten bezüglich der Reaktion der Bezugspersonen, welchen sie Buchstart-Pakete überreichen, befragt. Die Abbildung 3 zeigt eine Übersicht der Ergebnisse auf. Informationen zu den genauen Angaben können dem Anhang 6 Reaktionen der Bezugspersonen entnommen werden.

Die Ergebnisse weisen insgesamt darauf hin, dass sich die Bezugspersonen über das Buchstart-Paket zu freuen scheinen (50.6 % der Schlüsselpersonen wählen *immer*). Die Bezugspersonen zeigen ebenfalls Interesse an Bilderbuchveranstaltungen (41.3 % der Schlüsselpersonen wählen *oft* oder *immer*), jedoch nehmen die Teilnehmenden an, dass die Bezugspersonen keine Hinweise zum Betrachten von Bilderbüchern erhalten wollen (52.4 % der Schlüsselpersonen wählen *nie*, *selten* oder *gelegentlich*).

5.5 Empfänger:innen der Buchstart-Pakete

Die Schlüsselpersonen wurden gebeten, mittels drei Schieberegler jeweils anzugeben, welchen Personengruppen sie am ehesten Buchstart-Pakete überreichen. Die Ergebnisse zeigen auf, dass die Buchstart-Pakete häufig an weder besonders sozioökonomisch schwache oder starke Familien verteilt wird. Jedoch zeigt sich bei allen drei abgefragten Dimensionen (Wohlstand, Migrationshintergrund, Bildungsstatus) ein Peak bei sozioökonomisch starken Familien (siehe Abbildung 4; genaue Daten könnten dem Anhang Empfänger der Buchstart-Pakete entnommen werden).

Der Abbildung 4 kann nicht nur die gesamthafte Rückmeldung der Schlüsselpersonen entnommen werden, sondern auch die Aufteilung nach Kernberufsgruppe. Die Kernberufsgruppe Heilpädagog:in unterscheidet sich in allen drei abgefragten Dimensionen signifikant von allen anderen Kernberufsgruppen. Sie überreichen, im Vergleich zu den anderen Kernberufsgruppen, verstärkt Buchstart-Pakete an Familien, welche eher armutsbetroffen sind, einen Migrationshintergrund und einen tiefen Bildungsstatus aufweisen (genaue Daten könnten dem Anhang Empfänger:innen der Buchstart-Pakete entnommen werden).

Fragebogenbefragung der Schlüsselpersonen

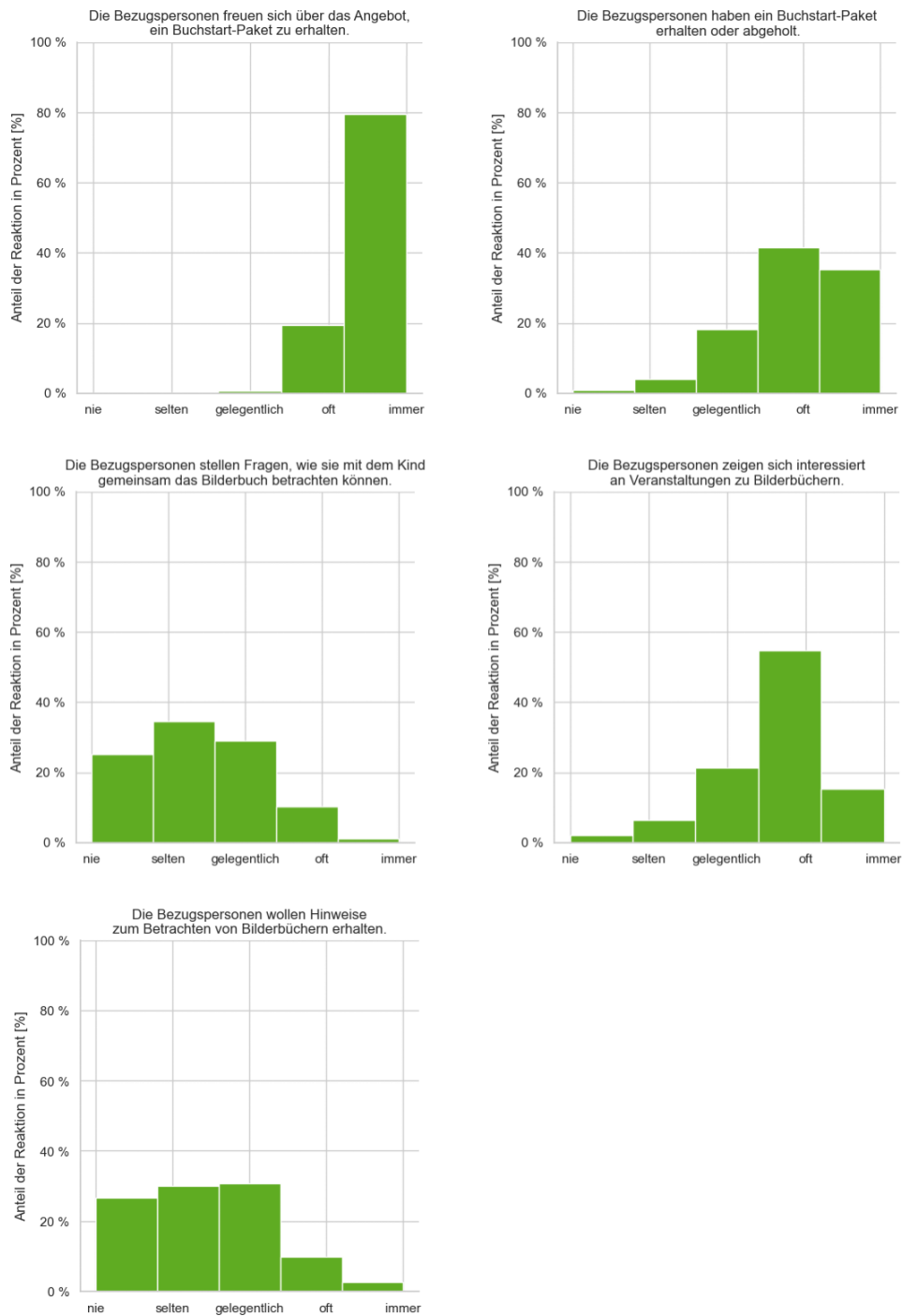


Abbildung 3

Reaktion der Bezugspersonen bei der Übergabe von Buchstart-Paketen nach Sprachregion

Fragebogenbefragung der Schlüsselpersonen

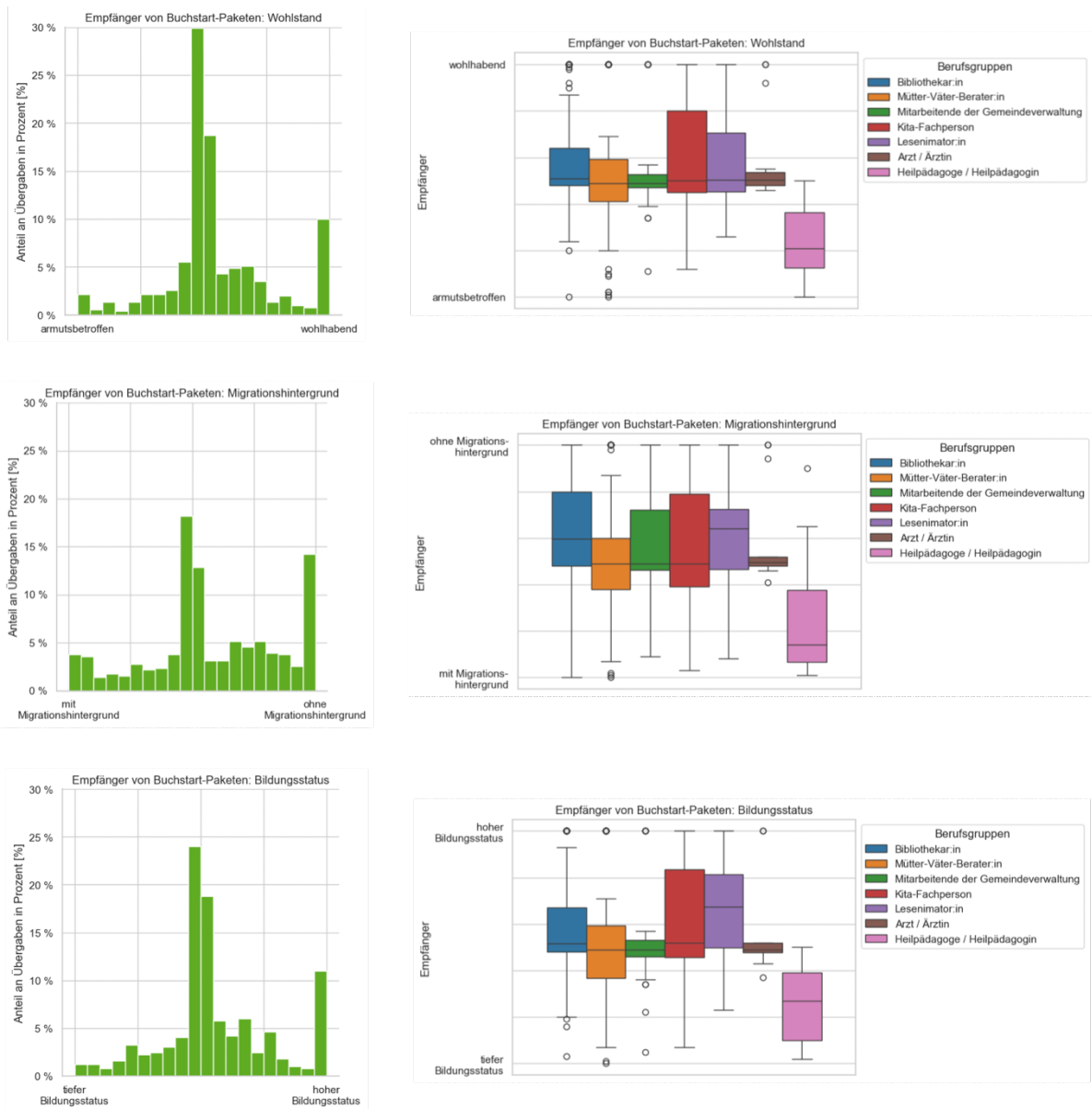


Abbildung 4

Empfänger:innen der Buchstart-Pakete über alle Schlüsselpersonen und nach Kernberufsgruppe aufgeteilt (links: Gesamtwerte; rechts: Werte der Kernberufsgruppen)

5.6 Qualität der Übergabe

Die Schlüsselpersonen wurden zu neun Aspekten der Übergabequalität befragt, wie oft sie diese durchführen (Antwortmöglichkeiten: *nie* – *selten* – *gelegentlich* – *oft* – *immer*). Die Abbildung 5, Abbildung 6 und Abbildung 7 zeigt eine Übersicht der Gesamtergebnisse und der Ergebnisse pro Kernberufsgruppe auf. Die konkreten Werte können dem Anhang Qualität der Übergabe entnommen werden.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass über das Bilderbuch sprechen wichtig ist; auch auf die Bibliothek wird verwiesen (53.5 % der Schlüsselpersonen tun dies *oft* oder *immer*). Die Website von Buchstart wird kaum erwähnt (80.1 % der Schlüsselpersonen tun dies *nie*, *selten* oder *gelegentlich*), auch der Flyer im Buchstart-Paket wird von den Schlüsselpersonen eher selten erwähnt (45.4 % der Schlüsselpersonen tun dies *nie*, *selten* oder *gelegentlich*). Obwohl die Wichtigkeit des gemeinsamen Bilderbuchbetrachtens bei der Übergabe erwähnt wird, kommt es selten vor, dass die Schlüsselpersonen zeigen, wie man ein Bilderbuch gemeinsam liest (53.2 % der Schlüsselpersonen tun dies *nie* oder *selten*), dass die Bezugsperson gleich bei der Übergabe bittet, das Bilderbuch mit dem Kind zu betrachten (77.4 % der Schlüsselpersonen tun dies *nie* oder *selten*) oder die Bezugsperson bei der Betrachtung anleitet (79.5 % der Schlüsselpersonen tun dies *nie* oder *selten*). Die Ergebnisse vermitteln daher den Eindruck, dass die Buchstart-Pakete eher einfach überreicht werden, zwar mit gewissen Hinweisen, wie beispielsweise auf die Bibliothek, aber ohne konkrete Anleitung, wie ein Bilderbuch gemeinsam mit dem Kind betrachtet werden sollte.

Die Abbildung 5, Abbildung 6 und Abbildung 7 zeigen neben den Gesamtergebnissen auch die durchschnittliche Antwort pro Kernberufsgruppe auf. Die Ergebnisse zu den Kernberufsgruppen weisen darauf hin, dass die Übergabequalität über die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung, im Vergleich zu den anderen Kernberufsgruppen, am tiefsten ausfällt. Alle neun abgefragten Aspekte zur Übergabequalität werden von den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung eher *selten* oder allenfalls *gelegentlich* durchgeführt. Auch die Ergebnisse zu den Bibliothekar:innen sind auffällig. Die Bibliothek ist einer der Hauptübergabeorte der Buchstart-Pakete. Bibliothekar:innen führen viele der abgefragten Aspekte zur Übergabequalität jedoch eher *gelegentlich* oder teils auch nur *selten* durch, wo andere Kernberufsgruppen höhere Werte erzielen. So beispielsweise bei der Art, wie Bilderbücher betrachtet werden sollten und der Rolle der Mehrsprachigkeit und der Erstsprache beim gemeinsamen Betrachten von Bilderbüchern.

Fragebogenbefragung der Schlüsselpersonen



Abbildung 5 – I
 Übersicht zu den Ergebnissen zu den Aussagen bezüglich der Übergabequalität von Buchstart-Paketen (links: Gesamtwerte; rechts: Werte der Kernberufsgruppen)

Fragebogenbefragung der Schlüsselpersonen

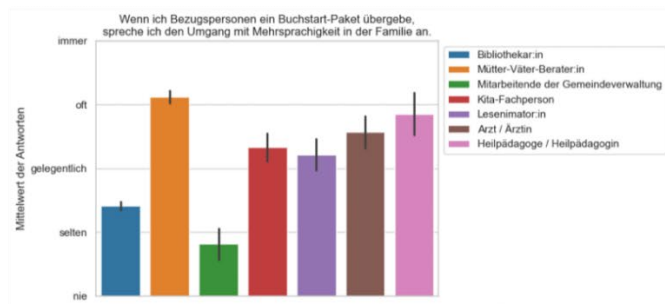
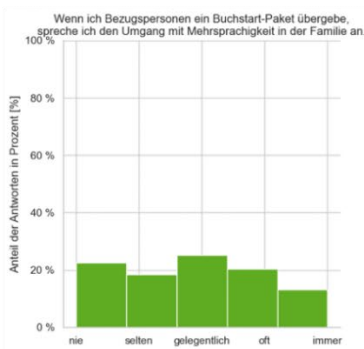
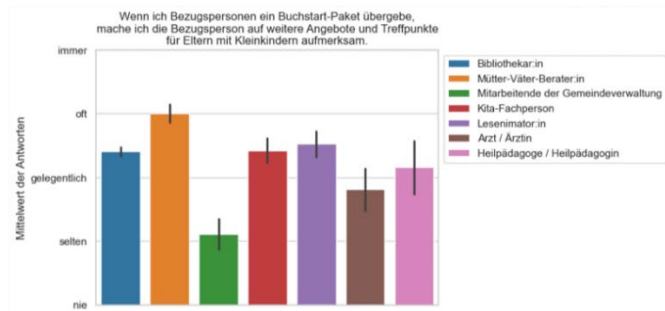
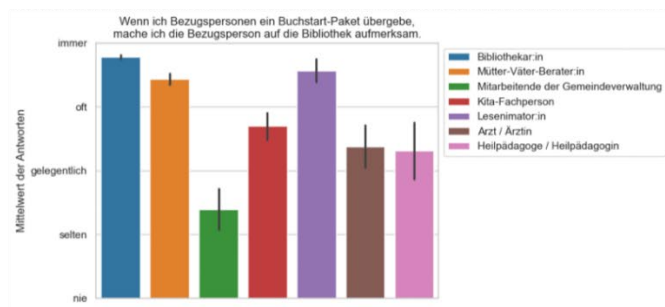
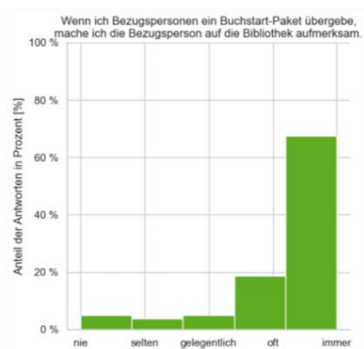
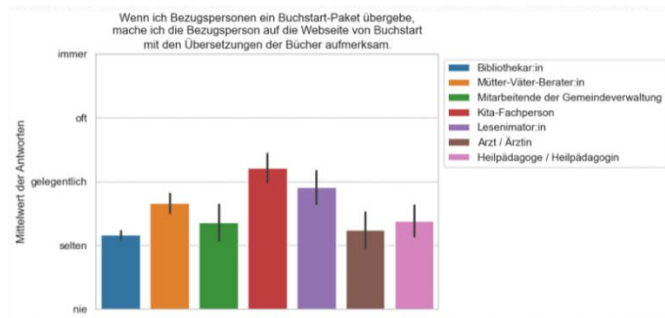
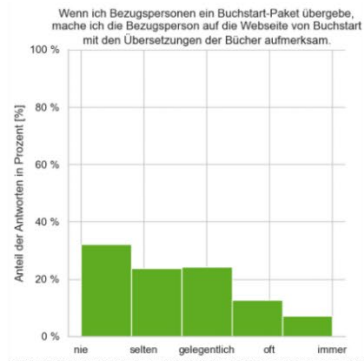


Abbildung 5- II
Übersicht zu den Ergebnissen zu den Aussagen bezüglich der Übergabequalität von Buchstart-Paketen

Fragebogenbefragung der Schlüsselpersonen

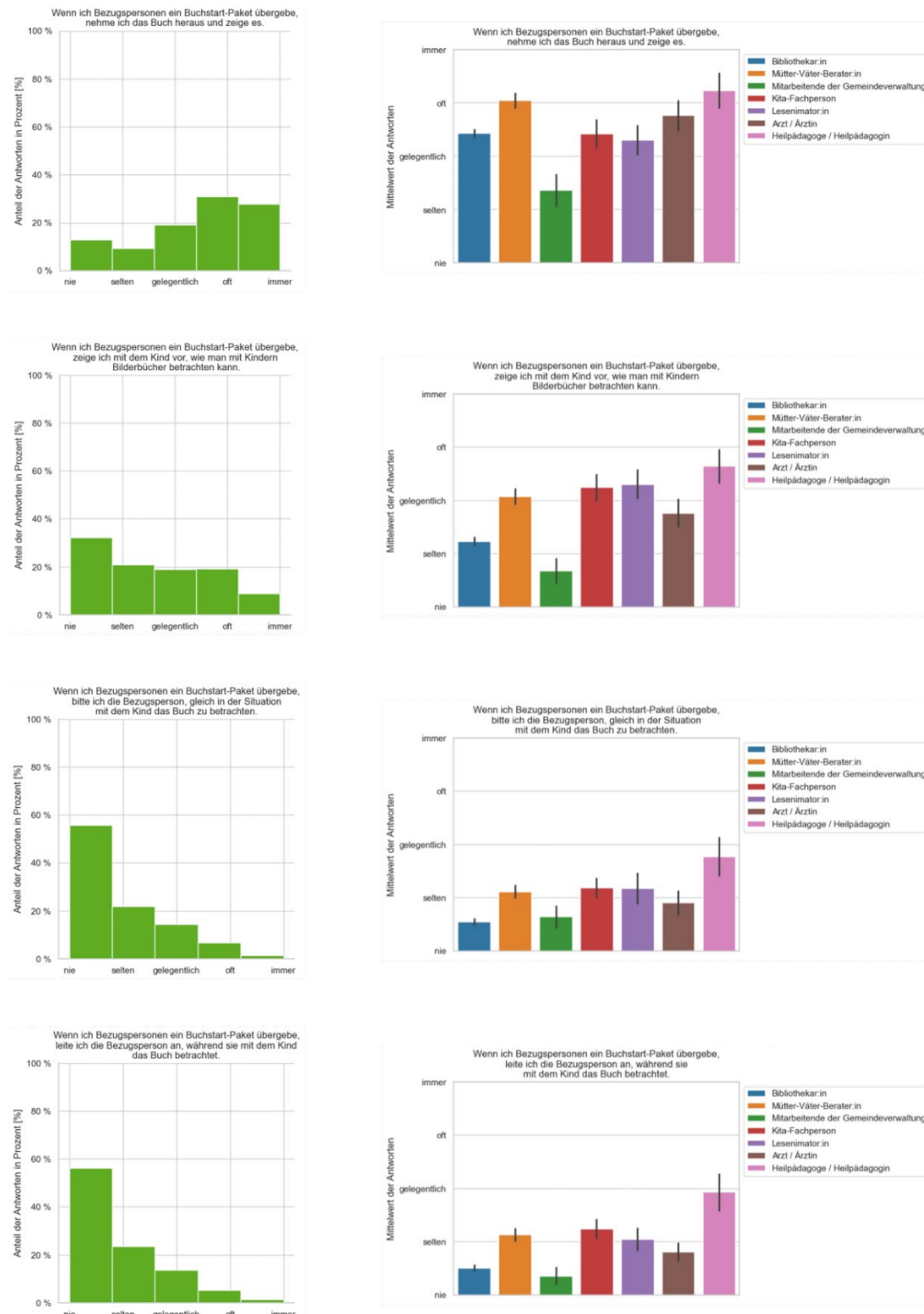


Abbildung 5 – III

Übersicht zu den Ergebnissen zu den Aussagen bezüglich der Übergabequalität von Buchstart-Paketen

5.7 Zielerreichung

Den Teilnehmenden wurden 14 Ziele von Buchstart präsentiert und sie wurden gefragt, inwiefern Buchstart diese Ziele erfüllt (Antwortmöglichkeiten: *gar nicht erfüllt* – *nicht erfüllt* – *eher nicht erfüllt* – *eher erfüllt* – *erfüllt* – *vollkommen erfüllt*). Die Abbildung 8 zeigt eine Übersicht der Ergebnisse über alle Teilnehmenden hinweg und für die einzelnen Kernberufsgruppen. Detailliertere Angaben zu den Daten können dem Anhang Zielerreichung entnommen werden.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass die Teilnehmenden alle 14 Ziele von Buchstart als erfüllt sehen (über 90 % der Teilnehmenden wählen jeweils *eher erfüllt*, *erfüllt* oder *vollkommen erfüllt*). Nur bei drei Zielen (alle Familien erreichen; sozial benachteiligte Familien erreichen; Familien mit Migrationshintergrund erreichen) fällt die Zustimmung tiefer, jedoch noch immer über 50 %, aus.

5.7.1 Richtige Ziele

Zusätzlich zur Zielerreichung wurden die Teilnehmenden gefragt, ob Buchstart die richtigen Ziele verfolgen würde (Antwortmöglichkeiten: *stimme gar nicht zu* – *stimme nicht zu* – *stimme eher nicht zu* – *stimme eher zu* – *stimme zu* – *stimme voll und ganz zu*).

Die Ergebnisse zeigen, dass 99.1 % der Teilnehmenden der Aussage „Buchstart verfolgt die richtigen Ziele“ eher zustimmen, zustimmen oder voll und ganz zustimmen. Der Tabelle 6 können die genauen Daten entnommen werden.

Tabelle 6

Gesamtwerte aller Teilnehmenden zur Aussage über die Richtigkeit der Buchstart-Ziele

«Buchstart verfolgt die richtigen Ziele»	N	[%]
Antwortmöglichkeit		
stimme nicht zu	3	.4
stimme eher nicht zu	4	.5
stimme eher zu	34	4.0
stimme zu	257	30.6
stimme voll und ganz zu	542	64.5

Fragebogenbefragung der Schlüsselpersonen

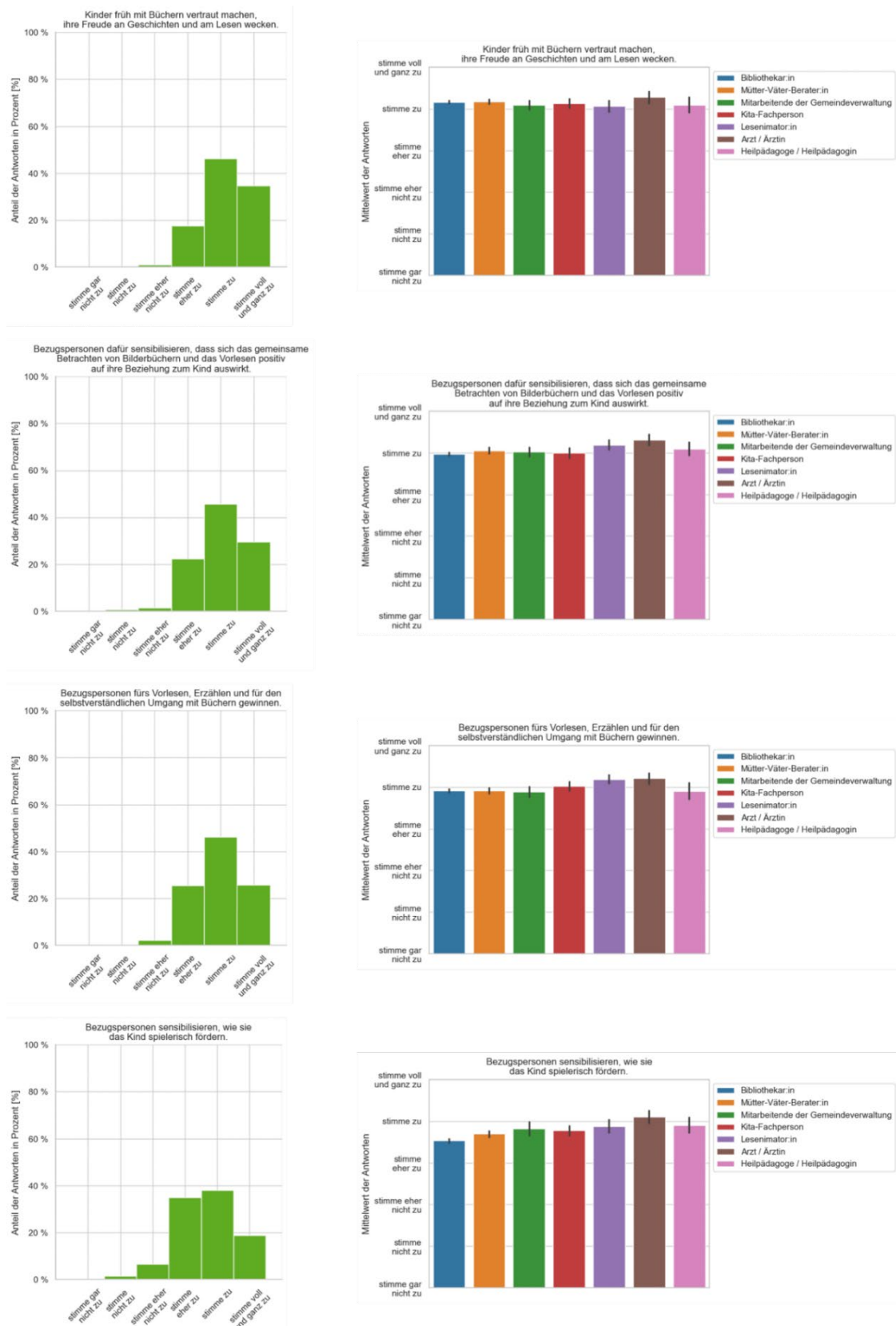


Abbildung 6 - I

Übersicht zu den Ergebnissen zu den Aussagen bezüglich der Zielerreichung von Buchstart

Fragebogenbefragung der Schlüsselpersonen

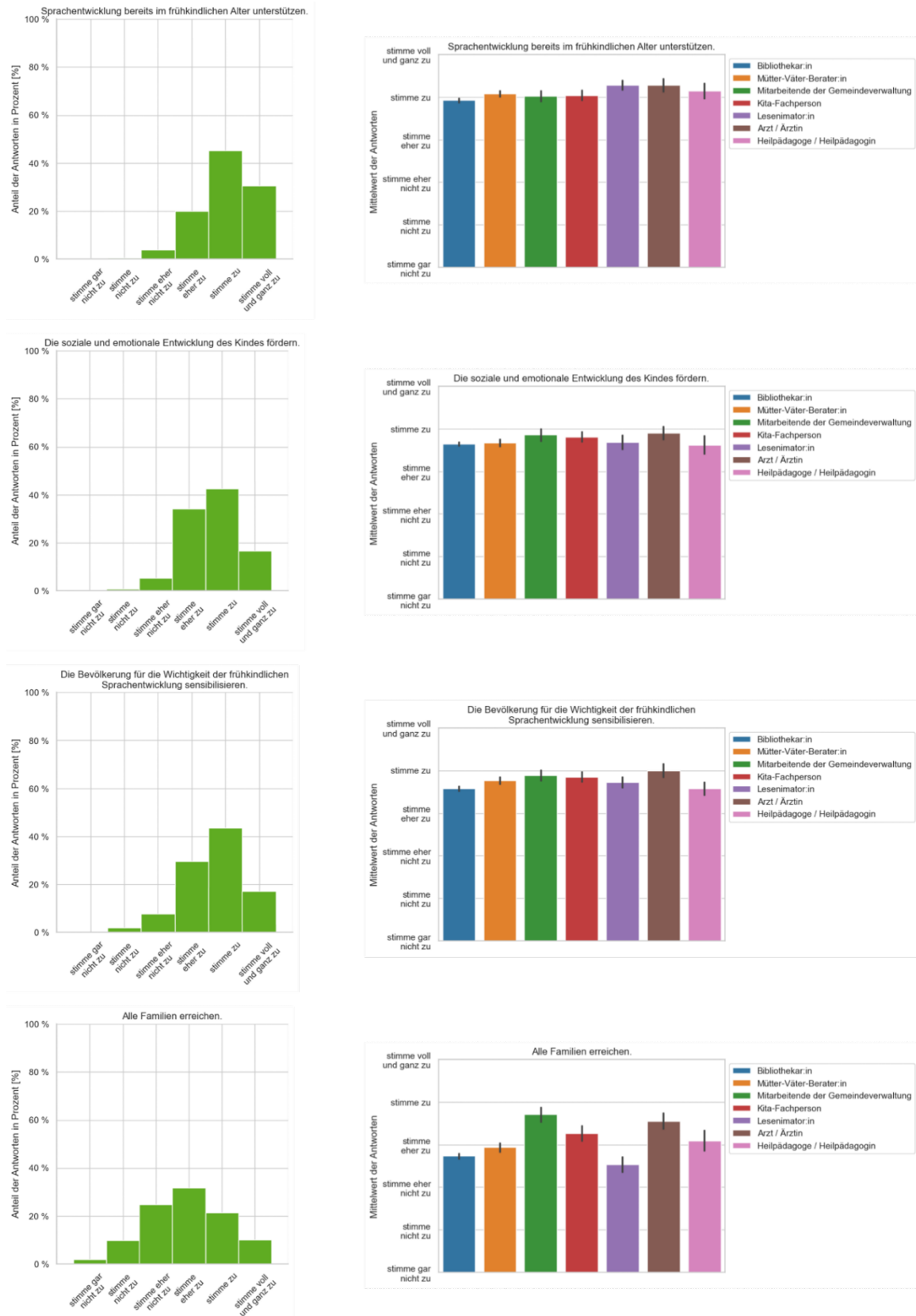


Abbildung 6 - II

Übersicht zu den Ergebnissen zu den Aussagen bezüglich der Zielerreichung von Buchstart

Fragebogenbefragung der Schlüsselpersonen

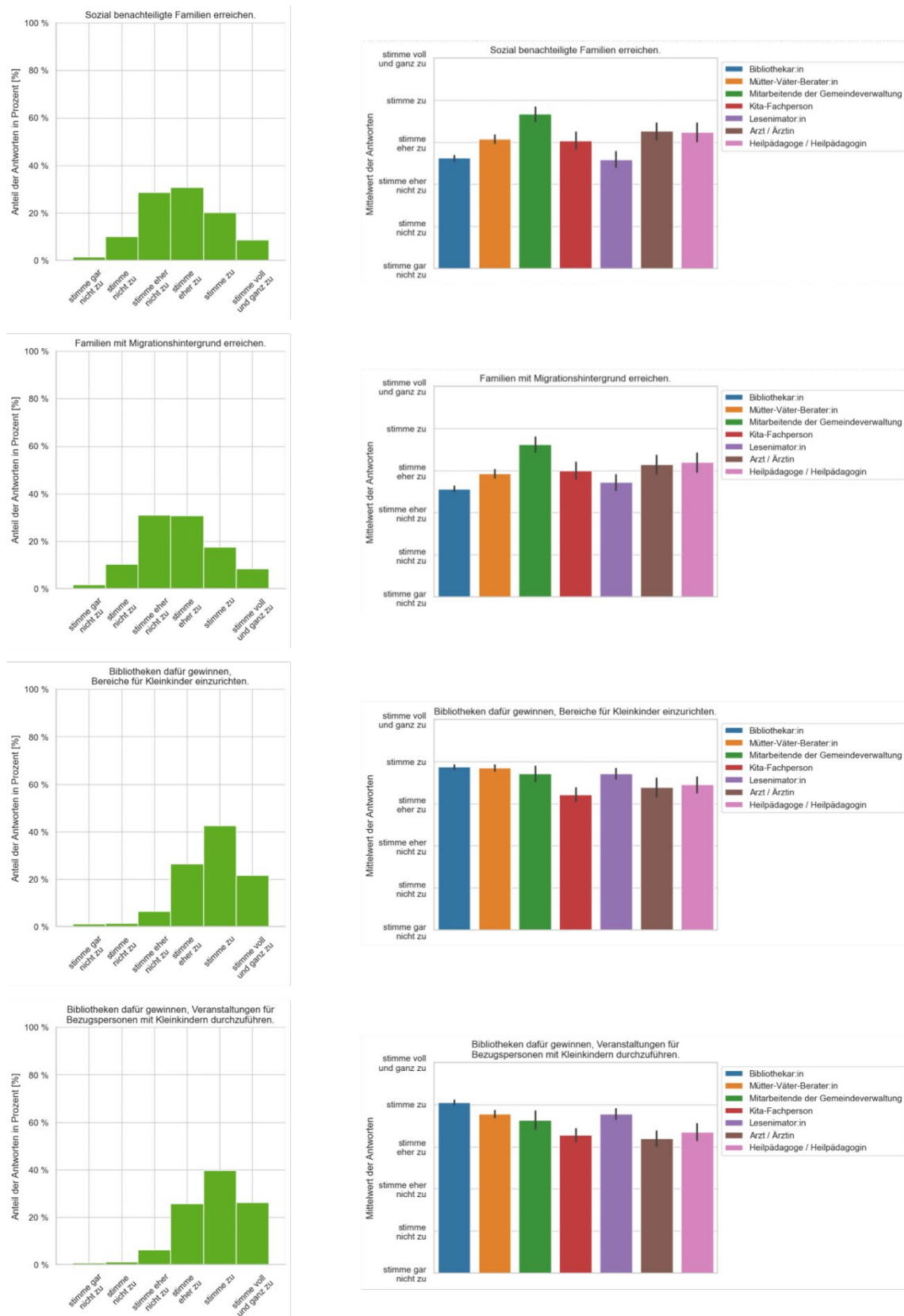


Abbildung 6 - III

Übersicht zu den Ergebnissen zu den Aussagen bezüglich der Zielerreichung von Buchstart

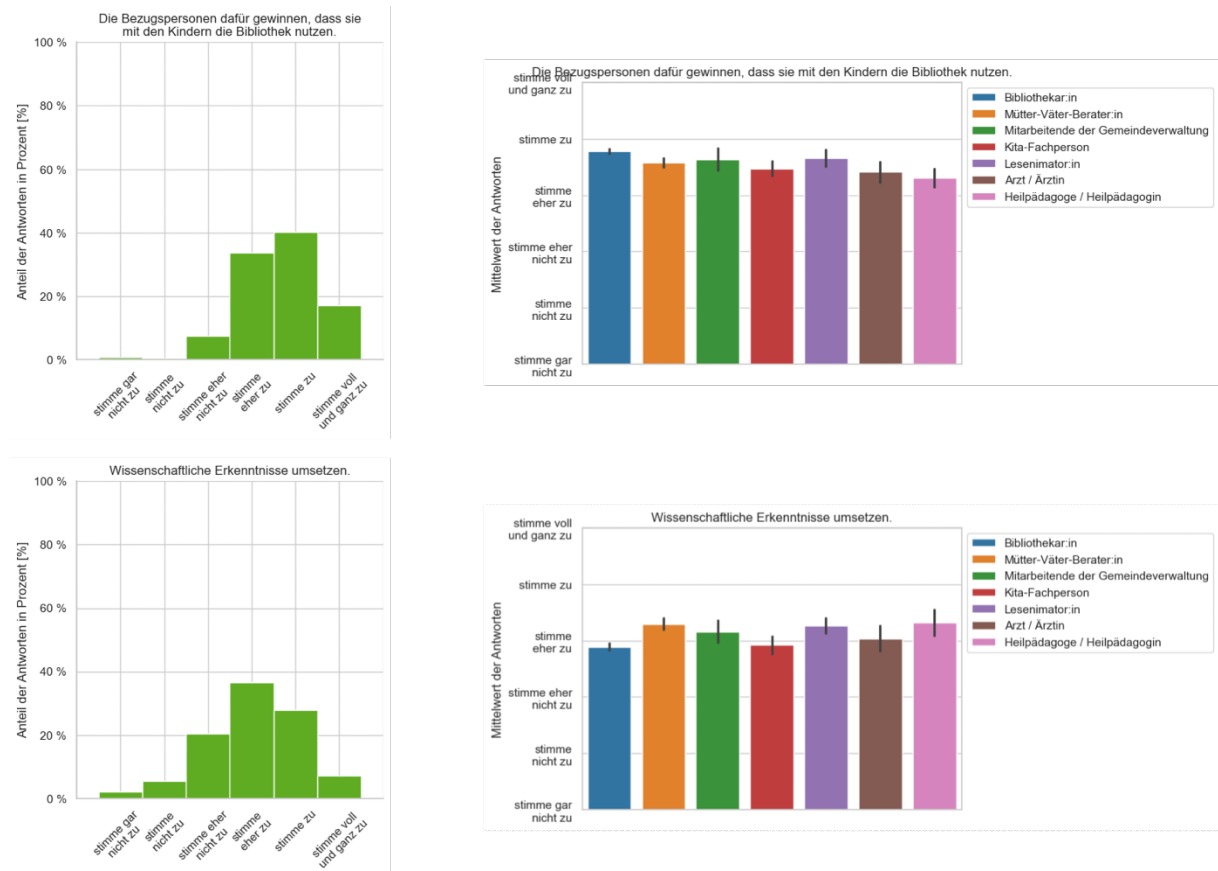


Abbildung 6 - IV

Übersicht zu den Ergebnissen zu den Aussagen bezüglich der Zielerreichung von Buchstart

5.8 Schwerpunkte und Optimierung

Den Teilnehmenden wurden fünf Aussagen zu Schwerpunkten und Optimierungsaspekten von Buchstart präsentiert (Antwortmöglichkeiten: *stimme gar nicht zu* – *stimme nicht zu* – *stimme eher nicht zu* – *stimme eher zu* – *stimme zu* – *stimme voll und ganz zu*). Die genauen Daten zu den Ergebnissen können dem Anhang Schwerpunkte und Optimierung entnommen werden. In der Abbildung 9 sind die Ergebnisse grafisch abgebildet.

Eine Mehrheit der Teilnehmenden stimmt der Aussage zu, dass mit den Bezugspersonen über die Förderung gesprochen werden sollte, wenn sie ein Buchstart-Paket überreicht bekommen (68.7 % der Teilnehmenden *stimmen eher zu*, *stimmen zu* oder *stimmen voll und ganz zu*). Die Mehrheit der Teilnehmenden stimmt der Aussage zu, dass die Veranstaltungen in Bibliotheken nur von jenen Personen besucht werden, welche bereits bezüglich Sprachförderung sensibilisiert sind (80.9 % der Teilnehmenden *stimmen eher zu*, *stimmen zu* oder *stimmen voll und ganz zu*). Die Ergebnisse zeigen, dass die Teilnehmenden der Ansicht sind, dass alle Kinder ein Buchstart-Paket erhalten sollen, auch wenn des dafür finanziell mehr Ressourcen braucht (92 % der Teilnehmenden *stimmen eher zu*, *stimmen zu* oder

Fragebogenbefragung der Schlüsselpersonen

stimmen voll und ganz zu). Im Gegensatz dazu stehen die Teilnehmenden der Möglichkeit, die Buchstart-Bücher als digitale Version anzubieten, negativ gegenüber (81.6 % der Teilnehmenden *stimmen gar nicht zu*, *stimmen nicht zu* oder *stimmen eher nicht zu*).

Die Ansichten gehen insbesondere bei der Aussage „Buchstart soll vor allem jenen Familien Buchstart-Pakete geben, die sich Bilderbücher nicht leisten können.“ auseinander. Hier sprechen sich jeweils knapp die Hälfte der Teilnehmenden dagegen als auch dafür aus (54.2 % der Teilnehmenden *stimmen eher zu*, *stimmen zu* oder *stimmen voll und ganz zu*; 45.2 % der Teilnehmenden *stimmen gar nicht zu*, *stimmen nicht zu* oder *stimmen eher nicht zu*). Während sich die Kernberufsgruppen bei den anderen Aussagen kaum unterscheiden, hebt sich hier die Kernberufsgruppe der Kita-Fachpersonen hervor. Sie stimmen dieser Aussage stärker zu als die anderen Kernberufsgruppen.

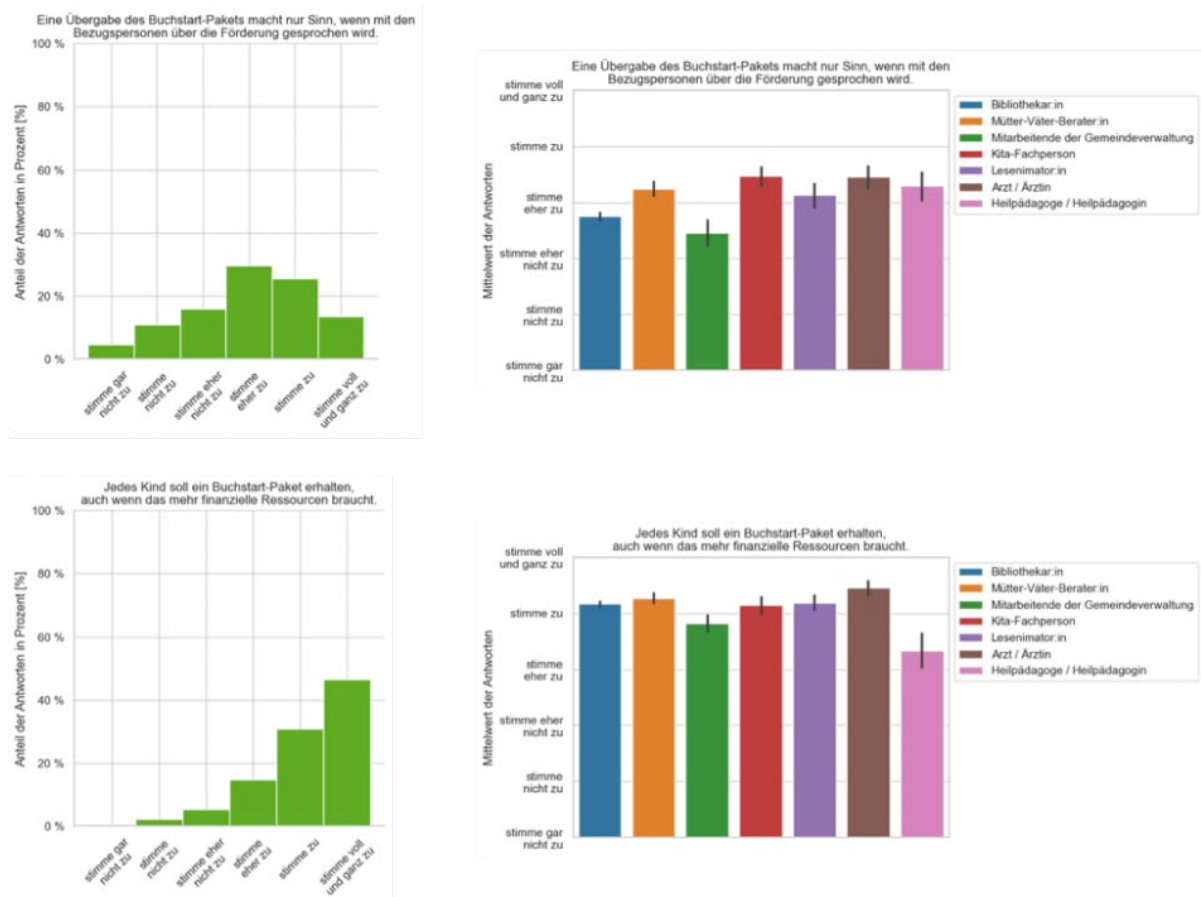


Abbildung 7 - I

Übersicht zu den Ergebnissen zu den Aussagen bezüglich der Schwerpunkte und Optimierungen von Buchstart

Fragebogenbefragung der Schlüsselpersonen

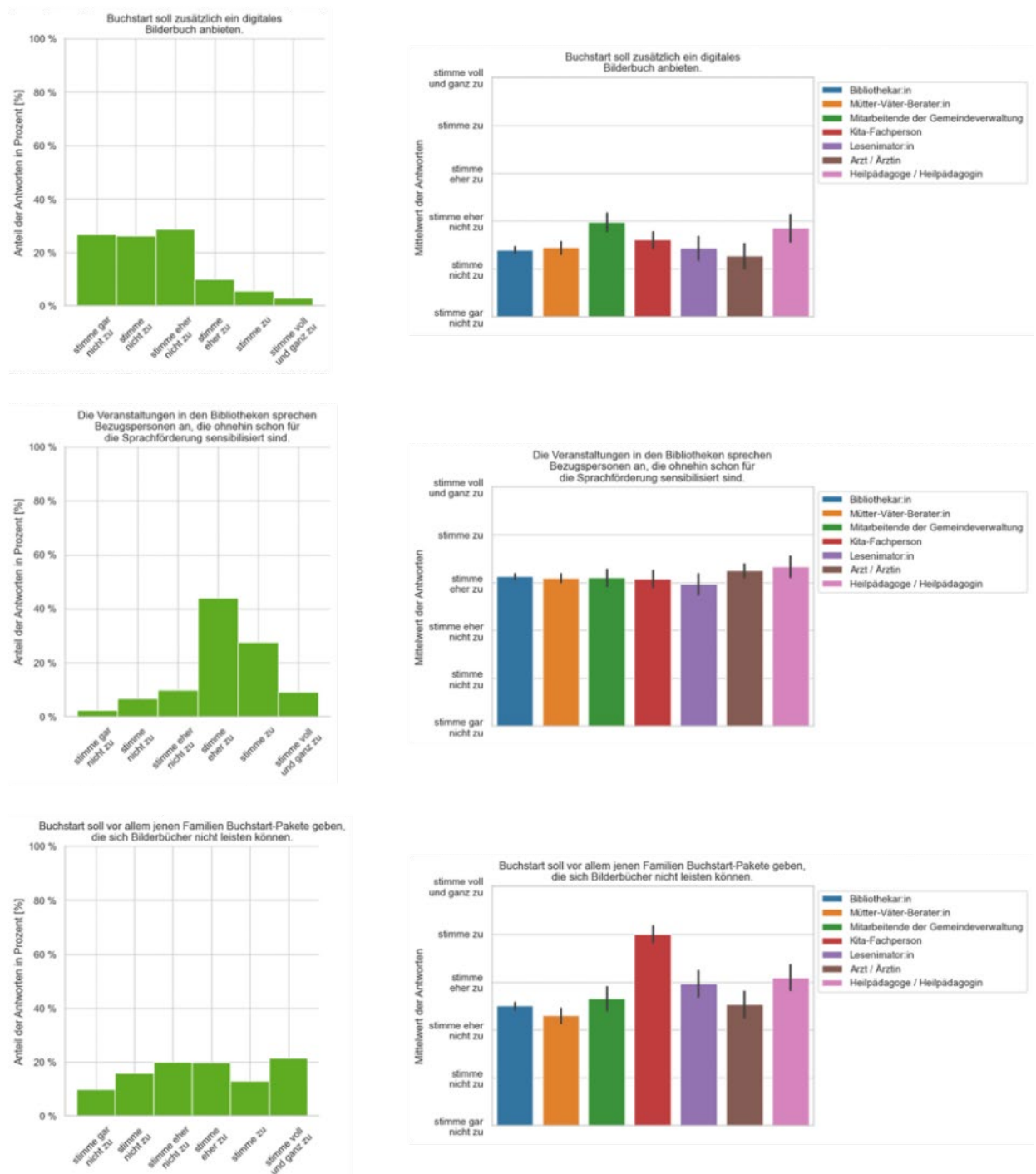


Abbildung 7 - II

Übersicht zu den Ergebnissen zu den Aussagen bezüglich der Schwerpunkte und Optimierungen von Buchstart

5.8.1 Hinweise zur Weiterentwicklung

Die Teilnehmenden wurden in drei offen formulierten Fragen danach gefragt, was im Projekt Buchstart optimiert werden sollte, was beibehalten werden sollte und welche weiteren Hinweise sie für Buchstart äussern möchten.

Die kostenlose Abgabe des Buchstart-Pakets wurde sehr stark betont: 102 Schlüsselpersonen unterstrichen, dass die Gratisabgabe wichtig sei und unbedingt beibehalten werden solle. 121 Schlüsselpersonen möchten das Buchstart-Paket so beibehalten, dabei sprechen sie die gute Qualität der Bilderbücher und die Anleitungen im Paket an. 81 Schlüsselpersonen erwähnen die Bedeutung der Veranstaltungen für Kleinkinder und ihre Bezugspersonen. Vielfach wurde eine Verstärkung der Bekanntmachung gewünscht (67 Nennungen) und mehr Werbung, auch auf Social Media.

Bedarf wurde für mehr Ressourcen gesehen, z. B. für die Bibliotheken allgemein und für die Buchstart-Veranstaltungen (insgesamt 22 Nennungen). Konkret wurden verschiedene Bedarfe genannt: Mehr und vielfältige Bücher zur Auswahl zu haben, auch für mehrsprachige Familien und für die verschiedenen Altersgruppen der Kinder. Einzelne machen Anregungen zur Gestaltung der Bücher.

Die hohe Bedeutung der Niederschwelligkeit der Buchstart-Paket-Abgabe wird häufig erwähnt (26 Nennungen), ebenso die breitere Verteilung an alle Familien (63 Nennungen). Einige Schlüsselpersonen drücken explizit aus, dass nur Bücher zu verteilen zu wenig Wirkung habe, wichtig sei die persönliche Übergabe durch eine kompetente Person, um die Eltern zum Bilderbetrachten anzuregen. 62 Nennungen beziehen sich darauf, dass es für die Übergabe und die Veranstaltungen mehr Weiterbildungen für die Schlüsselpersonen braucht.

Viele Schlüsselpersonen betonen den Bedarf nach mehrsprachigen Informationen, eine bessere Zugänglichkeit dieser Anregungen in den verschiedenen Sprachen, sowie auch der Wunsch nach Bilderbüchern in verschiedenen Migrationssprachen.

5.9 Zusammenfassend: Perspektive der Schlüsselpersonen

Der Online-Fragebogen wurde von 859 Personen beantwortet, die Sprachregionen der Schweiz sind im Verhältnis zur Einwohner:innenzahl vertreten. Bibliothekar:innen bilden die grösste Gruppe der Teilnehmenden an der Fragebogen-Befragung, weiter Mitarbeitende von Gemeindeverwaltungen, Mütter-Väter-Berater:innen, Leseanimat:innen und weitere Fachpersonen.

60 % der Teilnehmenden überreichen Buchstart-Pakete an Bezugspersonen. Ihnen wurden vertiefende Fragen zur Qualität der Übergabe gestellt. Sie geben die Rückmeldung, dass sich Bezugspersonen über das Buchstart-Paket freuen und auch Interesse an Bilderbuchveranstaltungen zeigen. Nach Einschätzung der Teilnehmenden wollen die Bezugspersonen jedoch keine Hinweise zum Betrachten von Bilderbüchern erhalten. Die Schlüsselpersonen geben an, auf die Bedeutung des gemeinsamen Betrachtens und Vorlesens aufmerksam zu machen und auf die Bibliothek zu weisen. Der Flyer im Buchstart-Paket und die Webseite

Fragebogenbefragung der Schlüsselpersonen

von Buchstart werden kaum erwähnt. Bei der Übergabe der Buchstart-Pakete kommt es auch selten zu einer Demonstration des Bilderbuchbetrachtens mit Kindern. Die Ergebnisse vermitteln daher den Eindruck, dass die Buchstart-Pakete eher einfach überreicht werden. Dies trifft insbesondere auf die Kernberufsgruppen der Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und der Bibliothekar:innen zu.

Es zeigt sich, dass die Abgabe der Buchstart-Pakete bei allen drei abgefragten Dimensionen (Wohlstand, Migrationshintergrund, Bildungsstatus) der Familien einen Peak bei sozioökonomisch starken Familien vorweisen.

Alle Teilnehmenden wurden zu den Zielen von Buchstart befragt. Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass die Teilnehmenden alle 14 Ziele von Buchstart als erfüllt sehen, mit über 90 % positiv eingeschätzt, beispielsweise dass es Buchstart gelingt, Kinder früh mit Büchern vertraut zu machen, Bezugspersonen für das gemeinsame Betrachten von Bilderbüchern zu sensibilisieren und die Sprachentwicklung zu unterstützen. Bei drei Zielen der Zielgruppenerreichung (alle Familien erreichen; sozial benachteiligte Familien erreichen; Familien mit Migrationshintergrund erreichen) fällt die Zustimmung tiefer, jedoch noch immer über 50 %, aus. Insgesamt sehen 99.1 % der Teilnehmenden die Aussage „Buchstart verfolgt die richtigen Ziele“ positiv.

Eine Mehrheit der Teilnehmenden stimmt der Aussage zu, dass mit den Bezugspersonen über die Förderung gesprochen werden sollte, wenn sie ein Buchstart-Paket überreicht bekommen. Die Veranstaltungen in Bibliotheken werden nach Einschätzung der Teilnehmenden nur von jenen Personen besucht werden, welche bereits für die Sprachförderung sensibilisiert sind.

Buchstart wird von den Schlüsselpersonen als sehr wichtig erachtet. Die Teilnehmenden stimmen in grosser Mehrheit der Aussage zu, dass dabei alle Kinder ein Buchstart-Paket erhalten sollen, auch wenn des dafür finanziell mehr Ressourcen braucht.

6. Evaluationsergebnisse und Empfehlungen

Franziska Vogt, Gláís Sales Cordeiro, Valeria Glauser, Silvana Kappeler Suter, Tanja Veraguth & Marius Vogt

In diesem abschliessenden Kapitel werden auf der Basis der Forschungsliteratur und der Evaluationsergebnisse Empfehlungen für die Weiterentwicklung von Buchstart entwickelt.

Auf der Basis der Forschungsliteratur wurden zusammenfassend die folgenden Qualitätsindikatoren identifiziert:

- Erreichung der Zielgruppe
- Erreichung von benachteiligten Familien
- Niederschwelligkeit
- Mehrsprachigkeit
- Angebot der Wissensvermittlung zu Bedeutung und Strategien gemeinsamer Bilderbuchbetrachtung
- Bezug der Schlüsselperson zur Bezugsperson zur Wissensvermittlung
- Weiterbildung der Schlüsselpersonen
- Projektstruktur (Effektivität, Effizienz, Netzwerk)

Zunächst werden vier Bereiche angesprochen, bei denen Weiterentwicklungsmöglichkeiten geortet werden:

- Klärung der Ziele und Strukturen
- Zielgerichtete Ausrichtung von Distribution und Wissensvermittlung
- Mehrsprachigkeit
- Digitalisierung

Für die Weiterentwicklung von Buchstart werden Szenarien erstellt, die als Fokusse oder als Kombination angedacht werden können:

- Szenario 1: Universelle Distribution und Wissensvermittlung
- Szenario 2: Intensivierte, selektive Distribution und Wissensvermittlung für benachteiligte Familien
- Kombination von Szenario 1 und 2

6.1 Allgemeine Empfehlung: Klärung der Ziele und Strukturen

In jeder Gemeinde, in jedem Kanton und in jeder Sprachregion wird Buchstart etwas anders umgesetzt. Einzelne Projektverantwortliche sehen dies als notwendig und als Stärke, um auf

lokale Begebenheiten zu reagieren. Einige Projektverantwortliche sehen es hingegen als notwendig, die Strategie und die Struktur zu klären. Aus der Sicht des Evaluationsteams ergibt sich in diesem Bereich Handlungsbedarf.

6.1.1 Vereinheitlichung und definierte Freiräume

Die aktuelle Struktur weist für jede Sprachregion, darüber hinaus aber auch für einzelne Kantone und Gemeinden, unterschiedliche Strategien auf. Wie von einzelnen Projektverantwortlichen ausgedrückt wurde, ergibt sich aus diesen Verschiedenheiten sehr viel Bedarf an Absprachen. Die Kompetenzen für die Beteiligten sind aktuell eher unklar, auch wenn in den Dokumenten Aufteilungen von Kompetenzbereichen erwähnt werden.

Damit sind aus Sicht des Evaluationsteams die Effizienz und Effektivität von Buchstart in Frage gestellt. Zudem könnte diese Uneinheitlichkeit in der konkreten Umsetzung und die grosse Zahl der Verantwortlichen in den Organisationen und Sprachregionen es erschweren, mit potenziellen Geldgebenden Verhandlungen zu führen. Wichtig für die zukünftige Umsetzung ist die Unterscheidung zwischen Wesentlichem, Partikularinteressen und positiven Ergänzungen.

Das Evaluationsteam empfiehlt, in einem begleiteten Prozess die Ziele, Strukturen und Aufgabenbereiche zu klären und daraufhin zu arbeiten, dass durch Vereinheitlichung eine zielgerichtete und effiziente Arbeit möglich wird. Freiräume zur Entwicklung sind nötig, sie müssen aber den übergeordneten Zielen dienen.

6.1.2 Bessere finanzielle Abstützung

Die befragten Schlüsselpersonen erachten Buchstart als sehr wichtig, sehr häufig wird die kostenlose Abgabe des Buchstart-Pakets als wichtigster und wesentlichster Bestandteil erwähnt, der unbedingt beibehalten werden soll. Die Schlüsselpersonen schreiben Buchstart eine hohe Zielerreichung zu den Themen der Unterstützung der Sprachentwicklung im frühkindlichen Alter, Kinder mit Büchern vertraut machen und die Bezugspersonen für das gemeinsame Bilderbuchbetrachten und Vorlesen zu gewinnen. Viele Schlüsselpersonen sehen zusätzlich Bedarf an einer umfassenden Verteilung oder an der Erweiterung des Angebots. Buchstart hat insgesamt einen starken Rückhalt bei den Schlüsselpersonen.

Aus der Forschungsliteratur wird deutlich, dass Verteilprogramme für Bilderbücher in der frühen Kindheit immer als kostenlose Abgabe konzipiert sind, um sicherzustellen, dass benachteiligte Familien Zugang zu den Büchern erhalten. Die Projektverantwortlichen erwähnen jedoch alle, dass die zu geringen finanziellen Ressourcen ein grosses Problem für Buchstart darstellt.

Das Evaluationsteam empfiehlt weiterhin eine für die Familien kostenlose Abgabe von Buchstart-Paketen oder Büchern. Es besteht eine sehr hohe Dringlichkeit, die übergeordneten Ziele und daraus abgeleitet die Szenarien und Strategien zu klären und mit einer Klärung der Ressourcen zu verbinden.

6.1.3 Alter des Kindes bei der Buchabgabe

Damit Buchstart früh zur Entwicklung der Literalität beitragen kann, ist eine Ausrichtung von Buchstart an Bücher für Kleinkinder wichtig. Einzelne Projektverantwortliche berichten von den Erfahrungen mit der Buchstart-Abgabe durch die Spitäler bei der Geburt. Es zeigte sich, dass dies zu früh ist, da in den ersten Monaten andere Aspekte der kindlichen Entwicklung im Fokus stehen. In der Forschungsliteratur werden für die Buchabgabe-Programme verschiedene Alter zwischen 0 und 5 Jahren einbezogen und häufig werden in diesen Programmen wiederholt Bücher abgegeben.

Das Evaluationsteam erachtet die aktuelle Praxis mit der Altersspanne um den ersten Geburtstag und im zweiten Lebensjahr als einen guten Startpunkt für die Bücherabgabe. Der Zeitpunkt einer einmaligen Abgabe oder die Zeitpunkte der wiederholten Übergabe sind als Teil eines Konzepts von Zielen, Distribution und Wissensvermittlung zu klären.

6.1.4 Qualität der abgegebenen Bücher

Den Projektverantwortlichen ist die Qualität der Bücher im Buchstart-Paket sehr wichtig. Auch die Schlüsselpersonen äussern sich dazu, einzelne fügen positive oder kritische Anmerkungen zu den konkreten Büchern an. Sehr positiv wird hervorgehoben, dass im Buchstart-Paket zwei Bücher zugleich abgegeben werden.

Aus wissenschaftlicher Sicht gilt es Qualitätsaspekte für die Bücher zu berücksichtigen, damit die Bücher die Entwicklung der Literalität fördern: Die Bücher sollen die Interaktion zwischen Bezugsperson und Kind erfordern und fördern. Mindestens eines der Bücher soll ein Narrativ enthalten, das über den Alltag hinausgeht. Weiter sind Diversitätsaspekte wie die Vermeidung von Diskriminierung wichtig.

In der wissenschaftlichen Forschung zu Programmen der Buchabgabe gibt es keine Untersuchungen zur Qualität der Bücher. Die Programme wählen die Bücher nach Qualität aus. Da viele dieser Programme mehrere Bücher abgeben, werden oftmals bereits veröffentlichte Bücher für die Verteilung ausgewählt. In einigen Programmen werden zudem Listen mit empfohlenen Büchern abgegeben.

Das Evaluationsteam empfiehlt, dass weiterhin zwei Bücher im Buchstart-Paket vorgesehen werden und die Qualitätsaspekte für die Auswahl der abzugebenden Bücher, die sich aus der Forschung ableiten lassen, weiterhin berücksichtigt werden.

6.2 Allgemeine Empfehlung: Zielgerichtete Ausrichtung von Distribution und Wissensvermittlung

Die Evaluation zeigt eine grosse Variabilität innerhalb der Schweiz von Zugängen zur Distribution und Wissensvermittlung zur Bedeutung und zu den Strategien der gemeinsamen Bil-

derbuchbetrachtung auf. Viele der Projektverantwortlichen betonen die Bedeutung des Netzwerks, um eine breite und qualitativ gute Distribution und Wissensvermittlung zu erreichen. Das Netzwerk wie auch die Distribution und Wissensvermittlung unterscheidet sich zwischen den Sprachregionen, innerhalb der Sprachregionen und Projektorganisationen Bibliomedia und SIKJM liegen unterschiedliche Schwerpunkte in diesen Netzwerken.

Wie die Dokumentenanalyse zeigte, gab es in den gut zwanzig Jahren des Bestehens von Buchstart unterschiedliche Initiativen und Projekte. Die verschiedenen Initiativen ergeben interessante Erfahrungen, die jedoch gemäss Wissensstand des Evaluationsteams wenig systematisch evaluiert wurden. So gab und gibt es Distribution über Familien-Geschenk-Services, Bibliobus, Botschafter:innen in Kitas und weiteres.

Das Evaluationsteam hat den Eindruck, dass diese grosse Variabilität auch zu einer Verantwortungsdiffusion führen kann: Wenn alle sich beteiligen (können) besteht die Gefahr, dass die Akteur:innen denken, Aufgaben in Distribution oder Wissensvermittlung würden von andern übernommen. Auch die Ansprache und Kooperation von anderen Organisationen im aktuellen und potenziellen Netzwerk erscheint wenig geklärt und strukturiert.

Das Evaluationsteam empfiehlt, die Distribution und Wissensvermittlung gemäss den übergeordneten Zielen und Szenarien und in der Zusammenarbeit im Netzwerk mit weiteren Akteur:innen zu klären. Dazu gehört etwa die Klärung, wer wozu mit welchen externen Akteur:innen kommuniziert und kooperiert.

Die internationale Forschung betont die Wichtigkeit der Niederschwelligkeit des Zugangs zu den Büchern, insbesondere für benachteiligte Familien (Adenfeld et al., 2021; Anthony et al., 2014; Chao et al., 2015; Merel G. de Bondt et al., 2020; Diener et al., 2012; Needlman et al., 2019; Rikin et al., 2015). Für die Konzeption von Distribution und Wissensvermittlung durch verschiedene Schlüsselpersonen ist der niederschwellige Zugang, besonders für benachteiligte Familien, ein zentrales Kriterium.

Die Schlüsselpersonen geben an, dass alle sowie verstärkt bildungsnahe und bessergestellte Familie erreicht werden. Die Meinungen, ob die wichtigen Zielgruppen erreicht werden, gehen bei den Schlüsselpersonen sehr weit auseinander. Während 53.6 % angeben, dass benachteiligte Familien erreicht würden, geben 46.4 % an, dass dies nicht gelinge.

Damit die Buchabgabe die erwünschte Wirkung auf die familiäre Anregungsqualität haben kann, verweist die Forschung auf verschiedene Möglichkeiten zur Wissensvermittlung. Flyer und Informationsmaterial für die Bezugspersonen zur gemeinsamen Bilderbuchbetrachtung sind wichtig (Schorb et al., 2010; van den Berg & Bus, 2014). Die Übergabe und Wissensvermittlung im Kontext einer kontinuierlichen Interaktion zwischen Bezugspersonen und Fachpersonen zeigt sich als wirkungsvoll (Adenfeld et al., 2021; Merel G. de Bondt et al., 2020). Jedoch haben auch alternative Wissensvermittlungswege, wie beispielsweise Anleitungsfilme, Wirkung gezeigt (Chao et al., 2015).

Viele der Schlüsselpersonen, die aktuell Buchstart-Pakete übergeben, nehmen nicht an, dass die Bezugspersonen von ihnen Hinweise zur gemeinsamen Betrachtung von Bilderbüchern mit dem Kind möchten oder sehen eine Wissensvermittlung nicht als ihre Aufgabe bei

der Übergabe. Einzelne weisen darauf hin, dass sie dazu auch nicht weitergebildet wurden. Bei der Übergabe geben die Schlüsselpersonen an, dass sie das Buchstart-Paket zwar übergeben, aber etwa die Hälfte der Schlüsselpersonen geben an, nie oder selten auf die Webseite von Buchstart zu verweisen, den Umgang mit der Mehrsprachigkeit in der Familie anzusprechen oder zu demonstrieren, wie man mit dem Kind ein Bilderbuch betrachtet. Die Projektverantwortlichen vertreten diesbezüglich unterschiedliche Positionen. Einige vertreten die Ansicht, dass die Qualität der Übergabe für Buchstart von entscheidender Bedeutung sei. Einzelne sehen den Flyer im Buchstart-Paket als ausreichend für die Wissensvermittlung.

Das Evaluationsteam empfiehlt, die Distribution und die Wissensvermittlung konzeptionell zu klären, auf Realisierbarkeit, Effizienz und Effektivität sowie auf die Sicherung eines niederschweligen Zugangs auszurichten.

Unabhängig davon, welches der weiter unten skizzierten Szenarien (Szenario 1 universelle Abgabe eines Buchstart-Pakets, Szenario 2 selektive und intensiviertere Abgabe von Büchern an benachteiligte Familien oder die Kombination von Szenario 1 und 2) vorgesehen wird – nötig sind Leistungsaufträge und eine Klärung der Aufgaben der verschiedenen Schlüsselpersonen.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Evaluation zu aktuellen und möglichen Rollen der verschiedenen Schlüsselpersonen in der Distribution und Wissensvermittlung zusammengefasst und Empfehlungen geäußert, wie die Zusammenarbeit weiterentwickelt werden könnte.

Diese Empfehlungen sind als Hinweise für die als notwendig erachtete, konzeptionelle Klärung zu verstehen. Auf der Basis der Evaluationsergebnisse kann das Evaluationsteam keine abschliessende Empfehlung formulieren, da die Evaluation mit der Befragung der Schlüsselpersonen und der Projektverantwortlichen stärker die Sicht der schon involvierten Personen erhoben hat. Es fehlen die Sichtweisen weiterer Akteur:innen sowie Wirkungsstudien zur Erreichung der Familien. Das Evaluationsteam möchte jedoch wichtige Aspekte in den Klärungsprozess eingeben.

6.2.1 Bibliotheken

Die Bibliotheken sind aktuell der hauptsächliche Distributionsweg der Buchstart-Pakete. Viele Bibliothekar:innen überreichen Pakete und machen auf die Angebote der Bibliothek aufmerksam, während Leseanimat:innen durch die Veranstaltungen in den Bibliotheken als Modell auch Wissensvermittlung übernehmen. Die teilnehmenden Schlüsselpersonen sehen das Ziel, Bezugspersonen dafür zu gewinnen, dass sie mit den Kindern die Bibliothek nutzen, als erfüllt oder eher erfüllt an.

Die Bedingungen für den Bibliothekszugang variieren in der Schweiz stark. Die Forschungsliteratur weist darauf hin, dass die Bibliotheksbenutzung für Kinder flächendeckend gratis sein soll (Merel G. de Bondt & Bus, 2022; van den Berg & Bus, 2014). Weiter ist eine sprachförderliche und einladende Gestaltung für Familien mit Kleinkindern wichtig. Nicht überall gibt

es Bibliotheken, die von der Lokalität, den Öffnungszeiten und der Ausgestaltung für Bezugspersonen mit Kleinkindern zugänglich sind. Es ist zu vermuten, dass diesbezüglich grosse Unterschiede zwischen den Gemeinden bestehen. Daten dazu wurden im Rahmen dieses Projektes jedoch nicht erhoben, da dieser Aspekt nicht zum Evaluationsauftrag gehörte.

Einige Gemeinden oder Kantone geben Familien Gutscheine ab und fordern sie auf, ein Buchstart-Paket in der Bibliothek abzuholen. Es muss jedoch auch bedacht werden, dass der Weg zur Bibliothek für eine Abholung des Buchstart-Pakets für manche Familien schon eine zu grosse Hürde darstellen kann. In einigen Gemeinden wird die Abgabe des Buchstart-Pakets an die Teilnahme an einer Veranstaltung der Leseanimation in der Bibliothek geknüpft. Auch dies erhöht die Schwelle dafür, dass Kinder Zugang zu einem Buch erhalten. So zeigt auch die Forschungsliteratur, dass bei einem Buchstart-Programm, bei dem die Übergabe ebenfalls über Bibliotheken erfolgte, Familien mit geringem Bildungsniveau unterrepräsentiert waren (Merel G. de Bondt & Bus, 2022; van den Berg & Bus, 2014).

Auf der Grundlage der Forschungsliteratur soll Buchstart in erster Linie die sprachliche Anrengungsqualität in der Familie verbessern, indem Bücher vorhanden sind und die Eltern ermutigt werden, mit den Kindern Bilderbücher anzuschauen. Dafür braucht es vor allem Bücher in den Familien. Es ist passend, wenn dem Buchstart-Paket Flyer der Bibliothek beigelegt werden. In der Forschungsliteratur gibt es Programme, die wiederholt Bücher an die Familien direkt abgeben und im Verlauf des Programms weitere Bücher in der Bibliothek zur Abholung bereitstellen, um die Familien zu motivieren, die Schwelle in die Bibliothek zu überwinden. Es zeigt sich jedoch auch hier, dass die Bücher in der Bibliothek weniger abgeholt werden (Schorb et al., 2010).

Das Evaluationsteam empfiehlt, die Distribution über die Bibliothek zu überdenken und/oder Massnahmen zur Niederschwelligkeit zu ergreifen. Teil der Niederschwelligkeit ist eine kostenlose Nutzung der Bibliothek für Kinder.

Die Einladung in die Bibliothek und zu Leseanimationsveranstaltungen sind wichtige Teile von Buchstart, sie sollten jedoch nicht die Bedingung für den Erhalt des Buchstart-Pakets und für den Zugang zur Wissensvermittlung sein. Zudem ist eine klare Zielorientierung wichtig: Ziel ist nicht, dass Familien (einmal) die Bibliothek betreten, sondern Ziel ist, dass Bezugspersonen im familiären Umfeld mit den Kindern Bücher betrachten.

6.2.2 Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung

Mehrheitlich geschieht die Übergabe durch die Gemeinde per Postversand. In einzelnen Fällen scheint es auch vorgesehen zu sein, dass das Buchstart-Paket auf der Gemeindeverwaltung abgeholt wird.

Aus der Fragebogenbefragung geht hervor, dass die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung insbesondere im Kanton Tessin die Buchstart-Pakete zwar überreichen, den Flyer oder die Webseite von Buchstart jedoch nicht kennen. Sie übernehmen in der Regel auch keine

Wissensvermittlung. Die Antworten aus dem Fragebogen zeigen, dass sich die Mitarbeitenden der Gemeinde ausschliesslich für die Distribution, jedoch nicht für Wissensvermittlung zuständig und qualifiziert sehen.

Im internationalen Forschungsstand erweisen sich Programme, die ausschliesslich auf Postversand aufbauen, ebenfalls als wirksam für die familiäre Anregungsqualität, wobei in diesen Programmen mehrere Buchstart-Pakete über einen längeren Zeitraum versandt werden (Merel G. de Bondt et al., 2020; Neyer et al., 2021).

Das Evaluationsteam empfiehlt, bei einer Konzeption, die auf der flächendeckenden Verteilung aufbaut, auf den Postversand zurückzugreifen. Die Abholung bei der Gemeindeverwaltung ist einerseits eine Hürde, die der Niederschwelligkeit entgegensteht, andererseits sind die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung nicht in einer Rolle, die es ihnen ermöglichen würde, Wissensvermittlung zum gemeinsamen Betrachten von Bilderbüchern zu übernehmen.

6.2.3 Kinderarztpraxen

Mehrere internationale Projekte nutzen den Zugang über die Kinderarztpraxis für die Buchabgabe (Connolly, O'Hare, & Mitchell, 2012; Diener et al., 2012; Kuhlmann, 2013; Needlman et al., 2019; Szumlas et al., 2021). Einzelne Projektverantwortliche beschreiben, dass sich Buchstart in der Konzipierung in der Schweiz nicht auf Kinderärzt:innen bezog wie im Ausland, betonen aber die Wichtigkeit der Absprachen in einem lokalen Netzwerk.

Mehrere Schlüsselpersonen sehen die Kinderarztpraxen als potenziellen Ort zur Distribution und/oder zur Motivierung, weil eine sehr grosse Anzahl an Kindern die Vorsorgeuntersuchungen erhalten und die Kinderärzt:innen in der wenig institutionell begleiteten frühen Kindheit die einzigen Fachpersonen sind, die einen universellen Zugang zu Kindern haben. Zudem wird geäussert, dass sie für Bezugspersonen eine angesehene fachliche Autorität für die kindliche Entwicklung darstellen. Einzelne Schlüsselpersonen und Projektverantwortliche äussern jedoch auch, dass die zeitlichen Ressourcen der Kinderärzt:innen sehr begrenzt sind.

Die an der Fragebogenbefragung teilnehmenden Ärzt:innen äussern, dass sie es als wirkungsvoller erachten, ein Buchstart-Paket abzugeben und nicht nur einen Gutschein oder einen Flyer. Da insgesamt nur wenige Ärzt:innen den Fragebogen beantwortet haben, müssten die Kinderärzt:innen zur Konzipierung der Möglichkeiten der Distribution und Wissensvermittlung einbezogen werden, falls Buchstart diese stärker involvieren möchte.

Das Evaluationsteam empfiehlt, in einem übergreifenden Konzept Ziele, Distribution und Wissensvermittlung zu klären und mit den Akteur:innen gemeinsam zu definieren. Innerhalb dieses Konzeptes kann die Rolle der Kinderärzt:innen ebenfalls einbezogen werden.

6.2.4 Mütter-Väterberatung

In der Schweiz sucht ein hoher Anteil der Familien (91 %) in den ersten Monaten die Mütter-Väterberatung auf (sf-mvb, 2023). Der Besuch der Mütter-Väterberatung ist jedoch keine durchgehende Praxis: Während ein hoher Anteil der Eltern die Mütter-Väter-Beratung in den ersten Monaten besuchen, wird die Beratung später weniger beansprucht. Der Kontext der Mütter-Väterberatung würde den Rahmen bieten, um ein Beratungsgespräch zu führen, die Interaktion mit dem Kleinkind zu zeigen, die Einbettung der Vorlesezeit im Familienalltag zu besprechen etc. Der Aspekt der Interaktionsmöglichkeiten im Rahmen von kontinuierlichen Beziehungen zwischen Bezugs- und Fachpersonen wird in der Forschungsliteratur empfohlen (Merel G. de Bondt et al., 2020). Es finden sich international keine Programme, bei denen Mütter-Väterberater:innen Distribution und Wissensvermittlung übernehmen würden. Bis anhin nutzt Buchstart in der Schweiz das Potenzial der Wissensvermittlung durch die Mütter-Väterberatung eher wenig. Einzelne Schlüsselpersonen gaben an, dass eine kurze Weiterbildung der Beratenden nötig sei.

Einzelne, der im Fragebogen befragten Schlüsselpersonen, drückten aus, dass es eine Aufwertung der Mütter-Väterberatung sein könnte, wenn die Bezugspersonen die Buchstart-Pakete bei ihnen abholen könnten. Dies ist beispielhaft für andere Kanäle: Wie schon zur Distribution durch die Bibliothek diskutiert, dürfte auch in diesem Fall die Konzeption nicht so verlaufen, als dass das Buchstart-Paket als Lockmittel dient, die Mütter-Väterberatung erneut aufzusuchen (oder die Bibliothek). Der Distributionsweg soll sich am Ziel der Förderung der familiären Anregungsqualität orientieren.

Das Evaluationsteam empfiehlt, die Mütter-Väterberatung als Weg der Wissensvermittlung für die gemeinsame Bilderbuchbetrachtung aktiver einzubinden und für diese Aufgabe auch weiterzubilden, sie jedoch nicht für die universelle Distribution vorzusehen.

6.2.5 Kita und Spielgruppe

Im Forschungsstand erweisen sich einige der Buchübergabe-Projekte als wirksam, bei denen die Fachpersonen der Kita die Buchstart-Pakete übergaben und die Wissensvermittlung zur gemeinsamen Bilderbuchbetrachtung modellierten (Merel G. de Bondt et al., 2020). Die Schlüsselpersonen in Kitas und Spielgruppen verfügen über eine persönliche und vertrauensvolle Beziehung zu den Bezugspersonen, ein wichtiger Aspekt für Wirksamkeit (Adenfeld et al., 2021; Merel G. de Bondt et al., 2020). Die Bezugspersonen haben auch informellen Kontakt zu den Fachpersonen und es gibt Elternbildungsanlässe (Anthony et al., 2014; Kuhlmann, 2013).

In der Fragebogen-Befragung nahmen einige Kita- und Spielgruppen-Fachpersonen teil. Insbesondere die Kita-Fachpersonen sind in der Lage, die Thematik der Bilderbuchbetrachtung und des Vorlesens einzubringen. Dies geschieht häufiger in der Westschweiz, da Buchstart mit dem Konzept der Botschafter:innen diese Gruppe der Schlüsselpersonen in der Westschweiz aktiv beteiligt hat.

Für die gesamte Schweiz zeigt sich jedoch, dass nur 34.4 % der Kinder von 0 bis 3 Jahren eine Kita besuchen (BFS, 2023a). Der Kita-Besuch ist in der Schweiz vor allem für sozio-ökonomisch besser gestellte Familien häufig. Auch besteht ein grosser Unterschied zwischen städtischen und ländlichen Regionen: In ländlichen Gebieten besteht eine Unterversorgung (Faeh & Vogt, 2021). Weil Kitas keinen flächendeckenden Zugang zu Familien mit Kindern im Alter von eins bis zwei Jahren haben, sind sie für die hauptsächliche Distribution von Buchstart-Paketen nicht zu empfehlen. Ähnlich ist es bei den Spielgruppen. Diese richten sich meistens an die dreijährigen Kinder und darum sind sie auch nicht als Distributionsweg geeignet.

Weil die Fachpersonen in Kitas und Spielgruppen jedoch über eine bestehende, relativ enge Beziehung zu den Bezugspersonen verfügen, können sie zur Wissensvermittlung und zur Elternbildung beitragen. Einzelne Spielgruppen besuchen gemeinsam mit den Kindern und den Bezugspersonen die lokale Bibliothek. Das Potenzial von Kita und Spielgruppe zur Wissensvermittlung scheint noch wenig ausgeschöpft.

Damit die Fachpersonen aus Kita und Spielgruppen zur Wissensvermittlung beitragen können, benötigen sie mehr Wissen zur Entwicklung des Spracherwerbs und der Literalität in der frühen Kindheit, Kompetenzen zur dialogischen Bilderbuchbetrachtung, sowie Kompetenzen zur Elternarbeit zum Thema Literalität. Dies sollte verstärkt in der Aus- und Weiterbildung der Fachpersonen thematisiert werden (Anthony et al., 2014).

Das Evaluationsteam empfiehlt, Kitas und Spielgruppen nicht als Schlüsselpersonen in der Distribution vorzusehen, sie jedoch bei der Wissensvermittlung aktiv einzubeziehen und weiterzubilden.

6.2.6 Sozial- und Integrationsbereich

In den Interviews mit den Projektverantwortlichen werden Fachpersonen von Quartiertreffs, Familienzentren sowie Asylzentren als mögliche Schlüsselpersonen erwähnt. Es zeigt sich in der Fragebogenstudie, dass Sozialarbeitende aus dem Sozialamt und aus der Integration kaum direkt mit Buchstart in Kontakt kommen und somit den Hinweis auf den Fragebogen nicht erhielten.

In der Forschungsliteratur zeigt sich, dass die Beziehung zwischen Fachperson und Familie sehr wichtig ist. Weiter ist Niederschwelligkeit entscheidend. Fachpersonen und Orte aus dem Sozial- und Integrationsbereich könnten potenziell ihren kontinuierlichen, oft auch aufsuchenden Kontakt mit benachteiligten Familien für Distribution und/oder Wissensvermittlung nutzen.

Das Evaluationsteam empfiehlt, mit Fachpersonen und Stellen aus dem Sozial- und Integrationsbereich eine Zusammenarbeit für Distribution und/oder Wissensvermittlung zu prüfen, insbesondere im Hinblick auf die Erreichung von benachteiligten Familien.

6.2.7 Freiwillige in Projekten

In den Interviews mit Projektverantwortlichen wurde von einzelnen auch das Potenzial von Freiwilligen erwähnt. Freiwillige sind bei Eltern-Kind-Sprachkursen, femmes-tische oder Hausbesuchsprogrammen wie a:primo beteiligt.

In der Forschungsliteratur haben einzelne Projekte die Zusammenarbeit mit Freiwilligen einbezogen. Diese wurden für die Aufgabe der Distribution und/oder Wissensvermittlung weitergebildet und begleitet. Beispielsweise betrachteten Freiwillige mit Kindern in Wartebereichen von Kinderarztpraxen (Needman et al., 2019) Bilderbücher und zeigten die gemeinsame Bilderbuchbetrachtung vor.

Es gibt jedoch auch kritische Stimmen zum Einsatz von Freiwilligen. Einzelne Schlüsselpersonen unterstreichen, dass eine gute Absicht nicht ausreicht, um die Wissensvermittlung gut zu gestalten – was auch für Professionelle, aber noch stärker für Freiwillige zutreffen könnte.

Das Evaluationsteam empfiehlt, mit geeigneten Organisationen eine Zusammenarbeit zur Wissensvermittlung zu prüfen, welche Freiwillige einbezieht. Dafür ist jedoch eine Weiterbildung der Freiwilligen und Qualitätssicherung nötig. Das Evaluationsteam empfiehlt, Wissensvermittlung durch Freiwillige vor einer breiten Umsetzung zu pilotieren und im Hinblick auf Wirksamkeit und Zielgruppenerreichung wissenschaftlich zu evaluieren.

6.2.8 Fazit Schlüsselpersonen für Distribution und Wissensvermittlung

Aus den Interviews mit den Projektverantwortlichen zeigt sich, dass Buchstart durch unterschiedliche Strategien in verschiedenen Sprachregionen und Kantonen unterschiedliche Berufsgruppen für die Distribution und/oder die Wissensvermittlung aktiviert. Aus der Fragebogen-Befragung zeigt sich, dass diese Vielfalt an Berufsgruppen für die Beteiligten teilweise zu einer Unklarheit ihrer Rolle und Verantwortung führte – wenn alle zuständig sein können, ist es schlussendlich niemand.

Weiter zeigen die Befragungen von Schlüsselpersonen und Projektverantwortlichen, sowie der Vergleich mit dem Forschungsstand, dass Buchstart aktuell in der Schweiz eine grosse Breite an Bezügen zwischen Schlüsselpersonen und Bezugspersonen umfasst:

- Schlüsselpersonen mit Beziehung und Autorität, aber kaum zeitlichen Ressourcen,
- Schlüsselpersonen, welche die Bezugspersonen nicht kennen und das Buchstart-Paket in einer einmaligen Interaktion überreichen,
- Schlüsselpersonen mit Beziehung zu den Bezugspersonen, die aber keine flächendeckende Ansprache sicherstellen können, bis hin zu
- Schlüsselpersonen, welche sich in den Themen Bilderbuchbetrachtung und kindliche Entwicklung nicht auskennen.

Aus den Antworten im Fragebogen zeigte sich weiter eine kritische Dynamik: Zahlreiche Dienste und Berufsgruppen würden gerne diejenigen sein, bei denen Buchstart-Pakete abgeholt werden, weil sie sich dadurch eine Aufwertung und eine Bekanntmachung ihrer Dienste versprechen. Weiter äussern Schlüsselpersonen, dass Gutscheine zur Abholung den Nachteil haben, dass von den Bezugspersonen weitere Handlungen erforderlich sind, was eine Hürde für die Familien darstellt.

Das Evaluationsteam empfiehlt, die Funktionen für die Distribution und Wissensvermittlung klar zu analysieren und konzeptionell zu schärfen: Um die Ziele von Buchstart zu erreichen, ist eine Orientierung an den Zielen unabdingbar. Schlüsselpersonen sollen zu diesen Zielen beitragen, Buchstart soll nicht zum Zweck der Stärkung der Dienste dieser Schlüsselpersonen genutzt werden.

Das Evaluationsteam empfiehlt, auf der Basis der Analyse der Schlüsselpersonen und der Wahl der Szenarien ein Konzept für Distribution und Wissensvermittlung zu definieren. Das Konzept sollte zwischen Pfeilern des Projektes und zusätzlich Wünschbarem unterscheiden und Partikularinteressen kritisch hinterfragen.

6.3 Allgemeine Empfehlung: Mehrsprachigkeit

Schlüsselpersonen und Projektverantwortliche betonen die Mehrsprachigkeit. Das Buchstart-Paket soll in der Lokalsprache sein – dies wird die Bildungssprache für alle Kinder sein, die ein Buchstart-Paket erhalten. 18.6 % der Kinder in der Schweiz im Alter von 0 bis 4 Jahren sprechen die Lokalsprache nicht (Stern & Rocchi, 2022). Gemeinsames Bilderbuch-Betrachten und -Vorlesen durch die Bezugspersonen in der Familie soll in den Familiensprachen erfolgen.

Auch die Forschungsliteratur betont die Bedeutung der Erstsprache und der Verwendung der stärksten Sprache durch die Bezugspersonen in ihren Interaktionen mit dem Kind wie auch die Bedeutung eines frühen Erwerbs der Lokalsprache bzw. Bildungssprache, um einen natürlichen Zweitspracherwerb zu ermöglichen (F. Vogt et al., 2022). Bücher in den Migrationssprachen und bilinguale Schlüsselpersonen für die Wissensvermittlung zeigen sich ebenfalls als wirkungsvoll (Diener et al., 2012).

Viele Schlüsselpersonen schätzen die Übersetzungen der Bücher aus dem Buchstart-Paket auf der Webseite. Allerdings kennen auch viele der Schlüsselpersonen diese nicht. Es ist anzunehmen, dass diese Übersetzungen für die Zielgruppen wenig zugänglich sind. Viele Schlüsselpersonen erachten den Flyer in den verschiedenen Migrationssprachen als unübersichtlich und zu textlastig. Mehrere Schlüsselpersonen erwähnen im Fragebogen den Bedarf für QR-Codes, klare Führung auf der Webseite, Mehrsprachigkeit, Kurzvideos und Präsenz auf Social Media. Es sind neue Wege erforderlich, die die Mehrsprachigkeit digital zugänglich machen.

Das Evaluationsteam empfiehlt eine Erweiterung der Orientierung an der Sprachenvielfalt in den Familien. Weitere Wege, insbesondere auch digitale Zugänge, sollen

entwickelt werden, um insbesondere Familien mit Migrationserfahrung noch niederschwelliger anzusprechen.

6.4 Allgemeine Empfehlung: Digitalität

Die Schlüsselpersonen und die Projektverantwortlichen betonen mehrheitlich, dass das gedruckte, haptisch erfahrbare Buch für die kleinen Kinder von grosser Bedeutung ist. Nur 1 % der Schlüsselpersonen würden einem Wechsel zu einer digitalen Bilderbuchapp zustimmen. Dennoch bietet die digitale Transformation Möglichkeiten, die Wirksamkeit und Verbreitung von Buchstart zu stärken.

6.4.1 Digitale Möglichkeiten der Wissensvermittlung

Für Bezugspersonen können Kurzvideos anschaulich zeigen, wie die gemeinsame Bilderbuchbetrachtung gestaltet werden soll. In der Forschungsliteratur zeigte sich, dass die Bezugspersonen eine mitgelieferte DVD öffneten und sich die Videos anschauten – in diesem Projekt konnte eine Wirkung zu einem breiteren Wortschatz der Kinder erzielt werden (Chao et al., 2015). Die Wissensvermittlung mittels Videos in diversen Sprachen ermöglicht es auch Personen, die nur über schwache Lesekompetenzen in ihrer Erstsprache verfügen, der Wissensvermittlung zu folgen. Ohnehin lösen Kurzvideos schriftliche Informationen in vielen Kontexten ab. Die Kurzvideos können in verschiedenen Sprachen, auch in den Migrationssprachen, angeboten werden. Es können auch Konzepte bestehender Elternbildungsapps genutzt werden oder eine Kooperation eingegangen werden.

Das Evaluationsteam empfiehlt, Möglichkeiten der Wissensvermittlung zu entwickeln, die nicht (nur) textbasiert sind, sondern auch die digitalen Möglichkeiten nutzen, beispielsweise mit Kurzvideos. Das Evaluationsteam empfiehlt, einen Schwerpunkt auf eine digitale und mehrsprachige Wissensvermittlung zu setzen und dafür auf den Erfahrungen von Elternbildungsapps aufzubauen.

6.4.2 Nutzung von Beratungschats, Social Media, Apps, Plattformen

Während einige Schlüsselpersonen die Webseite von Buchstart als sehr hilfreich beschreiben, bemerken andere, dass der Informationsgehalt, die Leitung der Nutzer:innen auf der Webseite, die Aktualität und der Informationsgehalt eingeschränkt seien.

Eine Ergänzung zur Webseite stellen Beratungschats dar. Beratungschats könnten eine Möglichkeit sein, Bezugspersonen unmittelbar und unverbindlich zu beraten. Einzelne Mütter-Väterberatungsstellen wie auch andere Organisationen haben dazu Erfahrung gesammelt, die für Buchstart genutzt werden können.

Zahlreiche Schlüsselpersonen erwähnen Social Media als einen wichtigen Kommunikationskanal. Auf Social Media könnte auf das Buchstart-Paket an sich, wie auch auf Leseanimationen hingewiesen werden. Auch die Wissensvermittlung kann über Social Media geschehen.

Einzelne Schlüsselpersonen schlagen eine gemeinsame Plattform für Schlüssel- oder Fachpersonen vor, um sicherzustellen, dass die Informationen im Netzwerk abgesprochen sind und alle Beteiligten Zugang zu den Materialien haben.

Das Evaluationsteam empfiehlt, die Möglichkeiten der digitalen Transformation proaktiv in die Konzipierung von Distribution und Wissensvermittlung einzubeziehen. Prioritär sind aus der Sicht des Evaluationsteams die Bereitstellung von Kurzvideos in allen Landes- und Migrationssprachen zur Wissensvermittlung. Weitere Möglichkeiten von Social Media sollen geprüft werden.

6.4.3 Digitale Bilderbuchapp für das Buchstart-Paket

Die Forschung zeigt, dass nicht einfach das Medium (print oder digital), sondern vielmehr die Qualität massgeblich ist (Quiring, Zehr, & Kappeler Suter, 2023). Insgesamt stehen wenige qualitativ gute Bilderbuchapps zur Verfügung. Zu den Wirkungen und dem Potenzial von Bilderbuchapps in Abhängigkeit ihrer Qualität besteht Forschungsbedarf (Kappeler Suter, 2022).

Auch kleine Kinder haben zunehmend Zugang zu Smartphone oder Tablet (Barr et al., 2020), auf dem Smartphone können Bilderbücher breit zugänglich gemacht werden. Eine zusätzliche Buchstart-Bilderbuch-App von hoher Qualität hätte Potenzial: Die Bezugspersonen könnten beispielsweise unterwegs das Buchstart-Buch auf der App mit dem Kind anschauen, in Ergänzung zum gedruckten Bilderbuch. Die Bilderbuch-App des Buchstart-Pakets könnte zudem in mehreren Sprachen zur Verfügung stehen, so dass die Bezugspersonen das Bilderbuch in den Familien- wie auch in der Lokalsprache betrachten könnten.

Das Evaluationsteam empfiehlt, längerfristig das Buchstart-Paket zusätzlich als App zugänglich zu machen. Dadurch ist die Distribution erweitert. Die Buchstart-Bücher können als App in den Lokalsprachen wie auch den Migrationssprachen zur Verfügung gestellt werden.

Auf Grund der allgemeinen Empfehlungen und der Evaluationsergebnisse ergeben sich Szenarien zur Weiterentwicklung von Buchstart, die nun skizziert werden.

6.5 Ausrichtung Buchstart Szenario 1: Universelles Angebot, um alle, auch benachteiligte Familien zu erreichen

Das Ziel von Buchstart ist es, durch die unentgeltliche Abgabe des Buchstart-Pakets möglichst viele Familien zu erreichen, um den Zugang zum Buch zu unterstützen. In der internationalen Forschungsliteratur werden Effekte auf die familiäre Anregungsqualität und auf die Sprachentwicklung berichtet, dies bei Programmen, die im Vergleich zu Buchstart in der Schweiz eine höhere Intensität aufweisen. Dennoch kommen de Bondt et al. (2020) anhand

Evaluationsergebnisse und Empfehlungen

metaanalytischer Daten zum Schluss, dass die Buchabgabe ein gutes Verhältnis zwischen Aufwand und Wirkung aufweist.

Die Schlüsselpersonen geben im Fragebogen mehrheitlich an, dass sie an alle Familien Bücher abgeben. Viele geben an, dass es Buchstart eher gelingt, bildungsnahe Familien zu erreichen und dass es grundsätzlich anspruchsvoll ist, benachteiligte Familien anzusprechen. Viele Schlüsselpersonen, die Bücher übergeben, wollen an der universellen Verteilung festhalten. Sie würden es schwierig finden, wenn sie nach «Bedürftigkeit» unterscheiden müssten und nur Familien Buchstart-Pakete überreichen könnten, die kaum Zugang zu Bilderbüchern haben. Auch die Projektverantwortlichen halten fest, dass es eine universelle Distribution braucht, um auch benachteiligte Familien zu erreichen. Der Erhalt eines Buches soll nicht zu einem Stigma werden. Im Kanton Tessin ist diese universelle Distribution über die Gemeinden bereits umgesetzt. Die Erfahrungen aus dem Kanton Tessin können Anhaltspunkte für die nationale Umsetzung geben.

Das Buchstart-Paket, das flächendeckend verteilt würde, sollte durch die Verwendung von QR-Codes die Wissensvermittlung zur gemeinsamen Bilderbuchbetrachtung erleichtern, sowie lokale Hinweise enthalten, z. B. den kostenlosen Zugang zur Bibliothek für Kinder oder Hinweise zu Veranstaltungen. Die Wissensvermittlung soll durch digitale Mittel einfach zugänglich gemacht werden und dies nicht textbasiert, sondern mündlich und mehrsprachig.

Der Fokus der Projektorganisation liegt in Szenario 1 auf der Bereitstellung eines qualitativ hochwertigen Buchstart-Pakets und der Medien für die Wissensvermittlung, insbesondere digitale und nicht textbasierte Informationen. Der Vertrieb würde zentral per Postversand abgewickelt. Schlüsselpersonen des Netzwerks verteilen nicht mehr selber Buchstart-Pakete, sondern machen auf die Bedeutung von Bilderbuchbetrachtung im Rahmen ihrer Beratungen aufmerksam.

Das Evaluationsteam empfiehlt, dass ein Buchstart-Programm als universelles Angebot der Frühen Förderung vorgesehen wird.

Für die Ausgestaltung von Buchstart als universelles Angebot betont das Evaluationsteam Eckpunkte, die sich aus der Evaluation und den Forschungsergebnissen ergeben.

Universelles Angebot, Eckpunkte:

- **Ein klarer und effizienter Distributionsweg, durch den alle erreicht werden, wie Postversand**
- **Buchstart-Paket mit zwei Bilderbüchern von hoher Qualität für Kinder im Alter von ca. einem Jahr**
- **Buchstart-Paket mit digitaler Wissensvermittlung mit Kurzvideos und mehrsprachigen Angeboten**
- **Buchstart-Paket mit lokalen Informationen zu Bibliothek, Leseanimation, Familienzentren**
- **Vereinbarungen mit nationalen und kantonalen Behörden**

6.6 Ausrichtung Buchstart Szenario 2: Intensivierte, selektive Distribution und Wissensvermittlung für benachteiligte Familien

Buchstart in Szenario 2 richtet sich an Kinder in benachteiligten Familien. Mit dem Begriff «benachteiligte Familien» werden armutsbetroffene, bildungsferne Familien umrissen, häufig sind dies Familien mit Migrationserfahrung – unter Berücksichtigung, dass diese Kategorien nicht einfach so zutreffen.

Für diese Familien ist die Bücherabgabe wichtig, da die kostenlos abgegebenen Bücher möglicherweise die einzigen Bücher für die Kinder sind und da die Bezugspersonen unter Umständen ohne die Anregung durch Buchstart nicht so früh mit ihren Kleinkindern Bilderbücher betrachten und vorlesen würden.

In Szenario 2 werden - wie in verschiedenen der international erforschten Buchabgabe-Programmen - wiederholt Bücher abgegeben werden. Die Wissensvermittlung bei der Buchabgabe übernehmen Schlüsselpersonen, die einen Bezug zu den Familien haben. Verschiedene Schlüsselpersonen wie auch spezifische Orte wie Caritas-Läden werden als Distributionsweg einbezogen.

Szenario 2 beruht auf dem Forschungsstand: Buchabgabe-Programme erzielen die höchste Wirksamkeit für Kinder, die in bildungsfernen und/oder armutsbetroffenen Familien und/oder Familien, die mit Migrationserfahrung aufwachsen (Adenfeld et al., 2021; Anthony et al., 2014; Chao et al., 2015; Merel G. de Bondt et al., 2020; Diener et al., 2012; Needlman et al., 2019; Rikin et al., 2015). In benachteiligten Familien ist das Buchstart-Buch das einzige oder eines der wenigen Bücher, das dem Kind zur Verfügung steht. Für diese Familien besteht ein grösseres Risiko, dass die Eltern und Bezugspersonen nicht mit den Kindern Bilderbücher anschauen, ihnen vorlesen oder mit ihnen vertiefere Gespräche führen. Dieses Fehlen von Anregung in der Familie erklärt einen wichtigen Teil der Benachteiligung der Kinder im späteren Bildungsverlauf, da die fehlende Anregung zu einer Einschränkung der sprachlichen Entwicklung, wie auch weiterer kognitiver oder sozio-emotionaler Entwicklung führen kann (Kappeler Suter, Quiring, Vogt, & Zogmal, 2022).

Buchstart erreicht, gemäss den Angaben der Schlüsselpersonen, in einem erhöhten Mass die nicht benachteiligten Familien. Die Wirkung von Buchstart wäre jedoch bei Kindern von benachteiligten Familien am stärksten.

Szenario 2 erlaubt den nötigen Fokus auf die Erreichung von benachteiligten Familien, die aktuell eher noch zu wenig erreicht werden. Bei einigen der aktuellen Umsetzungen von Buchstart besteht das Problem, dass eher sozioökonomisch stärkere Familien Buchstart-Pakete erhalten, da die Niederschwelligkeit nicht gewährleistet ist (beispielsweise, wenn ein Gutschein versendet wird, um in der Bibliothek ein Buchstart-Paket abzuholen).

Für Szenario 2 verschiebt sich der Fokus der Projektorganisation von der Auswahl und Produktion eines Buchstart-Pakets zur Verteilung mehrerer Bücher über die ersten Jahre, die den benachteiligten Familien kostenlos abgegeben werden. Eine grössere Anzahl abgegebener Bücher (höhere Intensität) erwies sich als wirkungsvoller auf die familiäre Anregungsqualität (Merel G. de Bondt et al., 2020; Harvey, 2018; Kuhlmann, 2013; Ridzi et al., 2014; Rikin

et al., 2015; Samiei, Bush, Sell, & Imig, 2016; Skibbe & Foster, 2019; Waldron, 2018). Damit der Besitz eines Buchstart-Buchs nicht zum Marker für Benachteiligung wird, soll jeweils eine Auswahl von mehreren Büchern zur Verfügung stehen. Eine Auswahl an Büchern erlaubt eine stärkere Partizipation der Bezugspersonen sowie eine der Entwicklung des Kindes in den ersten drei Jahren angepasste Gestaltung der Bücher.

Die Buchstart Projektorganisation würde in Szenario 2 auf wissenschaftlicher Grundlage geeignete Bücher für verschiedene Altersgruppen identifizieren. Konkret könnten beispielsweise jeweils vier Bücher für das Alter von rund 1 Jahr, 1.5 Jahre, 2 Jahre und 2.5 Jahre vorgesehen werden, die in die Bücherabgabe des Programms integriert werden. Die Bücher würden nicht durch Buchstart produziert, sondern aus bestehenden Büchern ausgewählt und bestellt. Für die Bücherabgabe würden sie mit Hinweisen auf die Wissensvermittlung ergänzt, beispielsweise mit QR-Codes für die Kurzvideos zur Wissensvermittlung und für Übersetzungen. Buchstart würde, wie auch in Szenario 1, die Medien für die Wissensvermittlung, insbesondere digitale und nicht textbasierte Informationen bereitstellen.

Die Distribution und Wissensvermittlung dieser Bücher erfolgen durch zwei Strategien:

- Schlüsselpersonen, die mit benachteiligten Familien arbeiten
- Schlüsselorte, wo benachteiligte Familien Bücher mitnehmen können

Geeignete Schlüsselpersonen umfassen beispielsweise Fachpersonen aus dem Sozial- und Integrationsbereich, Familienbegleiter:innen, Heilpädagogische Früherzieher:innen, Kinderärzt:innen, Mütter-Väter-Berater:innen sowie Freiwillige in Programmen, die sich gezielt an benachteiligte Familien wenden, wie beispielsweise a:primo oder femmes Tische. Diese Schlüsselpersonen verfügen über eine Kiste mit den zur Bücherabgabe vorgesehenen Büchern. Die Bücherübergabe geschieht innerhalb eines kontinuierlichen Bezugs. Die übergebende Schlüsselperson offeriert die Auswahl an Büchern, das Kind oder die Bezugspersonen wählen eines spontan aus, die Schlüsselperson modelliert mit dem Kind die gemeinsame Bilderbuchbetrachtung und weist die Bezugspersonen auf wichtige Aspekte hin. Die Schlüsselpersonen sollen mit Weiterbildungen unterstützt werden (Anthony et al., 2014). Da pro Altersbereich mehrere Bücher vorgesehen sind, können auch mehrere Schlüsselpersonen einer Familie Bücher anbieten – sollten sie ein Buch schon erhalten haben, können sie ein zweites wählen. Zielgruppe sind Kinder, für die die abgegebenen Bücher möglicherweise die einzigen Bücher sind.

Weiter sollen für Szenario 2 neue, gezielte Zugänge zu benachteiligten Familien über Schlüsselorte entwickelt werden. Bücher können an Orten gratis abgegeben werden, die benachteiligte Familien unterstützen. Eine Studie zeigt, dass die kostenlose Abgabe von Bilderbüchern für Familien in Läden mit vergünstigten Lebensmitteln wirkungsvoll ist (Skibbe & Foster, 2019). In der Schweiz sollen die Bücher darum in den Caritas Läden abgegeben werden. Weiter können Begegnungsorte in Quartieren mit einem hohen Anteil von benachteiligten Familien als Schlüsselorte genutzt werden, um Bücher zur Verfügung zu stellen.

Das Evaluationsteam empfiehlt, für benachteiligte Familien die Abgabe von mehreren Büchern im Verlauf der ersten Lebensjahre vorzusehen, für die Distribution gezielt

neue Schlüsselorte und -personen zu identifizieren und die Wissensvermittlung in persönliche Interaktionen mit Schlüsselpersonen einzubetten.

Für die Ausgestaltung von Buchstart in einem Szenario der intensivierten, selektiven Distribution und Wissensvermittlung für benachteiligte Familien ergeben sich aus der Evaluation und den Forschungsergebnissen Eckpunkte.

Selektives und intensiviertes Angebot für benachteiligte Familien, Eckpunkte:

- Die Identifikation neuer Schlüsselpersonen, die kontinuierlich mit benachteiligten Familien arbeiten, insbesondere auch aufsuchende Fachpersonen
- Weiterbildung der Schlüsselpersonen zu Distribution und Wissensvermittlung
- Die Identifikation von Schlüsselorten zur Distribution, insbesondere Caritas Läden
- Auswahl von mehreren bestehenden Büchern für verschiedene Altersgruppen nach den Qualitätskriterien für eine mehrfache Abgabe
- Bücher mit Hinweisen auf die digitale Wissensvermittlung mit Kurzvideos und mehrsprachigen Angeboten
- Vereinbarung mit Behörden der Kantone und Gemeinden

6.7 Kombination von Szenario 1 und 2: Universelles Grundangebot und intensiviertes Angebot für benachteiligte Familien

Grundsätzlich stellen die beiden Szenarien zwei verschiedene Ausrichtungen dar, die sich auch kombinieren lassen. Szenario 1, die universelle Abgabe für einjährige Kinder, stellt sicher, dass wirklich alle Kinder zumindest zwei Bücher erhalten und alle Bezugspersonen im Buchstart-Paket die Wissensvermittlung durch Hinweise auf digitale Informationen nutzen können.

Für benachteiligte Familien reicht es jedoch nicht, zu einem Zeitpunkt in den ersten Jahren des Kindes ein Bilderbuch-Paket zu erhalten. Sie benötigen Zugang zu mehreren Büchern zu verschiedenen Zeitpunkten. Buchstart stellt mehrere Bücher von guter Qualität für verschiedene Altersgruppen zur Abgabe zu Verfügung. Die Distribution erfolgt durch neue Schlüsselorte wie Caritas-Läden und Quartierzentren, die benachteiligte Familien besuchen. Weiter werden bestehende und neue Schlüsselpersonen einbezogen, die mit der Familie in einem kontinuierlichen Kontakt stehen. Dies sind Fachpersonen des Sozialamts und aus dem Integrationsbereich, Familienbegleiter:innen, Mütter-Väterberater:innen, Kinderärzt:innen, sowie aufsuchende Sozialarbeiter:innen.

Die Eckpunkte der beiden Szenarien gelten auch für die Kombination.

Die Kombination erfüllt zentrale Voraussetzungen aus wissenschaftlicher Sicht:

Evaluationsergebnisse und Empfehlungen

- Alle erhalten das Buchstart-Paket, denn nur so kann sichergestellt werden, dass jedes Kind im Alter von ca. einem Jahr ein Bilderbuch erhält und seine Bezugspersonen darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie zum Wohl des Kindes gemeinsam Bilderbücher betrachten und vorlesen sollen.
- Das Buchstart-Paket kann nicht zu einer Stigmatisierung führen, alle haben dieses erhalten.
- Die frühe Sprachförderung und Literalität ist ein Teil des Bildungsauftrags und alle Kinder sollen Zugang dazu erhalten.
- Alle Bezugspersonen erhalten Informationen in digitaler Form zur Gestaltung des Bilderbuch-Betrachtens und Vorlesens.
- Ein Bücher-Abgabe-Programm hat den grössten Effekt für Kinder aus benachteiligten Familien.
- Für Kinder in benachteiligten Familien sind mehrere Bücher und eine wiederholte Abgabe und Wissensvermittlung wichtig.
- Es braucht einen zusätzlichen Fokus für benachteiligte Familien. Als Weg der Distribution und Wissensvermittlung sollten Schlüsselpersonen gewählt werden, die einen direkten Zugang und eine kontinuierliche Beziehung mit den Familien pflegen.
- Die Abgabe von Büchern in Lebensmittel-Läden für benachteiligte Familien hat sich als wirkungsvoll erwiesen. Für die Erreichung von benachteiligten Familien sind weitere Distributionorte wie Caritas-Läden nötig.
- Die Bezugspersonen und die Kinder aus benachteiligten Familien werden beteiligt. Sie wählen aus einem Angebot von Büchern aus, die als Bücher von hoher Qualität identifiziert wurden.

7. Literaturverzeichnis

- Adenfeld, M., Segerström, A., & Rebecka, S. (2021). *Bookstart Around the World*. Sweden: Arts Council.
- Alison, P. (2023). Exploring Literacy Practices of Families Enrolled in the Imagination Library Book Gifting Program. *Reading Psychology, 44*(8), 893-914. doi:10.1080/02702711.2023.2202179
- Anthony, J. L., Williams, J. M., Zhang, Z., Landry, S. H., & Dunkelberger, M. J. (2014). Experimental Evaluation of the Value Added by Raising a Reader and Supplemental Parent Training in Shared Reading. *Early Education and Development, 25*(4), 493-514. doi:10.1080/10409289.2013.812484
- Barr, R., Kirkorian, H., Radesky, J., Coyne, S., Nichols, D., Blanchfield, O., . . . Fitzpatrick, c. (2020). Beyond Screen Time: A Synergistic Approach to a More Comprehensive Assessment of Family Media Exposure During Early Childhood. *Frontiers in Psychology, 11*. doi:10.3389/fpsyg.2020.01283
- BFS. (2022). Die Sprachen – Fakten und Zahlen. Retrieved from <https://www.eda.admin.ch/aboutswitzerland/de/home/gesellschaft/sprachen/die-sprachen---fakten-und-zahlen.html>
- BFS. (2023a). Kinder unter 13 Jahren, die familienergänzend betreut werden, nach Betreuungsform und Alter. Retrieved from <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/familien/familienergaenzende-kinderbetreuung.assetdetail.24267332.html>
- BFS. (2023b). Struktur der ständigen Wohnbevölkerung nach Kanton, 1999-2022. Retrieved from <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung.assetdetail.26565154.html>
- Bibliomedia, & Jugendmedien, S. I. f. K.-u. (2024). Buchstart. Retrieved from www.buchstart.ch
- Chao, S. L., Mattocks, G., Birden, A., & Manarino-Leggett, P. (2015). A Reader Program on Family Literacy Practices and Receptive Vocabulary of Children in Pre-Kindergarten. *Early Childhood Education Journal, 43*, 427-434. doi:10.1007/s10643-014-0670-5
- Connolly, P., O'Hare, L., & Mitchell, D. (2012). *A Cluster Randomised Controlled Trial Evaluation of Booktime Northern Ireland: A Book Gifting Intervention for Reception-Aged Children*. Retrieved from Belfast:
- Cordeiro, G. S. (2023). [Internetrecherche Buchabgabe-Programme in Frankreich, Belgien und Kanada].
- CRG-Research. (2010). *Bookstart in Wales*. Retrieved from
- de Bondt, M. G., & Bus, A. G. (2022). Tracking the long-term effects of the Bookstart intervention: Associations with temperament and book-reading habits. *Learning and Individual Differences, 98*, 102-199. doi:10.1016/j.lindif.2022.102199
- de Bondt, M. G., Willenberg, I. A., & Bus, A. G. (2020). Do Book Giveaway Programs Promote the Home Literacy Environment and Children's Literacy-Related Behavior and Skills? *Review of Educational Research, 90*(3), 349-375. doi:10.3102/0034654320922140
- Diener, M. L., Hobson-Rohrer, W., & Byington, C. L. (2012). Kindergarten Readiness and Performance of Latino Children Participating in Reach out and Read *Community Medicine & Health Education, 2*(3). doi:https://doi.org/10.4172/jcmhe.1000133
- Egan, S. M., Hoyne, C., Moloney, M., Breatnach, D., & Pope, J. (2020). Shared Book Reading with Infants: A Review of International and National Baby Book Gifting Schemes. *An Leabhbh Óg, 13*(1), 49-64.
- Faeh, A., & Vogt, F. (2021). *Quality beyond regulations in ECEC: Country background report for Switzerland (commissioned by the Swiss Conference of Cantonal Ministers of Social Affairs (SODK) with the support of the Jacobs Foundation)*. St. Gallen: Centre of Early Childhood Education, St.Gallen University of Teacher Education.
- Francis, V. (2012). Premiers pas, premières pages – Sur quelques objets à lire et à écrire au cours de la petite enfance. *Diversité, 106*-111.

- Harvey, A. (2018). Imagination Library: A Study of the Sustained Effects of Participation in an Early Reading Program. *The Delta Kappa Gamma Bulletin*, 84(3), 32-45.
- Kappeler Suter, S. (2022). The potential of digital apps for dialogic reading. Effects of on interaction quality, engagement and outcome. Retrieved from <https://data.snf.ch/grants/grant/200815>
- Kappeler Suter, S., Quiring, J., Vogt, F., & Zogmal, M. (2022). Forschungsbefunde zur frühen Sprachförderung. In F. Vogt, S. Stern, & L. Filliettaz (Eds.), *Frühe Sprachförderung: Internationale Forschungsbefunde und Bestandesaufnahme zur frühen Sprachförderung in der Schweiz. Studie im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation*. (pp. 18-67). St.Gallen, Zürich, Genève.: Pädagogische Hochschule St.Gallen, Infrac, Université de Genève.
- Kruse, J. (2015). *Qualitative Interviewforschung. Ein integrativer Ansatz* (2 ed.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Kuckartz, U., & Rädiker, S. (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 5. Aufl.* Retrieved from <https://katalog.ub.uni-leipzig.de/Record/0-680307729>
- Kuhlmann, E. (2013). *Buchstart Hamburg: Evaluation eines kulturpädagogischen Sprachfrühförderprogramms*. Hamburg, Univ. Diss. : Kovač.
- Needlman, R. D., Dreyer, B. P., Klass, P., & Mendelsohn, A. L. (2019). Attendance at Well-Child Visits After Reach Out and Read. *Clinical Pediatrics*, 58(3), 282–287. doi:10.1177/0009922818822975
- Neuharth-Pritchett, S. (2007). Research Into Practice: Teacher Beliefs, Reading, and Literacy Intervention. *Journal of Research in Childhood Education*, 21(3), 329-335. doi:10.1080/02568540709594598
- Neyer, S. L., Szumlas, G. A., & Vaughn, L. M. (2021). Beyond the numbers: Social and emotional benefits of participation in the Imagination Library home-based literacy programme. *Journal of Early Childhood Literacy*, 21(1), 60-81. doi:10.1177/1468798418810765
- O'Hare, L., & Connolly, P. (2014). A cluster randomised controlled trial of "Bookstart+": a book gifting programme. *Journal of Children's Services*, 9(1), 18–30. doi:10.1108/JCS-05-2013-0021
- Quiring, J., Zehr, F., & Kappeler Suter, S. (2023). *Das Potential von digitalen Apps für das Dialogische Lesen*. Paper presented at the Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Zürich.
- Ridzi, F., Sylvia, M. R., & Singh, S. (2014). The Imagination Library Program: Increasing Parental Reading Through Book Distribution. *Reading Psychology*, 35(6), 548-576. doi:10.1080/02702711.2013.790324
- Rikin, S., Glatt, K., Simpson, P., Cao, Y., Anene-Maidoh, O., & Willis, E. (2015). Factors Associated With Increased Reading Frequency in Children Exposed to Reach Out and Read. *Academic Pediatrics*, 15(6), 651–657. doi:10.1016/j.acap.2015.08.008
- Samiei, S., Bush, A. J., Sell, M., & Imig, D. (2016). Examining the Association Between the Imagination Library Early Childhood Literacy Program and Kindergarten Readiness. *Reading Psychology*, 37(4), 601–626. doi:<https://doi.org/10.1080/02702711.2015.1072610>
- Schorb, B., Müller, B., Kuttner, C., Spendrin, K., & Meier, K. (2010). *Abschlussbericht zur Begleitforschung des Modellprojektes „Lesestart - Mit Büchern wachsen“*. Retrieved from Universität Leipzig: https://lesestart.files.wordpress.com/2010/11/abschlussbericht_lesestart_evaluation_1.pdf
- sf-mvb. (2023). *Nationale Statistik 2022 der Mütter- und Väterberatung*. Retrieved from https://www.sf-mvb.ch/media/51283_gzd_factsheet_sfmvb_nationale_statistik_a4_de.pdf
- Sidre, C. (2020). Dix ans de Premières Pages. *Spirale*(1), 95-101.
- Skibbe, L. E., & Foster, T. D. (2019). Participation in the imagination library book distribution program and its relations to children's language and literacy outcomes in kindergarten. *Reading Psychology*, 40(4), 350-370. doi:10.1080/02702711.2019.1614124
- Stern, S., & Rocchi, A. D. (2022). Statistische Datengrundlagen zu Sprachen und Sprachförderbedarf. In F. Vogt, S. Stern, & L. Filliettaz (Eds.), *Frühe Sprachförderung: Internationale Forschungsbefunde und Bestandesaufnahme zur frühen Sprachförderung in der Schweiz. Studie im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation*. (pp. 68-82).

- St.Gallen, Zürich, Genève: Pädagogische Hochschule St.Gallen, Infrac, Université de Genève.
- Szumlas, G. A., Petronio, P., Mitchell, M. J., Johnson, A. J., Henry, T. R., & DeWitt, T. G. (2021). A Combined Reach Out and Read and Imagination Library Program on Kindergarten Readiness. *Pediatrics*, *147*(6). doi:10.1542/peds.2020-027581
- Thomas, N., & Regaert, C. (2019). La lecture interactive: un outil de stimulation des habiletés langagières et d'éveil à l'écrit grâce aux albums jeunesse.
- Thompson, A. M., Klemp, H., & Stinson, A. E. (2017). Effect of the imagination library on caregiver–child literacy interactions and school readiness: findings from two quasi-experimental propensity score studies. *Journal of Children and Poverty*, *23*(1), 19-40. doi:10.1080/10796126.2016.1187587
- Tura, F., Wood, C., Thompson, R., & Lushey, C. (2023). Evaluating the impact of book gifting on the reading behaviours of parents and young children. *Early Years*, *43*(1), 75-90. doi:10.1080/09575146.2021.1908234
- van den Berg, H., & Bus, A. G. (2014). Beneficial effects of BookStart in temperamentally highly reactive infants. *Learning and Individual Differences*, *36*, 69–75. doi:10.1016/j.lindif.2014.10.008
- Vogt, F., Stern, S., & Fillietaz, L. (Eds.). (2022). *Frühe Sprachförderung: Internationale Forschungsbefunde und Bestandesaufnahme zur frühen Sprachförderung in der Schweiz. Studie im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation*. St.Gallen, Zürich, Genève:: Pädagogische Hochschule St.Gallen, Infrac, Université de Genève.
- Vogt, M. (2023). *Wirksamkeit und Gelingensfaktoren von Programmen, bei denen Bilderbücher an Familien abgegeben werden*. Leistungsnachweis im Master Early Childhood Studies. Pädagogische Hochschule St.Gallen und Pädagogische Hochschule Weingarten. St.Gallen und Weingarten.
- Voisard, L., Baetcke, F., Cerny, C., & Benzi, C. (2021). Bibliomedia, une actrice majeure de la mutualisation et de la mise en réseau des bibliothèques publiques suisses. *I2D–Information, données & documents*(2), 56-67.
- Waldron, C. H. (2018). “Dream More, Learn More, Care More, and Be More”: The Imagination Library Influencing Storybook Reading and Early Literacy. *Reading Psychology*, *39*(7), 711–728. doi:10.1080/02702711.2018.1536094
- Waskom, M. L. (2021). Seaborn: statistical data visualization. *Journal of Open Source Software*, *6*(60), 3021. doi:https://doi.org/10.21105/joss.03021.

8. Anhang

8.1 Interviewleitfaden Projektverantwortliche

Leitfrage

Person - Buchstart

Bitte beschreiben Sie, wie Sie mit Buchstart zu tun haben.

Bitte betten Sie ihre Tätigkeit für Buchstart ein: welche anderen Tätigkeitsbereiche haben Sie?

Insgesamt Projektidee/Begründung/Ziele

Stellen Sie sich vor, Sie würden einer neuen Kollegin, einem neuen Kollegen in ihrer Organisation beschreiben, was Buchstart ist. Was würden Sie sagen?

Nun wechseln wir die Adressat:in

Stellen Sie sich nun vor, Sie würden einem Bundesrat, einer Bundesrätin erläutern, warum es Buchstart in der Schweiz braucht. Was würden Sie sagen?

Projektumsetzung aktuell und Qualitätskriterien

Nun möchte ich näher darauf eingehen, wie Buchstart praktisch umgesetzt wird.

Können Sie mir kurz beschreiben, welche Abläufe bestehen, bis (in ihrer Region) ein Buch in den Händen eines Kindes bzw. seiner Eltern ankommt?

Wie beurteilen Sie diese Abläufe aus ökonomischer Sicht? Sind diese wirtschaftlich?

Was wäre aus Ihrer Sicht eine «qualitativ gute Buchsübergabe»?

Zielgruppenerreichung

Wer sind aus ihrer Sicht die primäre Zielgruppen und wie schätzen Sie die Erreichung dieser Zielgruppen ein?

Was sind aus Ihrer Sicht vielversprechende Umsetzungen zur Erreichung der schwierig zu erreichenden Zielgruppen?

Ziele der Evaluation, Empfehlungen

Anhang

Leitfrage

Wir wurden freundlicherweise mit der Evaluation betraut. Warum braucht es aus Ihrer Sicht jetzt eine Evaluation?

Welche Erkenntnisse wünschen Sie sich primär von der Evaluation?

Wie verhält sich die externe Evaluation von uns zu den internen Evaluationen, die sie vornehmen? Welche Qualitätssicherung führen Sie intern durch?

Evaluation Prozedere

Verfügen Sie über Listen von Schlüsselpersonen?

Wie viele von welchen Kategorien?

Wie sind diese erreichbar?

Spannungsfelder Entweder oder

Im Folgenden sind Spannungsfelder genannt – gerne bitten wir Sie um eine spontane Positionierung. Was würden sie wählen,

Lieber möglichst alle Familien mit einem Buchstart-Paket erreichen – lieber eine Buchübergabe mit Anregung zur Bilderbuchbetrachtung mit kleinen Kindern Bücherlesen

Mehr Bücher für benachteiligte Familien – möglichst für alle Familien Bücher

Jede Gemeinde anders – möglichst alle Regionen gleich

Jede Sprachregion anders – möglichst nationale Strategie

Ein klarer Kanal der Übergabe – viele verschiedene Fachpersonen und Institutionen

Möglichst print – möglichst digital

Möglichst mehrsprachig – möglichst Lokalsprache

Möglichst viele Familien in die Bibliothek – möglichst viele Bücher zu den Familien

Möglichst ausgewählte Bücher – möglichst viele Bücher

Am Bewährten festhalten – neue Wege finden

Abschliessende Einschätzungen

Anhang

Leitfrage

Welche Weiterentwicklungen würden Sie aus Ihrer Sicht für Buchstart empfehlen?

Wie kann Buchstart im Rahmen der digitalen Transformation entwickelt werden?

Stellen Sie sich vor, die Politik schnürt ein Paket, das Finanzen für die Erreichung der die Ziele X und Y und Z (oben genannte) grosszügig bereitstellen würde. Welche Massnahmen würden Sie als geeignet sehen?

Netzwerk

Netzwerk wird immer wieder sehr häufig erwähnt.

Wer ist das zentrale Netzwerk?

Wer sollte sonst noch im Netzwerk sein? Warum?

SWOT (falls Zeit)

Was sind die Stärken, wie Buchstart in ihrer Region/national läuft

Was sind die Schwächen?

Welche Chancen zeigen sich gerade aktuell?

Welche Faktoren bedrohen Buchstart?

8.2 Fragebogen Schlüsselpersonen

Einleitung

Die ersten Lebensjahre sind für die Entwicklung eines Kindes von entscheidender Bedeutung: Kinder brauchen Zuwendung und vielfältige sprachliche Anregung - und das gilt ganz besonders für Säuglinge und Kleinkinder.

Buchstart

Buchstart setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Schweiz früh in ihrer Sprachentwicklung unterstützt werden und den Zugang zur Welt der Bücher erhalten.

Im folgenden Fragebogen stellen wir Fragen zum Projekt Buchstart und dem Buchstart-Paket, welches zwei Bilderbücher, einen Flyer in 18 Sprachen und einen Elternbrief enthält. Das Buchstart-Paket erhalten Eltern von Kleinkindern kostenlos beispielsweise bei ihrer Kinderärztin oder ihrem Kinderarzt, der örtlichen Mütter- und Väterberatungsstelle, der öffentlichen Bibliothek, oder ihrer Wohngemeinde.

Hinweis zu den Fragen

In den Fragen werden Sie oftmals den Begriff «Bezugsperson» vorfinden. Mit dem Begriff «Bezugsperson» sind alle Personen gemeint, die mit dem Kind ein Bilderbuch betrachten könnten. Dies können sowohl Eltern und Erziehungsberechtigte als auch Bezugspersonen wie Grosseltern oder Kita-Fachkräfte der Kinder sein.

Dank für den Beitrag zur Evaluation

Die Verantwortlichen von Buchstart haben das Institut Frühe Bildung 0 bis 8 der Pädagogischen Hochschule St.Gallen und die Universität Genf beauftragt, Buchstart zu evaluieren. Die Befragung wird anonym durchgeführt. Wenn Sie Fragen oder Anregungen zur Evaluation haben, kontaktieren Sie mich bitte direkt (franziska.vogt@phsg.ch; +41 71 243 94 82).

Für Ihre Teilnahme bedanken wir uns vielmals und herzlich. Sie tragen dazu bei, Buchstart weiterzuentwickeln, damit Kinder früh den Zugang zu Büchern erhalten.

Freundliche Grüsse

Prof. Dr. Franziska Vogt und Dr. Gláís Sales Cordeiro

Anhang**Funktion****Berufliche Haupttätigkeit**

Was ist Ihre berufliche Haupttätigkeit?

[Single-Choice]

Arzt / Ärztin

Mütter-Väter-Berater:in

Bibliothekar:in

Lesenimator:in

Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung

Andere: _____

Kanton

In welchem Kanton sind Sie hauptsächlich tätig?

[Single-Choice mit Drop-Down Liste]

PLZ

Bitte geben Sie die PLZ Ihres Arbeitsortes an:

[Single-Choice]

Beteiligung bei Buchstart

Ich kenne Buchstart.

[ja/nein]

Ja

Nein

[Antwort Nein: Weiterleitung zu „6. Ziele von Buchstart — Bedeutung und Zielerreichung“
Antwort Ja: weiter mit „3. Beteiligung bei Buchstart“]

Berührungspunkte mit Buchstart

Was trifft auf Sie in Bezug auf Buchstart zu? Kreuzen Sie alle Aussagen an, die auf Sie zutreffen.

[Multiple-Choice]

Ich habe Plakate oder Flyer von Buchstart gesehen.

Ich habe Buchstart-Pakete ausgestellt gesehen.

Ich kenne Familien, die Buchstart-Pakete erhalten haben.

Ich kenne die Homepage von Buchstart

Ich überreiche Buchstart-Pakete an Bezugspersonen.

Ich berate die Bezugspersonen und rege dazu an, ein Buchstart-Paket abzuholen.

Ich begleite die Bezugspersonen zu einer Veranstaltung oder zu einer Bibliothek, wo sie ein Buchstart-Paket erhalten.

Ich biete Veranstaltungen zum Buchstart-Paket an.

Weitere Formen von Beteiligung: _____

Reaktionen der Bezugspersonen

Wie reagieren die Bezugspersonen auf das Buchstart-Paket und die Informationen zu Buchstart? Geben Sie an, wie häufig Sie die folgenden Reaktionen erhalten.

[Skala: nie – selten – gelegentlich – oft – immer; keine Antwort möglich]

Die Bezugspersonen freuen sich über das Angebot, ein Buchstart-Paket zu erhalten.

Die Bezugspersonen haben ein Buchstart-Paket erhalten oder abgeholt.

Die Bezugspersonen stellen Fragen, wie sie mit dem Kind gemeinsam das Bilderbuch betrachten können.

Die Bezugspersonen zeigen sich interessiert an Veranstaltungen zu Bilderbüchern.

Die Bezugspersonen wollen keine Hinweise zum Betrachten von Bilderbüchern erhalten.

Charakterisierung der Familien, denen ein Buchstart Paket übergeben wird

Bitte geben Sie mit dem Schieberegler an, welchen Familien Sie ein Buchstart-Paket zukommen lassen:

vielen armutsbetroffene Familien ----- vielen wohlhabenden Familien

vielen Familien mit Migrationshintergrund ----- vielen Familien ohne Migrationshintergrund

vielen Eltern/Erziehungsberechtigte mit tiefem Bildungsstatus ----- vielen Eltern/Erziehungsberechtigte mit hohem Bildungsstatus

Zielgruppenerreichung

Wie kann Buchstart Familien erreichen, für die der Zugang zu Bilderbüchern erschwert ist?
Bitte nennen Sie Ideen oder Vorschläge zur Zielgruppenerreichung:

[offene Frage]

Wie geschieht die Übergabe

Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe...

[nie -- selten -- gelegentlich -- oft – immer]

... erkläre ich, dass es wichtig ist, mit dem Kind zusammen Bilderbücher zu betrachten.

... erkläre ich, wie das Kind beim Betrachten von Bilderbüchern aktiv sein kann (anfassen, Geräusche machen, Fragen stellen).

... erkläre ich, dass es wichtig ist, mit dem Kind in der eigenen Erstsprache über das Bilderbuch zu sprechen.

... mache ich die Bezugsperson auf den Flyer im Paket aufmerksam.

... mache ich die Bezugsperson auf die Webseite von Buchstart mit den Übersetzungen der Bücher aufmerksam.

... mache ich die Bezugsperson auf die Bibliothek aufmerksam.

... mache ich die Bezugsperson auf weitere Angebote und Treffpunkte für Eltern mit Kleinkindern aufmerksam.

... spreche ich den Umgang mit Mehrsprachigkeit in der Familie an.

... nehme ich das Buch heraus und zeige es.

... zeige ich mit dem Kind vor, wie man mit Kindern Bilderbücher betrachten kann.

... bitte ich die Bezugsperson, gleich in der Situation mit dem Kind das Buch zu betrachten.

... leite ich die Bezugsperson an, während sie mit dem Kind das Buch betrachtet.

Anhang

Gibt es weitere konkrete Möglichkeiten, die Sie bei der Übergabe des Buchstart-Pakets einsetzen? Falls ja, beschreiben Sie bitte Ihre Idee/Erfahrung kurz:

[offene Frage]

Ziele von Buchstart

Ziele

Bitte geben Sie für jedes der Ziele an, ob Buchstart dieses Ziel Ihrer Meinung nach erfüllt.

[Skala: gar nicht erfüllt – nicht erfüllt -- eher nicht erfüllt – eher erfüllt – erfüllt – vollkommen erfüllt]

Kinder früh mit Büchern vertraut machen, ihre Freude an Geschichten und am Lesen wecken.

Bezugspersonen dafür sensibilisieren, dass sich das gemeinsame Betrachten von Bilderbüchern und das Vorlesen positiv auf ihre Beziehung zum Kind auswirkt.

Bezugspersonen fürs Vorlesen, Erzählen und für den selbstverständlichen Umgang mit Büchern gewinnen.

Bezugspersonen sensibilisieren, wie sie das Kind spielerisch fördern.

Sprachentwicklung bereits im frühkindlichen Alter unterstützen.

Die soziale und emotionale Entwicklung des Kindes fördern.

Die Bevölkerung für die Wichtigkeit der frühkindlichen Sprachentwicklung sensibilisieren.

Alle Familien erreichen.

Sozial benachteiligte Familien erreichen.

Familien mit Migrationshintergrund erreichen.

Bibliotheken dafür gewinnen, Bereiche für Kleinkinder einzurichten.

Bibliotheken dafür gewinnen, Veranstaltungen für Bezugspersonen mit Kleinkindern durchzuführen.

Die Bezugspersonen dafür gewinnen, dass sie mit den Kindern die Bibliothek nutzen.

Wissenschaftliche Erkenntnisse umsetzen.

Bedeutung der Ziele

Buchstart verfolgt die richtigen Ziele.

[Skala: stimme gar nicht zu – stimme nicht zu – stimme eher nicht zu – stimme eher zu – stimme zu – stimme voll und ganz zu]

[Nachfrage – erscheint nur dann wenn bei „6.2 Bedeutung der Ziele“ die Frage „ Buchstart verfolgt die richtigen Ziele“ mit „stimme gar nicht zu oder stimme nicht« gewählt wurde. Diese Personen werden gefragt]

Welche Ziele sollte Buchstart stattdessen verfolgen?

[offene Frage]

Schwerpunkte

Wie sehr stimmen Sie der folgenden Aussage zu? Bitte kreuzen Sie an.

[Skala: stimme gar nicht zu – stimme nicht zu – stimme eher nicht zu – stimme eher zu – stimme zu – stimme voll und ganz zu]

Eine Übergabe des Buchstart-Pakets macht nur Sinn, wenn mit den Bezugspersonen über die Förderung gesprochen wird.

Jedes Kind soll ein Buchstart-Paket erhalten, auch wenn das mehr finanzielle Ressourcen braucht.

Buchstart soll zusätzlich ein digitales Bilderbuch anbieten.

Die Veranstaltungen in den Bibliotheken sprechen Bezugspersonen an, die ohnehin schon für die Sprachförderung sensibilisiert sind.

Buchstart soll vor allem jenen Familien Buchstart-Pakete geben, die sich Bilderbücher nicht leisten können.

Optimierungspotenzial für Buchstart

Wie könnte das Projekt Buchstart Ihrer Meinung nach verbessert werden?

[offene Frage]

Was muss unbedingt im Projekt Buchstart beibehalten werden?

[offene Frage]

Anhang

Abschluss

Gibt es für Buchstart weitere Aspekte zu beachten?

[offene Frage]

Wir danken Ihnen vielmals für Ihre Mitarbeit.

8.3 Teilnehmende pro Kanton

Die Verteilung der Teilnehmenden über die Kantone entspricht nicht gänzlich der gesamtschweizerischen Bevölkerungsverteilung (BFS, 2023b). Abweichungen bestehen insbesondere für die Kantone Tessin und Waadt. Das Tessin ist im Vergleich zur Wohnbevölkerung übervertreten. Insgesamt 9.0 % der Teilnehmenden gaben das Tessin als Wohnkanton an, während die Bevölkerung des Kanton Tessins 4.0 % der ständigen Wohnbevölkerung ausmacht. Der Kanton Waadt hat einen Anteil 9.4 % an der ständigen Wohnbevölkerung, 15.5 % der Teilnehmenden gaben Waadt als Wohnkanton an.

Tabelle 7

Anzahl Rückmeldungen pro Kanton

Kanton	Anzahl Rückmeldungen	Anteil an den Rückmeldungen [%]	Bevölkerungsanteil [%]
Zürich	133	15.5	17.9
Waadt	133	15.5	9.4
Bern	115	13.4	11.3
Tessin	77	9.0	4.0
Aargau	68	7.9	8.1
St. Gallen	66	7.7	6.0
Thurgau	36	4.2	3.3
Freiburg	30	3.5	3.8
Graubünden	28	3.3	2.3
Luzern	25	2.9	4.8
Wallis	24	2.8	4.1
Basel-Landschaft	19	2.2	3.3

Anhang

Kanton	Anzahl Rückmeldungen	Anteil an den Rückmeldungen [%]	Bevölkerungsanteil [%]
Genf	19	2.2	5.8
Solothurn	17	2.0	3.2
Neuenburg	15	1.7	2.0
Zug	10	1.2	1.5
Schaffhausen	7	0.8	1.0
Schwyz	6	0.7	1.9
Appenzell Ausserrhoden	5	0.6	0.6
Jura	5	0.6	0.8
Obwalden	4	0.5	0.4
Basel-Stadt	4	0.5	2.2
Nidwalden	3	0.3	0.5
Glarus	3	0.3	0.5
Uri	2	0.2	0.4
Appenzell Innerrhoden	1	0.1	0.2
Keine Angabe	4	0.5	

8.4 Teilnehmende über alle vorgegebenen und ergänzten Berufsgruppen

Tabelle 8

Sämtliche genannte Berufsgruppen

Berufsgruppen	N	%
Bibliothekar:in	405	47.1
Mütter-Väter-Berater:in	112	13.0
Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung	54	6.3
Kita	54	6.3
Lehrperson	38	4.4
Lesenimator:in	32	3.7
Arzt / Ärztin	29	3.4
Heilpädagogik, Schulische Heilpädagogik. Heilpädagogische Früherziehung Logopädie	21	2.4
Rest	19	2.2
Spielgruppenleiter:in	14	1.6
Hebamme	10	1.2
Sozialarbeitende, Familienbegleitung Sozialpädagogik	9	1.0
Tageseltern	8	0.9
Professionelle aus dem Frühbereich, z.B. Koordination Frühe Förderung, Organisationen, Kinder- und Jugendbeauftragte	7	0.8
Freiwillige verschiedene	6	0.7

Anhang

Berufsgruppen	N	%
Politiker:in	5	0.6
Kulturvermittler:in	3	0.3
Fehlend System	33	3.8

8.5 Berührungspunkte mit Buchstart

Tabelle 9

Anteil der Ja-Antworten zu den Berührungspunkten mit Buchstart pro Sprachregion

Fragestellung	Deutsch	Französisch	Italienisch
Ich habe Plakate oder Flyer von Buchstart gesehen.	51 %	59 %	31 %
Ich habe Buchstart-Pakete ausgestellt gesehen.	34 %	55 %	13 %
Ich kenne Familien, die Buchstart-Pakete erhalten haben.	57 %	57 %	19 %
Ich kenne die Homepage von Buchstart	62 %	70 %	33 %
Ich überreiche Buchstart-Pakete an Bezugspersonen.	69 %	68 %	43 %
Ich berate die Bezugspersonen und rege dazu an, ein Buchstart-Paket abzuholen.	35 %	46 %	16 %
Ich begleite die Bezugspersonen zu einer Veranstaltung oder zu einer Bibliothek, wo sie ein Buchstart-Paket erhalten.	8 %	27 %	6 %
Ich biete Veranstaltungen zum Buchstart-Paket an.	40 %	50 %	0 %
Ich kenne Buchstart kaum.	10 %	6 %	2 %

Tabelle 10

Anteil der Ja-Antworten der Kernberufsgruppen zu den Berührungspunkten mit Buchstart

Fragestellung	Bibliothe- kar:in	Mütter-Väter- Berater:in	Mitarbei- tende der Gemeinde- verwaltung	Kita-Fach- person	Leseanima- tor:in	Arzt/Ärztin	Heilpäda- goge/Heilpä- dagogin
Ich habe Plakate oder Flyer von Buchstart gesehen.	55 %	62 %	19 %	61 %	72 %	55 %	38 %
Ich habe Buchstart-Pakete ausgestellt gesehen.	42 %	46 %	11 %	44 %	56 %	31 %	29 %
Ich kenne Familien, die Buchstart-Pakete erhalten haben.	60 %	71 %	20 %	50 %	75 %	52 %	48 %
Ich kenne die Homepage von Buchstart	75 %	63 %	17 %	65 %	78 %	45 %	57 %
Ich überreiche Buchstart-Pakete an Bezugspersonen.	79 %	66 %	65 %	61 %	72 %	72 %	67 %
Ich berate die Bezugspersonen und rege dazu an, ein Buchstart-Paket abzuholen.	37 %	67 %	13 %	39 %	47 %	21 %	43 %
Ich begleite die Bezugspersonen zu einer Veranstaltung oder zu einer Bibliothek, wo sie ein Buchstart-Paket erhalten.	14 %	16 %	2 %	19 %	19 %	3 %	14 %
Ich biete Veranstaltungen zum Buchstart-Paket an.	69 %	5 %	6 %	26 %	69 %	0 %	10 %
Ich kenne Buchstart kaum.	3 %	4 %	11 %	9 %	3 %	0 %	14 %

8.6 Reaktionen der Bezugspersonen

Tabelle 11

Gesamtwerte der Teilnehmenden zur Reaktion der Bezugspersonen bei der Übergabe eines Buchstart-Pakets

Fragestellung	nie		selten		gelegentlich		oft		immer	
	N	[%]	N	[%]	N	[%]	N	[%]	N	[%]
Die Bezugspersonen freuen sich über das Angebot, ein Buchstart-Paket zu erhalten.	1	0.1 %	1	0.1 %	4	0.5 %	106	12.3 %	435	50.6 %
Die Bezugspersonen haben ein Buchstart-Paket erhalten oder abgeholt.	5	0.6 %	20	2.3 %	92	10.7 %	210	24.4 %	178	20.7 %
Die Bezugspersonen stellen Fragen, wie sie mit dem Kind gemeinsam das Bilderbuch betrachten können.	133	15.5 %	183	21.3 %	154	17.9 %	54	6.3 %	6	0.7 %
Die Bezugspersonen zeigen sich interessiert an Veranstaltungen zu Bilderbüchern.	11	1.3 %	33	3.8 %	108	12.6 %	277	32.2 %	78	9.1 %
Die Bezugspersonen wollen Hinweise zum Betrachten von Bilderbüchern erhalten.	137	15.9 %	155	18.0 %	159	18.5 %	51	5.9 %	14	1.6 %

8.7 Empfänger:innen der Buchstart-Pakete

Tabelle 12

Mittelwerte und Standardabweichung der Kernberufsgruppen zur Verteilung der Buchstart-Pakete

Kernberufsgruppe	Wohlstand [0 = armutsbetroffen; 100 = wohlhabend]		Migrationshintergrund [0 = mit Migrationshintergrund; 100 = ohne Migrationshintergrund]		Bildungsstatus [0 = tiefer Bildungsstatus; 100 = hoher Bildungsstatus]	
	m	s	m	s	m	s
Bibliothekar:in	57.4	17.2	61.6	20.2	57.7	17.8
Mütter-Väter-Berater:in	52.0	27.1	51.9	28.6	51.5	28.1
Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung	53.2	20.4	57.7	23.1	52.6	22.0
Kita-Fachperson	60.2	24.9	52.1	30.1	60.6	28.2
Lesenimator:in	58.8	20.5	61.8	25.6	68.6	21.9
Arzt / Ärztin	58.8	19.4	57.8	20.2	54.5	18.2
Heilpädagog:in / Heilpädagogin	23.0	16.5	26.2	26.9	25.2	18.0
Gesamtwert	55.6	20.7	58.1	26.5	56.1	21.7

8.8 Qualität der Übergabe

Tabelle 13

Gesamtwerte der Teilnehmenden zu den Aussagen der Übergabequalität

Fragestellung	nie		selten		gelegentlich		oft		immer	
	N	[%]	N	[%]	N	[%]	N	[%]	N	[%]
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, erkläre ich, dass es wichtig ist, mit dem Kind zusammen Bilderbücher zu betrachten.	29	5.3	46	8.3	85	15.4	142	25.7	250	45.3
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, erkläre ich, wie das Kind beim Betrachten von Bilderbüchern aktiv sein kann (anfassen, Geräusche machen, Fragen stellen).	73	13.3	76	13.9	106	19.3	160	29.2	133	24.3
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, erkläre ich, dass es wichtig ist, mit dem Kind in der eigenen Erstsprache über das Bilderbuch zu sprechen.	79	14.4	74	13.5	99	18.1	120	21.9	176	32.1
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, mache ich die Bezugsperson auf den Flyer im Paket aufmerksam.	71	12.9	69	12.6	109	19.9	154	28.1	146	26.6
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, mache ich die Bezugsperson auf die Webseite von Buchstart mit den Übersetzungen der Bücher aufmerksam.	176	32.2	130	23.8	132	24.1	70	12.8	39	7.1

Fragestellung	nie		selten		gelegentlich		oft		immer	
	N	[%]	N	[%]	N	[%]	N	[%]	N	[%]
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, mache ich die Bezugsperson auf die Bibliothek aufmerksam.	27	5	20	3.7	27	5	101	18.7	365	67.6
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, mache ich die Bezugsperson auf weitere Angebote und Treffpunkte für Eltern mit Kleinkindern aufmerksam.	72	13.2	62	11.3	127	23.2	155	28.3	131	23.9
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, spreche ich den Umgang mit Mehrsprachigkeit in der Familie an.	122	22.5	100	18.5	137	25.3	111	20.5	72	13.3
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, nehme ich das Buch heraus und zeige es.	69	12.8	50	9.3	103	19.1	166	30.9	150	27.9
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, zeige ich mit dem Kind vor, wie man mit Kindern Bilderbücher betrachten kann.	175	32.2	114	21	103	18.9	104	19.1	48	8.8
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, bitte ich die Bezugsperson, gleich in der Situation mit dem Kind das Buch zu betrachten.	303	55.6	119	21.8	78	14.3	37	6.8	8	1.5
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, leite ich die Bezugsperson an, während sie mit dem Kind das Buch betrachtet.	306	56.1	128	23.5	75	13.8	28	5.1	8	1.5

Tabelle 14

Mittelwerte und Standardabweichung der Kernberufsgruppen zu den Aussagen der Übergabequalität

Fragestellung	Bibliothekar:in		Mütter-Väter-Berater:in		Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung		Kita-Fachperson		Leseanimator:in		Arzt/Ärztin		Heilpädagog:in/Heilpädagogin	
	m	s	m	s	m	s	m	s	m	s	m	s	m	s
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, erkläre ich, dass es wichtig ist, mit dem Kind zusammen Bilderbücher zu betrachten.	3.8	1.1	4.7	0.7	2.8	1.8	4.5	0.9	4.4	1.0	4.6	0.7	4.2	1.1
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, erkläre ich, wie das Kind beim Betrachten von Bilderbüchern aktiv sein kann (anfassen, Geräusche machen, Fragen stellen).	3.1	1.3	4.1	1.1	2.3	1.6	4.1	1.2	4.2	1.2	3.9	1.2	3.9	1.1
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, erkläre ich, dass es wichtig ist, mit dem Kind in der eigenen Erstsprache über das Bilderbuch zu sprechen.	3.1	1.4	4.4	0.9	2.2	1.5	3.9	1.2	4.1	1.3	4.1	1.1	4.4	1.2
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, mache ich die Bezugsperson auf den Flyer im Paket aufmerksam.	3.4	1.3	3.9	1.2	2.7	1.8	3.9	1.1	3.7	1.1	2.7	1.3	2.9	0.9
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, mache ich die Bezugsperson auf die Webseite von Buchstart mit den Übersetzungen der Bücher aufmerksam.	2.2	1.1	2.7	1.3	2.4	1.5	3.2	1.3	2.9	1.2	2.2	1.3	2.4	0.9
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, mache ich die Bezugsperson auf die Bibliothek aufmerksam.	4.8	0.6	4.4	0.8	2.4	1.7	3.7	1.2	4.6	0.8	3.4	1.5	3.3	1.6

Fragestellung	Bibliothekar:in		Mütter-Väter-Berater:in		Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung		Kita-Fachperson		Leseanimator:in		Arzt/Ärztin		Heilpädagog:in/Heilpädagogin	
	m	s	m	s	m	s	m	s	m	s	m	s	m	s
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, mache ich die Bezugsperson auf weitere Angebote und Treffpunkte für Eltern mit Kleinkindern aufmerksam.	3.4	1.3	4.0	1.2	2.1	1.3	3.4	1.1	3.5	0.9	2.8	1.5	3.2	1.5
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, spreche ich den Umgang mit Mehrsprachigkeit in der Familie an.	2.4	1.1	4.1	0.8	1.8	1.3	3.3	1.2	3.2	1.2	3.6	1.1	3.9	1.2
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, nehme ich das Buch heraus und zeige es.	3.4	1.3	4.0	1.1	2.4	1.5	3.4	1.4	3.3	1.3	3.8	1.3	4.2	1.2
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, zeige ich mit dem Kind vor, wie man mit Kindern Bilderbücher betrachten kann.	2.2	1.3	3.1	1.2	1.7	1.2	3.2	1.4	3.3	1.3	2.8	1.2	3.6	1.2
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, bitte ich die Bezugsperson, gleich in der Situation mit dem Kind das Buch zu betrachten.	1.5	0.9	2.1	1.0	1.6	1.1	2.2	1.0	2.2	1.3	1.9	1.0	2.8	1.3
Wenn ich Bezugspersonen ein Buchstart-Paket übergebe, leite ich die Bezugsperson an, während sie mit dem Kind das Buch betrachtet.	1.5	0.9	2.1	0.9	1.4	0.8	2.2	1.0	2.0	1.0	1.8	0.8	2.9	1.3

8.9 Zielerreichung

Tabelle 15

Gesamtwerte der Teilnehmenden zu den Aussagen der Zielerreichung von Buchstart

Fragestellung	gar nicht erfüllt		nicht erfüllt		eher nicht erfüllt		eher erfüllt		erfüllt		vollkommen erfüllt	
	N	[%]	N	[%]	N	[%]	N	[%]	N	[%]	N	[%]
Kinder früh mit Büchern vertraut machen, ihre Freude an Geschichten und am Lesen wecken.	1	0.1	2	0.2	9	1.1	147	17.6	386	46.2	290	34.7
Bezugspersonen dafür sensibilisieren, dass sich das gemeinsame Betrachten von Bilderbüchern und das Vorlesen positiv auf ihre Beziehung zum Kind auswirkt	1	0.1	7	0.8	13	1.6	185	22.3	379	45.7	245	29.5
Bezugspersonen fürs Vorlesen, Erzählen und für den selbstverständlichen Umgang mit Büchern gewinnen.	1	0.1	3	0.4	18	2.2	212	25.5	383	46.1	213	25.7
Bezugspersonen sensibilisieren, wie sie das Kind spielerisch fördern.	3	0.4	12	1.5	53	6.4	288	34.8	315	38.1	156	18.9
Sprachentwicklung bereits im frühkindlichen Alter unterstützen.	2	0.2	4	0.5	31	3.8	163	19.9	370	45.1	250	30.5
Die soziale und emotionale Entwicklung des Kindes fördern.	3	0.4	7	0.9	43	5.2	281	34.3	350	42.7	136	16.6

Fragestellung	gar nicht erfüllt		nicht erfüllt		eher nicht erfüllt		eher erfüllt		erfüllt		vollkommen erfüllt	
	N	[%]	N	[%]	N	[%]	N	[%]	N	[%]	N	[%]
Die Bevölkerung für die Wichtigkeit der frühkindlichen Sprachentwicklung sensibilisieren.	1	0.1	16	1.9	64	7.8	244	29.6	358	43.4	141	17.1
Alle Familien erreichen.	17	2.1	81	9.9	203	24.7	261	31.8	176	21.4	83	10.1
Sozial benachteiligte Familien erreichen.	11	1.4	82	10.1	231	28.6	250	30.9	164	20.3	71	8.8
Familien mit Migrationshintergrund erreichen.	14	1.7	85	10.5	251	30.9	250	30.8	142	17.5	69	8.5
Bibliotheken dafür gewinnen, Bereiche für Kleinkinder einzurichten.	9	1.1	12	1.5	52	6.5	212	26.5	341	42.7	173	21.7
Bibliotheken dafür gewinnen, Veranstaltungen für Bezugspersonen mit Kleinkindern durchzuführen.	6	0.7	10	1.2	50	6.2	207	25.8	318	39.7	210	26.2
Die Bezugspersonen dafür gewinnen, dass sie mit den Kindern die Bibliothek nutzen.	6	0.7	5	0.6	61	7.5	273	33.7	326	40.2	139	17.2
Wissenschaftliche Erkenntnisse umsetzen.	17	2.3	42	5.7	152	20.5	270	36.5	206	27.8	53	7.2

8.10 Schwerpunkte und Optimierung

Tabelle 16

Gesamtwerte der Teilnehmenden zu den Aussagen der Schwerpunkte und Optimierungen von Buchstart

Fragestellung	gar nicht erfüllt		nicht erfüllt		eher nicht erfüllt		eher erfüllt		erfüllt		vollkommen erfüllt	
	N	[%]	N	[%]	N	[%]	N	[%]	N	[%]	N	[%]
Eine Übergabe des Buchstart-Pakets macht nur Sinn, wenn mit den Bezugspersonen über die Förderung gesprochen wird.	39	4.6	91	10.8	133	15.9	249	29.7	214	25.5	113	13.5
Jedes Kind soll ein Buchstart-Paket erhalten, auch wenn das mehr finanzielle Ressourcen braucht.	4	0.5	19	2.2	45	5.3	124	14.7	261	30.9	392	46.4
Buchstart soll zusätzlich ein digitales Bilderbuch anbieten.	224	26.8	219	26.2	240	28.7	84	10	46	5.5	24	2.9
Die Veranstaltungen in den Bibliotheken sprechen Bezugspersonen an, die ohnehin schon für die Sprachförderung sensibilisiert sind.	20	2.4	56	6.8	82	9.9	365	44.1	229	27.7	75	9.1
Buchstart soll vor allem jenen Familien Buchstart-Pakete geben, die sich Bilderbücher nicht leisten können.	83	9.9	134	16	168	20	166	19.8	110	13.1	179	21.3

Tabelle 17

Mittelwerte und Standardabweichung der Kernberufsgruppen zu den Aussagen der Schwerpunkte und Optimierungen von Buchstart

Fragestellung	Bibliothekar:in		Mütter-Väter-Berater:in		Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung		Kita-Fachperson		Leseanimator:in		Arzt/Ärztin		Heilpädagog:in/Heilpädagogin	
	m	s	m	s	m	s	m	s	m	s	m	s	m	s
Eine Übergabe des Buchstart-Pakets macht nur Sinn, wenn mit den Bezugspersonen über die Förderung gesprochen wird.	3.77	1.29	4.24	1.31	3.46	1.54	4.51	1.16	4.06	1.15	4.44	1.09	4.29	1.15
Jedes Kind soll ein Buchstart-Paket erhalten, auch wenn das mehr finanzielle Ressourcen braucht.	5.17	1.03	5.27	0.98	4.81	1.10	5.10	1.12	5.19	0.75	5.44	0.70	4.33	1.39
Buchstart soll zusätzlich ein digitales Bilderbuch anbieten.	2.41	1.22	2.44	1.32	3.00	1.32	2.67	1.23	2.48	1.34	2.33	1.41	2.86	1.28
Die Veranstaltungen in den Bibliotheken sprechen Bezugspersonen an, die ohnehin schon für die Sprachförderung sensibilisiert sind.	4.13	1.10	4.10	0.96	4.10	1.24	4.04	1.23	4.03	1.20	4.22	0.70	4.33	1.02
Buchstart soll vor allem jenen Familien Buchstart-Pakete geben, die sich Bilderbücher nicht leisten können.	3.49	1.59	3.32	1.66	3.69	1.73	5.04	1.17	3.97	1.49	3.59	1.45	4.10	1.18